

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beifügen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 2'—

Mariborer Zeitung

Raummangel in Burgos

DAS GEDRÄNGE DER AUSLANDSDELEGATIONEN IN DER SPANISCHEN HAUPTSTADT WIRD IMMER GRÖßER. — FRANCO'S TRUPPEN BEZIEHEN NEUE STELLUNGEN. — WAS BURGOS VON DEN ROTEN ERWARTET.

Burgos, 4. März. (Avala). In Burgos sind alle Hotels und Herbergen überfüllt und können die Massen der Persönlichkeiten, die sich um die Regierung General Francos scharen oder bei ihr akkreditiert werden, nicht fassen. Die Militärbehörde hat daher alle Unterkunstmöglichkeiten requiriert. Alle Straßen in den Städten und am flachen Lande sind mit marschierenden Kolonnen überfüllt. Die Truppen

beziehen neue Stellungen. Was sich in Rotspanien abspielt, darüber liegen in Burgos noch keine zuverlässigen Informationen vor. Man glaubt daß zwei Drittel der roten Führer für eine bedingungslose Unterwerfung seien, und daß sich nur ein Drittel der Machthaber unter Leitung Negrins und Moskaus rüste, den nationalspanischen Truppen äußersten Widerstand entgegenzustellen.

Europa ohne Zukunft?

Mit der Anerkennung General Francos ist ein Kapitel europäischer Geschichte geschlossen, das zweieinhalb Jahre die politische Entwicklung bestimmt und teilweise gelähmt hat. Was auch immer in Spanien selbst dem außenpolitischen Entscheid folgt, etwa ein Verzweigungswiderstand der Roten oder eine langwierige Heilung des dem Lande durch den Bürgerkrieg geschlagenen Wunden, für die europäische Politik scheidet das spanische Problem aus der Reihe der vordergründigen Fragen aus. Ganz von selbst drängen sich neue und teilweise brennende Gegensätze an die erste Stelle und schicken sich an, die Zukunft Europas entscheidend zu beeinflussen. Es sei nur an die ungelöste Kolonialfrage, die gespannten italienisch-französischen Beziehungen und den Rüstungswettlauf erinnert, drei Probleme, die jedes für sich die Weltpolitik in einem noch gar nicht absehbaren Ausmaß beeinflussen können. Gewiß wird auch das Spanien Francos eine gewichtigere Stimme bei der europäischen Zukunftsentwicklung mitsprechen, als etwa das republikanische Spanien vor dem Bürgerkriege und während der inneren Zerfleischung. Allein, daß es noch einmal zum Angelpunkte des Geschehens werden könnte, dafür sind gegenwärtig keine Anzeichen vorhanden.

In den politischen Kreisen aller europäischen Staaten mehren sich die Spekulationen und Voraussagen über das, was auf Francos Sieg folgt. Es gibt hunderte von Anzeichen, aus denen sich Prophezeiungen ableiten ließen. Und dennoch, eindeutig und gewiß sind sie alle nicht. Das neue Kapitel europäischer Geschichte nach Francos Sieg ist noch nicht aufgeschlagen. Ja, es scheint fraglich, ob sich die Summe der vorhandenen Gegensätze abermals an einer bestimmten Stelle und in einer bestimmten Form, so wie beim spanischen Bürgerkrieg oder der tschecho-slowakischen Krise herauskristallisiert. Vieles spricht dafür, daß Europas Zukunftsweg zunächst eine Zeitlang mit der ganzen Fülle der unseren Erdteil zerreißenden Gegensätze beladen bleibt und die Spannung nicht an einem konkreten Falle entzündet wird. Zwar geben viele Betrachter der französisch-italienischen Spannung den »Vorzug« als europäisches Problem ersten Ranges. Zahlreich sind die Stimmen, die nach Francos endgültigem Siege die konkrete Anmeldung der italienischen Ansprüche gegenüber Frankreich aus dem Munde des Duce erwarten. Die militärischen Inspektionsreisen nach Nordafrika, die »kriegerischen« Vorbereitungen in Tunis, Algier oder Tripolis, scheinen die Annahme zu bestätigen. Allein es gibt auch Anzeichen in der entgegengesetzten Richtung, etwa die hartnäckigen Gerüchte über die geheimen politischen Verhandlungen, die vertraute Mitarbeiter des französischen Außenministers Bonnet in verschiedenen europäischen Hauptstädten zum Ausgleich des Gegensatzes Rom-Paris führen. Es wird zweifellos nicht so schnell geklärt werden, inwieweit diese Gerüchte den Tatsachen entsprechen oder ihnen etwa vorauslaufen. Ihr Vorhandensein genügt für den Beweis, daß in

Die Genfation des Konklave:

Pius XII. erhielt im dritten Wahlgang 61 von 62 Stimmen

Rom, 4. März. (Avala.) Wie man aus Kreisen des Vatikans erfährt, erhielt bei der Papstwahl Kardinal-Staatssekretär Pacelli im ersten Wahlgang 35 Stimmen. Beim zweiten Wahlgang, der einige Stunden später folgte, entfielen auf ihn bereits 40 Stimmen. Es fehlten ihm also nur noch zwei Stimmen bis zur vorgeschriebenen Zweidrittelmehrheit. Nach dem zweiten Wahlgang bezeugten ihm bereits viele Kardinäle ihre Hochachtung, woraus man ersah, daß sie ihn bereits als den künftigen Papst ansahen. Beim dritten Wahlgang entfielen von den 62 Kardinalstimmen nicht weniger als 61 auf Kardinal Pacelli. Kardinal Pacelli selbst gab seine Stimme für den ältesten

Kardinal Granito di Belmonte ab, der vor Jahren selbst Kardinal-Staatssekretär war, um ihm dadurch seine Ehrerbietung zu erweisen.

Dieses Abstimmungsergebnis des Konklave dürfte in der Geschichte der Kirche wohl einzigartig dastehen und weist gewissermaßen die Einstellung der Kurie zu den Problemen der Gegenwart auf.

Rom, 4. März. (Avala.) Papst Pius der Zwölfte erhält unausgesetzt Glückwunschtelegramme aus allen Teilen der Welt. Unter anderem beglückwünschten den Papst Präsident Roosevelt, Reichsverweser v. Horthy, der schweizerische Bundespräsident Etter u. a. m.

Unterbrechung der Palästina-Konferenz

GROSSE SCHWIERIGKEITEN INFOLGE STARRER ABLEHNUNG DES ENGLISCH. PLANES DURCH DIE JUDEN. — WAS WIRD JETZT ENGLAND TUN? — NEUE UNRUHEN IN PALÄSTINA.

London, 4. März. Die Besprechungen zwischen der Regierung und der jüdischen Vertretung in der Palästina-Konferenz scheinen jetzt endgültig zusammengebrochen zu sein. Gestern nachmittags fand noch eine Konferenz zwischen den beiderseitigen Vertretern statt, doch beharrten die Juden auf ihrem bisherigen ablehnenden Standpunkt. Sie lehnen die englischen Vorschläge als Grundlage für die weiteren Verhandlungen mit aller Entschiedenheit ab. Die Besprechungen wurden daraufhin für einige Tage unterbro-

chen. Man ist allgemein sehr gespannt, welchen Schritt jetzt die englische Regierung unternehmen wird. Sie dürfte sehr entschieden gegen die Juden auftreten.

Jerusalem, 4. März. In Palästina werden weitere Unruhen gemeldet. Bei Lidda wurde ein Güterzug von Arabern beschossen und dann zum Entgleisen gebracht, wobei mehrere Personen getötet oder verletzt wurden. Wegen mehrerer Zwischenfälle wurde über die Stadt Nab... ein Ausgehverbot verhängt.

Unbefriedigende Rekrutierung in England

Ein neuer Appell an die Wehrbereitschaft der Bevölkerung.

London, 4. März. Der Minister für zivile Verteidigung Sir Curzon Anderson wandte sich gestern in einer Rundfunkrede an die Bevölkerung von Großbritannien mit der Aufforderung zum Eintritt in das Heer. Er erklärte, bisher sei der Werbefeldzug unbefriedigend gewesen und es

hätten sich verhältnismäßig wenige Freiwillige für die Armee gemeldet.

Görings Italien-Reise.

Rom, 4. März. (Avala.) Die gesamte italienische Presse begrüßt wärmstens die bevorstehende Italien-Reise des Generalfeldmarschalls Göring. Die Blätter betonen, daß der Generalfeldmarschall nach Italien kommt, um einige Wochen den Urlaub zu verbringen, doch ist man überzeugt, daß er während seines Aufenthal-

Frankreich in jedem Falle einflußreiche Kräfte am Werke sind, den Konflikt mit Italien trotz des dauernden brüskten Neins auf öffentlichen Versammlungen und in den Reden der Diplomaten nicht auf die Spitze zu treiben.

Es verlohnt sich auch, der weitverbreiteten Diskussion über den Charakter der gegenwärtigen französischen Außenpoli-

tik unter Bonnet nachzugehen. Bonnet wandelt in Briands Spuren, so heißt es seit einiger Zeit in den Spalten großer Weltblätter und in den Auseinandersetzungen um die zweckmäßige Außenpolitik. Briands Politik zeichnete sich seinerzeit durch zweierlei aus: einmal stand für diesen französischen Staatsmann das Verhältnis zu Deutschland an der Spitze all-

Din 20.000'—

gewann das Klassenlos Nr. 93.193 und

Din 10.000'—

die Klassenlose Nr. 63.741 und Nr. 7.010, die in der bevollmächtigten Hauptkollektur Bankgeschäft BEZJAK, Maribor, Gosposka ulica 25, gekauft wurden.

tes in Italien Gelegenheit finden werde, mit den maßgebenden italienischen Kreisen in Fühlung zu treten. In politischen Kreisen wird hervorgehoben, man dürfe keine Sensationen erwarten. Göring werde wohl nach Libyen reisen, jedoch wird er nur den Deutschland-Besuch des Marschalls Balbo erwidern.

Englands Botschafter in Burgos.

London, 4. März. Die britische Regierung hat den bisherigen Botschafter in Bagdad Peterson zum englischen Botschafter bei der nationalspanischen Regierung ernannt.

Das norwegisch-englische Flottenabkommen.

Oslo, 4. März. Das norwegische Parlament ratifizierte gestern das Flottenabkommen mit Großbritannien.

Heute spricht Roosevelt.

Washington, 4. März. (Avala.) Wie man erfährt, wird Präsident Roosevelt heute abends an der Feier anlässlich des 150jährigen Bestandes des amerikanischen Kongresses teilnehmen. Seinen Ausführungen wird allgemein mit großer Spannung entgegengesehen.

Börse

Zürich, den 4. März. Devisen: Beograd 10, Paris 11.66, London 20.625, Newyork 440, Brüssel 74.025, Mailand 23.15, Amsterdam 233.75, Berlin 176.60, Stockholm 106.20, Oslo 103.65, Kopenhagen 92.075, Prag 15.03, Warschau 83, Budapest 87.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.37, Helsinki 9.10, Buenos Aires 101.25, Sofia 5.40.



Gewöhne Dein Kind beizeiten an richtige Zahnpflege!

SARG'S

KALODONT

GENE ZAHNSTEIN

seiner außenpolitischen Ueberlegungen und zum andern war er von der Zweckmäßigkeit überzeugt, daß es besser sein müsse, etwas freiwillig zu geben, als abzuwarten, bis ein berechtigtes Verlangen sich selbst anspricht. Das kategorische Nein, das Daladier und Bonnet wenigstens in der Öffentlichkeit den italienischen Forderungen entgegensetzten,

scheint gegen den Briand-Stil der Bonnets Außenpolitik zu sprechen. Andererseits lassen die häufigen Hinweise Bonnets auf die deutsch-französische Erklärung vom Vorjahre erkennen, wie ernst es Frankreich darum zu tun ist, das korrekte beiderseitige Verhältnis zu verbessern und auszugestalten. Schließlich übersieht auch der französische Außenminister nicht, daß Deutschland im Falle eines gegen Italien vom Zaune gebrochenen Krieges an der Seite seines Achsenpartners steht. Wenn er also die Besserung und Ausgestaltung des deutsch-französischen Verhältnisses erstrebt, so muß diesen Versuchen eine französisch-italienische Entspannung parallel laufen.

Es sprechen noch andere Anzeichen für eine konziliantere Politik Frankreichs gegenüber Italien. Trotz des hitzigen Zeitmaßes, das Englands und Frankreichs Rüstung namentlich seit den kriegerischen Reden in Washington angenommen hat, erhalten sich hartnäckig die Vermutungen über eine Fortsetzung der durch Chamberlain eingeleiteten englischen Friedenspolitik. Immer wieder betonen die Freunde des englischen Premierministers, daß Chamberlain mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit daran arbeitete, den italienisch-französischen Gegensätzen ihren kriegerischen und drohenden Charakter zu nehmen. Es ist durchaus nicht notwendig, sich auf solche konkrete Pressevoraussetzungen zu stützen, die von einem all gemeinen europäischen Befriedigungsplan Chamberlains wissen wollen. Mit derartigen Voraussagen, die in den meisten Fällen schon auf den ersten Blick den Stempel der Dichtung nicht verleugnen können, läßt sich sehr wenig anfangen. Zur Charakterisierung des europäischen Zukunftsweges für die nächste Zeit genügt es, sich immer daran zu erinnern, daß nach wie vor die Kräfte für den Frieden sich den kriegstreiberischen Tendenzen der gegenwärtigen Lage weiterhin machtvoll entgegenstemmen.

Auflösung des Sokol in der Slowakei.

Preßburg, 4. März. Die slowakische Regierung hat sich genötigt gesehen, den Sokol in der ganzen Slowakei aufzulösen. Die Sokolheime wurden mit dem gesamten Inventar beschlagnahmt und gegen den Protest der Prager Regierung für die Zwecke der Hlinka-Garden übernommen. Eine großer Anzahl von Tschechen, die Protestbogen gegen diese Maßnahmen unterzeichneten, wurden verhaftet. 213 Tschechen sollen in diesem Zusammenhang aus der Slowakei ausgewiesen werden.

Revision der Indien-Akte?

London, 3. März. Im Oberhause gab gestern Außenminister Lord Halifax wichtige Erklärungen ab. Darnach trägt sich die Regierung mit dem Gedanken, die Indienakte einer Änderung zu unterziehen. Wieweit die Konzessionen Englands an Indien gehen werden, ist einstweilen nicht bekannt.

Italiens Parlament tagt am 23. März.

Rom, 3. März. Der Senat und die neue Korporationskammer sind zur Entgegennahme des Regierungsprogrammes des Ministerpräsidenten für den 23. d. zu einer gemeinsamen Sitzung einberufen. Gleichzeitig werden beide bisherigen Kammern des italienischen Parlaments aufgelöst.

Prag kopiert KdF

Prag, 3. März. Die tschechische Einheitspartei faßte den Beschluß, eine der deutschen »Kraft durch Freude« nachgebildeten Vereinigung ins Leben zu rufen.

Dr. Schuschnigg wird freigelassen.

Berlin, 4. März. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, ist von einem weiteren Verfahren gegen den ehemaligen Bundeskanzler Dr. Kurt von Schuschnigg Abstand genommen worden. Es heißt in diesen Kreisen, daß Doktor Schuschnigg schon in einigen Wochen aus dem Hotel »Metropole« freigelassen wird, wo er sich noch jetzt befindet. Dr. Schuschnigg wird sich in einer kleinen Stadt des Gaus Oberdonau niederlassen. Seit 27. v. M. durite Frau v. Schuschnigg ihren Mann täglich besuchen.

Die Botschaft des neuen Papstes

**Pius XII. richtete seine Worte im Wege des Vatikan-Senders an die Welt
Die ersten Kommentare des Auslandes**

Rom, 4. März. Gestern vormittags begab sich Papst Pius XII. aus seinen Privatgemächern durch eine Flucht von Sälen und Zimmern, in denen es von Menschen wimmelte, zur Sixtinischen Kapelle, wo er von allen anwesenden Kardinälen, die ihre Purpurgewänder angelegt hatten, feierlich empfangen wurde. Der Chor der Capella Sixtina empfing den Papst mit der Hymne »Tu es Petrus«. Der Papst begab sich zum Altar und ließ sich auf dem Thronessel nieder, worauf die dritte Huldigung des Kardinalkollegiums erfolgte. Nun folgte ein Pontifikalamt. Nach Beendigung desselben wurde das Mikrofon des vatikanischen Rundfunksenders vor den Papst gestellt. In lateinischer Sprache richtete Pius XII. sodann die nachstehende Botschaft an die gesamte Welt:

»Im Augenblick, in dem wir von tiefsten Gefühlen beseelt sind und auch erschrocken vor der großen Verantwortung, die uns die göttliche Vorsehung aufgebürdet, fühlen wir das Bedürfnis, der katholischen Welt unverzüglich unsere ersten Gedanken und väterlichen Worte mitzuteilen. Vor allem und mit besonderer Liebe umarmen wir väterlich unsere geliebten Brüder Kardinäle, deren Frömmigkeit, Tugenden und großen Fähigkeiten uns bekannt sind. Wir grüßen mit besonderer Geneigtheit auch alle lieben Brüder Erzbischöfe und Bischöfe und senden ihnen, ihren Geistlichen, Mönchen und ehrwürdigen Schwestern unseren Gruß, der auch allen gilt, die für die Verbreitung des Reiches Christi tätig sind oder unter der Leitung des Episkopats an der Verbreitung des apostolischen Gedankens mitarbeiten. Wir senden unseren Segen allen Söhnen der Kirche auf der ganzen Welt, in erster Linie aber denjenigen, die in Armut und Leid ein Übermaß an Prüfungen erlebt haben.

Unser Gedanken gelten in diesem feierlichen Augenblick auch allen jenen, die außerhalb der Kirche stehen und die — wir glauben daran — sich freuen, erfahren zu haben, daß der Papst auch für sie betet und ihnen alles beste wünscht.

Dieser unserer väterlichen Botschaft wünschen wir noch den Wunsch nach Frieden hinzuzufügen und unseren Appell zur Bemühung für den Frieden, jenen Frieden, den unser Vorgänger seligen Andenkens mit so inniger Beharrlichkeit den Menschen empfohlen und für den er so viel gebetet hat, ja sogar bereit war, zu sterben, um nur sein größtes Ziel zu erreichen: das Geschenk des Allmächtigen. Alle Menschen, die ein Herz besitzen, wünschen den Frieden, denn der Frieden ist die Frucht der Gerechtigkeit und der Barmherzigkeit.

Wir fordern alle Menschen zum Frieden auf, mögen sie, durchdrungen von der Liebe zu Gott, im Frieden leben wie eine große Familie, die von der Liebe zu Christus erfüllt ist. Wir wünschen den Frieden der Völker, den Frieden mit Hilfe der brüderlichen Zusammenarbeit und der herzlichen Einigung im Interesse der großen Menschenfamilie unter dem Wohlwollen der göttlichen Vorsehung in diesen schweren Tagen, in denen, wie man sieht, so viele Hindernisse eines echten Friedens in die Erscheinung treten. Ich richte mein Gebet zu Gott und flehe für diejenigen, die an den Spitzen der Staaten stehen, denen die große Ehre, aber auch die große Verantwortung zuteil wurde, die Völker auf den Wegen des Wohlstandes und des Fortschrittes zu führen.

Sehet, meine Herren Kardinäle, ehrwürdige Brüder und Söhne, das sind die ersten Wünsche, die väterlichen Gefühlen entsprungen sind, die der Allmächtige in unserem Herzen zu erwecken geruhte. Wir haben die Vision vor uns, daß in der Welt viel Uebel herrscht und daß der Allmächtige uns den Unbewaffneten zu Hilfe schickt, jenen, die ein volles Vertrauen besitzen. In dem Augenblick, in dem wir uns an alle wenden, bedienen wir uns der Worte des hl. Paulus: »Wahrhaftig, weder ihr als unsere Söhne noch ihr als unsere Brüder« — davon sind wir festüberzeugt — »könnt es wünschen daß mein zum Ausdruck gebrachter Wunsch unerfüllt bleibe!« Unser Ver-

trauen stützt sich auf die Gnade Gottes und auf unseren guten Willen. Möge unser Herr Jesus Christus, von dem wir benedict sind, eure Wünsche erfüllen und sie in die ganze Welt hinaustragen als Herolde der heiligen Befriedung, wir aber geben euch allen in seinem Namen aus vollem Herzen unseren apostolischen Segen!«

Paris, 4. März. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: In vatikanischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Botschaft des neuen Papstes von außerordentlicher Bedeutung ist. In der Tat gehe es um eine feierliche Bekräftigung der Glaubenspolitik, die der neue Papst zu führen entschlossen sei. Diesen Eindruck habe schon seine Namengebung vermittelt. Papst Pius XII. werde die Glaubenspolitik seines Vorgängers fortsetzen.

Rom, 4. März. »Il Giornale d'Italia« kommentiert die Botschaft Pius XII. und betont, der Hl. Vater habe allen Menschen den Frieden empfohlen. Hierbei habe der Papst keineswegs vom abstrakten Frieden der demokratischen

Pazifisten, sondern vom wahren Frieden gesprochen, dem sich alle Völker der Welt widmen müssen. Der Papst habe vom Frieden der Gerechtigkeit gesprochen, der Gerechtigkeit für alle Nationen, nicht aber nur für einige Völker.

Berlin, 4. März. (Avala.) Die »Berliner Borsenzeitung« befaßt sich mit den Kommentaren der französischen Presse zur Papstwahl. Das Blatt stellt fest, daß die französische Presse die Wahl Pius XII. als einen »Beweis« hingestellt habe für den »Sieg der demokratischen These gegen die These der autoritären Staaten«. Es seien nicht 24 Stunden seit Beendigung des Konkla-ve verstrichen und schon werde der neue Papst als Verbündeter Frankreichs proklamiert. Dies könnte sogar überraschen, wenn man nicht wüßte, daß dies der französischen Denkart entspringt. Es habe schon viele Päpste gegeben, über die solche Prognosen gestellt wurden, aber dann sei immer die Enttäuschung eingetreten.

Beendigung der Generaldebatte in der Skupschtina

ALLE REDNER BERÜHRTEN IN IHREN AUSFÜHRUNGEN DIE KROATISCHE FRAGE — AM MONTAG BEGINNT DIE SPEZIALDEBATTE

Beograd, 4. März. Die Skupschtina setzte auch gestern vor- und nachmittags die grundsätzliche Aussprache über das Budget und das Finanzgesetz fort. Die Generaldebatte wird voraussichtlich bereits heute abgeschlossen werden, so daß die Skupschtina schon am Montag in die Einzelberatung des unterbreiteten Budgets treten kann.

Die gestrige Sitzung nahm einen friedlichen Charakter an, sie ging aber bei vermindertem Interesse vor sich. Die zentrale Frage, um die sich alle Debatten drehten, war nach wie vor die kroatische Frage. Als erster sprach der Abgeordnete Dr. Sekula Driljević, der erklärte, im Namen der Föderalisten der Črna gora zu sprechen, was bei den Abgeordneten der Jugoslawischen Radikalen Union aus der Črna gora Proteste auslöste. Redner erklärte, das Volk habe sich nach 20 Jahren der Irrungen wohl verdient, ein ernstes Wort über seine staatliche Inneneinrichtung zu vernehmen. Man stehe vor Entscheidungen, die eine neue Epoche in der Entwicklung des jugoslawischen Staates bedeuten. Von diesen Entscheidungen würden die neuen rechtlichen und politischen Grundlagen der Staatsorganisation abhängen. Es sei

klar, daß die kroatische Frage alle Bürger dieses Staates angehe.

Joca Georgijević (Jugosl. Radik. Union) insistierte in seiner Rede darauf, daß ein Ausgang auf den neuen Weg im Rahmen des Staates gefunden werde. Die Frage der Beziehungen zwischen Kroaten und Serben müsse von ihrem toten Punkt fortbewegt werden. Die Arznei für die Krankheit, die nun schon 20 Jahre dauere, sei die einmütige Entschlossenheit zur Lösung der kroatischen Frage. Georgijević forderte die sofortige Einbringung der politischen Gesetze. Er bedauerte, daß die Kroaten nicht in der Skupschtina anwesend sind, da sie bei der Verfassung dieser Gesetze mitwirken könnten. Neben der kroatischen Frage gebe es aber noch andere dringliche Fragen, die ihrer Lösung bedürfen.

Abg. Božidar Nedić (Jug. Rad. Un.) sprach ebenfalls über die Lösung der kroatischen Frage, ferner über die Wirtschaftslage im Lande und schließlich noch über das Invalidenproblem. In der Vormittagssitzung sprach noch Dušan Bogunović (Jug. Nat. Part.) Nachmittags bestiegen Dr. Branko Čubrilović, Alexander Jovanović, Zivojin Lukić, Ivan Grgić, Milovan Grba und N. Stojmirović die Rednertribüne.

Die Tschecho-Slowakei tritt Goldbarren im Werte von 390 Millionen Kč an Deutschland ab

Ein diesbezügliches Abkommen zwischen Prag und Berlin unterzeichnet.

Prag, 4. März. (Avala.) Zwischen dem Deutschen Reich und der Tschecho-Slowakei wurde ein Abkommen über die Abtretung der tschecho-slowakischen Goldreserve — soweit sie auf den Sudetengau entfällt — unterzeichnet. Von dem Gold, welches in Höhe von 2350 Millionen Kronen den Metallschatz der Tschechoslowakischen Nationalbank bildet, erhält das Deutsche Reich Goldbarren im Werte von 390 Millionen Kronen.

Gandhi will bis zum Tode hungern

London, 4. März. Mahatma Gandhi begann gestern bis zum Tode zu hungern. Vorher trank er noch ein Glas Milch aus. Das Todesfasten begann der Mahatma in Anwesenheit einer großen Anzahl von Journalisten, Frauen und Kindern, die für sein Seelenheil zu beten begannen. Um

1 Uhr nachmittags empfing Gandhi ein Schreiben des Maharadscha von Radzkot, Takore Sahib, in dem mitgeteilt wird, daß der Maharadscha die Vorschläge Gandhis nicht annehmen könne. Gandhi warf den Brief ins Feuer. Als die Nachricht vom Hungerstreik des Mahatma bekannt wurde, versammelte sich eine riesige Menschenmenge in den Straßen von Radzkot. Die Menschen beschloßen, aus Sympathie für Gandhi zu streiken. Gandhi steht jetzt im 70. Lebensjahre.

Gafencu nach Warschau abgereist.

Bukarest, 4. März. Gestern um 9.30 Uhr ist der rumänische Außenminister Gafencu in Begleitung des Generalsekretärs des Außenministeriums Creveanu und des polnischen Botschafters Razinski nach Warschau abgereist, wo er wichtige politische Besprechungen mit Außenminister Beck und anderen Staatsmännern haben wird.

Befestigungsbauten auf der Penang-Insel.

Singapore, 3. März. Mit dem Bau der neuen Befestigungswerke auf der Penang-Insel, im Norden des malaischen Archipels, die die Annäherung aus dem We-

sten vom Indischen Ozean her unmöglich machen sollen, wurde dieser Tage begonnen. Eine Batterie schwerkalibriger Artillerie, ferner britische und indische Truppen werden von Singapore aus nach den neuerrichtenden Forts gebracht.

Flottenbauten der Sowjetunion — auf Leningrader Werften.

Riga, 3. März. In Durchführung des vor einiger Zeit beschlossenen großen Flottenausrüstungsprogrammes der Sowjetunion befinden sich zur Zeit auf verschiedenen Leningrader Schiffswerften eine Reihe von Neubauten in Arbeit, u. z. das 35.000 Tonnen große Schlachtschiff »III. Internationale«, ferner drei Flugzeugmutterschiffe von je 12.000 Tonnen sowie der Panzerkreuzer »Maxim Gorki« von 8000 Tonnen.

1500 Arbeiter streiken in Brod a. d. Save.

Brod, 4. März. Gestern vormittags traten 1500 Arbeiter der hiesigen Waggonfabrik in den Streik.

30.000 Juden verlieren die rumänische Staatsbürgerschaft.

Bukarest, 4. März. Den Feststellungen der Gerichtskommissionen zur Überprüfung der Staatsbürgerschaft rumänischer Juden zufolge, verlieren mehr als 30.000 Juden die rumänische Staatsbürgerschaft.

Bei träger Darmtätigkeit ist das natürliche »Franz-Josef-Bitterwasser ein angenehm wirkendes Hausmittel, die Beschwerden zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Reg. S. br. 15.485/35.

Frankreichs Maßnahmen in Tunis.

Paris, 3. März. Der französische Generalresident von Marokko General Nogué wird noch in der laufenden Woche zur Besichtigung der Befestigungsanlagen nach Tunis abreisen. Er war nach Paris gekommen, um dem Ministerpräsidenten Daladier Bericht zu erstatten.

Der Ägyptologe Carter gestorben.

London, 3. März. (Avala.) Der bekannte Ägyptologe Prof. Carter ist hier gestorben. Prof. Carter hat bekanntlich das Grab des Tutankhamen im Tal der Könige entdeckt.

Drei Tage bis zur Brust im Wasser.

Aus Genua wird ein merkwürdiges Abenteuer gemeldet, das zwei Landstreicher, ein Mann und eine Frau, noch glücklich überstanden. Der Gebirgsfluß Bisagno, der sonst gesittet und harmlos bei Genua ins Meer mündet, war durch Regengüsse in ungeheurer Weise angeschwollen. Die beiden Landstreicher hatten sich, wie das wohl vorkommt, in einer Nische unter dem Bogen einer Brücke dieses Flusses einen Schlafplatz gesucht. Sie wurden dort von der Flut überrascht und fanden sich beim Erwachen

in das tossende Wasser eingeschlossen. Es stand ihnen bis zur Brust. Sie konnten sich nur an einem kleinen Stützpunkt in der Nische anklammern.

Drei Tage und zwei Nächte mußten die Unglücklichen so, bis zur Brust stehen im Wasser, denn niemand hörte ihr verzweifeltes Schreien unter der massiven Brücke und beim Toben des Wassers. Erst dann hörten die Vorübergehenden, scheinbar wie aus der Erde kommend, das verzweifeltes Geschrei der beiden Eingeschlossenen. Die Feuerwehr wurde herbeigeholt. Sie bohrte ein größeres Loch in der Brücke aus und man zog die Unglücklichen herauf, halb tot vor Kälte, Angst u. Hunger.

PEBECO



PEBECO, das moderne schäumende Zahnpflegemittel, erhält keine Seife und gibt doch einen herrlich weichen Schaum, der gründlich reinigt und desinfiziert. Durch den Gehalt an PEBECIN, macht PEBECO Ihre Zähne blendend weiß und verhindert Zahnsteinbildung.

Eine Streudose für Dinar 12.— reicht sehr lange.

Die belgische Krise

DIE MISSION SOUDAN GESCHEITERT. — AUCH DIE MISSION DES BRÜSSLER BÜRGERMEISTERS MAX MISLUNGEN. — PIERLOT WIEDER BETRAUT.

Brüssel, 1. März. Der sozialistische Senator Soudan, der vom König mit der Lösung der Kabinettskrise betraut worden war, ist bei dem Versuch, eine aus Katholiken, Liberalen und Sozialisten zusammengesetzte Regierung zu bilden, gescheitert. Man ist in politischen Kreisen der Ansicht, daß Prof Maertens noch immer das Hindernis der Beilegung der Krise bilde, da die Liberalen seinen Rücktritt als Mitglied der medizinischen Abteilung der Flämischen Akademie der Wissenschaften fordern. In den Abendstunden

legte Soudan sein Mandat in die Hände der Krone zurück.

König Leopold berief sodann den Brüsseler Bürgermeister Adolf Max, der gleichzeitig Fraktionsführer der Liberalen ist, zu sich, um ihm die Neubildung der Regierung anzutragen. Max lehnte ab, worauf sich der König genötigt sah, neuerdings den katholischen Politiker Pierlot zum Ministerpräsidenten zu designieren. Pierlot soll die Vollmacht erhalten haben, das Parlament auch aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen, wenn es anders nicht gehen sollte.

Ueber die Donau zur Nordsee

NEUE VERKEHRSWEGE SÜDOSTEUROPA — DEUTSCHLAND. — REICHSGARTENSCHAU 1939 IN STUTTART.

Stuttgart, 3. März. Für die Länder des europäischen Südostens sind zwei Kanal-Projekte von großer Bedeutung, die zur Zeit im Süden des Deutschen Reiches in Angriff genommen werden. Beide sollen die Donau mit dem Rhein und dadurch mit der Nordsee in Verbindung bringen. Beim ersten handelt es sich um eine Kanalführung, die einen schiffbaren Wasserweg vom Main zur Donau durch das bayrische Land herstellen wird, und beim zweiten um ein Projekt, das unter Verwendung des Neckars in erster Linie das württembergische Gebiet durchschneidet.

Der zweite Plan ist deshalb besonders interessant, weil dabei das schwäbische Juragebirge durch einen Kanal überwunden werden muß, der den Neckar mit der Donau verbindet. Die hohe wirtschaftliche Bedeutung dieser neuen Kanalführung liegt auf der Hand: sie erschließt weite Teile des württembergischen Industrielandes für den Verkehr mit dem europäischen Südosten und schafft damit einen neuen Verbindungsweg, der für den gesamten Güteraustausch des Reiches mit Südosteuropa schon in naher Zukunft allergrößte Bedeutung erlangen kann.

Noch stärkere Bedeutung aber wird dieser Kanal für den Wechselverkehr Südosteuropa—Süddeutschland und da wieder vornehmlich für Württemberg haben. Sind doch gerade in Württemberg Betriebe beheimatet, die in allerengsten Beziehungen zum europäischen Südosten stehen: Bosch, Daimler-Benz, Zeppelinwerke, um nur einige zu nennen. Neben diesen Großwerken aber steht eine hochentwickelte Feininstrumenten-Industrie.

deren Qualitätsleistungen auf den verschiedensten Produktionsgebieten weltbekannt sind. Umgekehrt stellt Württemberg wieder ein nicht unwesentliches Absatzgebiet für eine umfassende Anzahl südosteuropäischer Produkte dar.

Zentrum des wirtschaftlichen und geistigen Schaffens für Württemberg ist Stuttgart. Dabei hat gerade diese Stadt, obwohl sie eine Reihe namhafter Industriebetriebe besitzt, es verstanden, nie zu einer eigentlichen Industriestadt zu werden. So gilt Stuttgart heute als die schönste Gartenstadt des deutschen Südwestens.

In diesem Jahre rüstet Stuttgart zu einer großen Reichsgartenschau. Für die Ausstellung, die das gesamte riesenhafte Gebiet gartenbauwirtschaftlichen Schaffens umfassen wird, liegen bis zum Augenblick bereits über 200.000 Besuchsanmeldungen allein aus dem Ausland vor, darunter auch viele aus den verschiedenen Ländern Südosteuropas. Allein schon durch ihre landschaftliche Lage wird die Stuttgarter Reichsgartenschau zu einem Kleinod, zu einer seltenen Sehenswürdigkeit werden. Sie liegt auf einer der schönsten Höhen der Stadt, dem sog. Killesberg, der einen herrlichen Ausblick in das weite schwäbische Land ermöglicht. Das Ausstellungsgelände selbst wiederum birgt in sich eine Landschaft von seltener Schönheit. Steil aufragende Felsen wechseln mit prachtvollen Seenterrassen; glitzernde und plätschernde Wasserspiele tummeln sich neben weiten, duftenden Blumenwiesen und durch das ganze Gelände zieht sich das »Tal der Rosen« mit seinen 60.000 Blütenwundern.

„Freiluftmuseum“ wird Studieninstitut

»HAUS DER CRESCENTIER« JETZT MITTELPUNKT ITALIENISCHER BAUFORSCHUNG.

Dieser Tage wurde in Rom in Gegenwart des Ministers Bottai in dem frühmittelalterlichen »Haus des Crescentier« feierlich das neue »Institut für Geschichte der Architektur« eröffnet.

Die italienische Regierung hat für ihr neues Architekturinstitut gerade dieses schon äußerlich höchst merkwürdige Haus, nahe dem Tiberufer und dem Vestatempel, gewählt, weil sich, wenn auch nur verworren und spielerisch, an diesem Hause des alten ruhmreichen Geschlechts der Crescentier der Wille zeigt, die Architekturgeschichte Roms zu verewigen. Kraus und bunt sind die Wände des mehr stöckigen turmartigen Baues. Eine ganze Sammlung von Architekturfragmenten, antik-römischen wie mittelalterlichen ist in das Gebäude hineingebaut.

Schon von weitem fällt »Casa Crescenzo« oder »Torre« (Turm) Crescenzo mit ihren Ziegelwänden und einem merkwürdigen Giebel, mit römischen Akantusfriese und sonstigen wild durcheinander gebrachten Ornamenten und Marmorbruchstücken, auf. Das Haus wurde etwa um das Jahr 1000 gebaut, im 10. oder 11. Jahrhundert. Im Volksmunde hieß das Bauwerk auch irrtümlich »Haus des Cola Rienzi«, nach dem letzten Tribunen, dem Wagner seine bekannte Oper gewidmet hat. Auch als »Haus des Pilatus«, des römischen Landpflegers von Palästina, wird es bezeichnet. Es war das typische Beispiel eines mittelalterlichen Geschlechterhauses, halb Burg, halb Wohnpalast, denn die Fehden zwischen den römischen Geschlechtern gingen heftig hin und her. Eine lange lateinische Inschrift an der

Längsseite des Hauses meldet, daß Nicolo, Sohn des Crescentius, dieses »himelhohe Haus erbaute, nicht aus eitler Ruhmgier, sondern um Romas alten Ruhm zu erneuern.« Das Gebäude war ursprünglich noch viel ausgedehnter und beherrschte als eine Art von Kastell den dortigen Brückenübergang, die spätere »Zerstörte Brücke«, den »Ponte Rotto«.

Mit dem Geschlecht der Crescentier, das im 10. Jahrhundert das mächtigste Adelsgeschlecht Roms war, sind viele ruhmreiche Erinnerungen verknüpft. — Auch Nicolo die Crescenzo, der das Haus erbaute, ist als ein ausgesprochener römischer Patriot seiner Heimatstadt zu betrachten. So ist dieses zum Studieninstitut erwählte »Haus der Crescentier« sozusagen geladen, ja überladen, sowohl mit geschichtlichen Erinnerungen Roms wie mit sichtbaren Erinnerungen an die verschiedensten Epochen römischer Baukunst. Es war sozusagen das erste »Freiluft-Architekturmuseum«, das jeder Vorübergehende bewundern oder auch bespötteln konnte.

Nun wird die ruhmreiche Geschichte der Architektur des römischen Reiches in diesem Gebäude ein Studienzentrum und eine schön geschmückte Heimstätte erhalten.

Die stille Stunde.

»Ich freue mich die ganze Woche auf den Sonntagnachmittagsschlaf.«
»Nanu, ich meine, Sie schlafen nie nach dem Essen?«
»Nein, aber meine Frau.«

Ägyptens König bei den Truppenmanövern



In der Nähe von Kairo fanden gemeinsame englisch-ägyptische Truppenmanöver statt, denen auch König Faruk (links in Marschalluniform) beiwohnte. Mitte Kriegsmminister Hussein Sirry Paschr

Aus Stadt und Umgebung

Ein Zentralsportstadion für Maribor

DER STÄDTISCHE REGULIERUNGSPLAN SIEHT DIE SCHAFFUNG EINES ALLGEMEINEN SPORTSTADIONS IN DER KÄRNTNER VORSTADT VOR.

Schon seit längerer Zeit ist das städtische Bauamt mit der Schaffung eines Regulierungsplanes beschäftigt, der alle projektierten öffentlichen Bauten berücksichtigt. Man hat auch nicht an die Schaffung eines Groß-Stadions vergessen, welches der leibessportlichen Ertüchtigung sowie den Wettkämpfen dienen soll. In diesem neu zu errichtenden Zentralsportstadion sollen alle Sportvereinigungen der Draustadt ihre neue Heimstätte erhalten. Selbstverständlich muß den Fußballern der Vorrang eingeräumt werden, deren Veranstaltungen zahlenmäßig an der Spitze stehen.

In der Kärntner Vorstadt befindet sich der bekannte Schottergrubenkomplex, der im Regulierungsplan für die Zwecke des Stadions ausersehen wurde. Das Terrain ist ideal und umso günstiger, als es ein minderwertiger Kultur- und Bauboden ist.

Außerdem ermöglicht das Gefälle zur Drau eine wunderbare Kanalisierung der Stadion-Anlagen, was für die Trocken-

Neue HUTE eingelangt!

In neuester Façon und Modifarben, in größter Auswahl im neuen Modengeschäft August Hedžet, Maribor. Aleksandrova cesta 9

haltung der Kampfbahn und des Rasens von größter Wichtigkeit ist. Günstig ist dieser Komplex auch deshalb, weil angesichts der großen Gruben verhältnismäßig geringe Erdbewegungsarbeiten durchzuführen sein werden. Die Stadtgemeinde hat daher Vorsorge getroffen, um im Wege einer billigen Expropriation in den Besitz des genannten Komplexes zu gelangen. Diesbezügliche Verhandlungen sind bereits eingeleitet worden.

Errichtung einer Zweigstelle des Ljubljanaer Deutschen Konsulats in Maribor

Konsulatssekretär Herr Josef Stecheler ist in Maribor eingetroffen, um in der Draustadt eine Zweigstelle des Deutschen Konsulats in Ljubljana zu errichten. Wie wir vernehmen, wird der neue konsularische Vertreter des Deutschen Reiches schon in den nächsten Tagen seine Amtsgeschäfte mit dem Sitze in Maribor übernehmen.

Dr. L. Cermelj: Ptolomäus oder Kopernikus?

In der hiesigen Volksuniversität gab uns gestern abends Prof. Dr. L. Cermelj aus Ljubljana eine anschauliche und packende Übersicht über die geschichtliche Entwicklung und den heutigen Stand der verschiedenen Auffassungen über unser Weltsystem, wobei er eingehend das ptolomäische oder geozentrische und Kopernikanische oder heliozentrische System erörterte.

Der Vortragende wies nach, daß sich die Vorgänge am Himmel auf beide Arten erklären lassen und das ptolomäische System sogar gewisse Vorzüge vor dem kopernikanischen besitze, daß letzteres dagegen ein geometrisch richtigeres Bild darstelle. Nach den neuesten astronomischen Forschungen sind beide Systeme insofern hinfällig geworden, weil weder die Erde noch die Sonne der ruhende Pol ist, sondern wie sich die Erde um sich selbst und um die Sonne dreht, so bewegt sich auch die Sonne in dem noch größeren Milchstraßensystem, und solcher Riesensysteme gibt es Milliarden. Es gibt also keinen Ruhe- und keinen Mittelpunkt, sondern nur eine unendliche Zahl sich bewegender Systeme, wie sich dies aus Einsteins Relativitätstheorie ergibt, auf welche Gedankengänge übrigens schon vor fast hundert Jahren der Gelehrte Bošković scharfsinnig und richtig ahnend hingewiesen hat.

Militärkontrollversammlung

Die obligatorische Kontrollversammlung für die Militärdienstpflichtigen wird auch heuer am großen Exerzierplatz in Tezno bei jedem Wetter stattfinden, und zwar kommenden Sonntag, den 5. d. den ganzen Tag von 8 bis 18 Uhr.

Zur Kontrollversammlung haben alle Militärdienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1889 bis 1918 zu erscheinen, die militärisch nach Maribor zuständig sind und in der Stadt oder in der unmittelbaren Umgebung wohnen (in Kamnica, Košaki, Sv. Peter, Pobrežje, Tezno, Studenci und Radvanje). Mitzubringen ist der Militärpaß

Ausgenommen von der Pflicht, zur Kontrollversammlung zu erscheinen, sind alle Militärdienstpflichtigen, die militärisch nicht nach Maribor zuständig sind, ferner jene, die militärisch zwar nach Maribor zuständig, aber außerhalb der Stadtgemeinde bzw. der erwähnten Umgebungsgemeinden wohnhaft sind; die Reserveoffiziere des jugoslawischen Heeres; die Geistlichen; alle ständig oder derzeit Mi-

Für Kranke
Ist es unbedingt notwendig, auf eine geregelte Verdauung zu achten. — Ärzte empfehlen für Erwachsene u. Kinder Darmol. — Auch bei längerem Gebrauch tritt keine Gewöhnung ein. Machen Sie niemals Versuche mit unerprobten Präparaten. Verwenden Sie nur die gute Abführ-Schokolade **DARMOL**.
Darmol bekommt man in allen Apotheken.

litärdienstunfähigen; alle Schwerkranken, was jedoch mit einem ärztlichen Zeugnis bescheinigt werden muß, sowie die am Erscheinen Verhinderten, die jedoch ihr Nichterscheinen glaubwürdig zu rechtfertigen haben. An der Kontrollversammlung haben auch alle in Maribor wohnhaften Besitzer von Pferden, Fuhrwerken und Motorrädern sowie von Personen und Lastautomobilen zu erscheinen.

Kommenden Sonntag wird der städtische Autobus den ganzen Tag über zwischen dem Hauptplatz und dem Exerzierplatz in Tezno verkehren, um die Teilnahme an der Kontrollversammlung jedermann zu erleichtern.

m. **Todesfälle.** Gestorben sind der 83-jährige Georg Hernet und die 62-jährige Marie Bolko. Friede ihrer Asche!

m. **»Croatia«**, unsere älteste und bestfundierte heimische Versicherungs-Genossenschaft in Zagreb, eröffnete dieser Tage ihre Hauptvertretung in Maribor, die sich in Cankarjeva ul. 6 befindet. Die Leitung der Hauptvertretung wurde dem langjährigen Beamten der Anstalt Herrn Franz Weipert anvertraut, der die Hauptvertretung mit Mitwirkung des bisherigen Vertreters Herrn Anton Jare, führen wird.

m. **Trauungen.** In den letzten Tagen wurden getraut: Richard Šagat, Webmeister, mit Fräulein Paula Lauk; Ludwig Turk, Gastwirt, mit Fräulein Gisela Feitl; Michael Leskovar, Angestellter, mit Frau Elisabeth Harka, verw. Leskovar; Franz Ranzinger, Bahnbediensteter, mit Fräulein Josefina Žager; Viktor Čaks, Angestellter, mit Frau Johanna Stamec, verw. Kronvogel; Franz Rotman, Weber, mit Fräulein Marie Edelbacher; Georg Zavernik, Besitzerssohn, mit Fräulein Marie Čoh; Stefan Peršuh, Besitzerssohn, mit Fräulein Marie Medved; Alois Šter, Angestellter, mit Fräulein Marie Snedec; Anton Pa-

Samstag, den 4. März

ravan, Bäcker, mit Fräulein Katharina Steiner; Josef Sič, Bahnbediensteter i. R., mit Fräulein Christine Rajner; Peter Dobrun, Angestellter, mit Fräulein Johann Žifko; Karl Maušec, Anstreichergehilfe, mit Fräulein Rosalia Kaube; Josef Kosil, Weber, mit Fräulein Cäcilie Ajdnik; Wenzel Janžekovič, Privatbeamter, mit Fräulein Hilde Döberšek; Jakob Oberlajt, Webmeister, mit Fräulein Anna Ploj, und Josef Falez, Maurer, mit Fräulein Therese Korčič.

m. **Verstorbene der Vorwoche.** In der vorigen Woche sind gestorben: Marie Nekrep, 65 Jahre alt; Franziska Gradišnik, 84 Jahre; Milan Ferjan, 60 Jahre; Helene Kapun, 2 Jahre; Franziska Kovačič, 83 J.; Michael Žele, 97 Jahre; Josef Trs, 32 Jahre; Sylva Javornik, 2 Monate; Franz Gselman, 26 Jahre; Peter Setz, 63 Jahre; Anton Brcko, 27 Jahre; Marie Potisk, 40 J.;



Künstliche Augen
fertigen wir naturgetreu für unsere Patienten
F. Ad Müller Söhne, Wiesbaden
in Maribor: Hotel Kof. Harnengasse
am 15. März 1939

Michael Teraš, 79 Jahre; Franziska Mrhar, 31 Jahre; Paul Pivko, 61 Jahre; Elisabeth Vitez, 63 Jahre; Therese Kolar, 67 Jahre alt. — R. i. p!

m. **Die Beratungsstelle für Kindererziehung.** Die Öffentlichkeit wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Rahmen des Vereines »Schule und Heim« jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr in der Bibliothek der Pädagogenzentrale in Maribor, Koroščeva ulica (Lehrerbildungsanstalt) jedermann die Beratungsstelle für Kindererziehung zur Verfügung steht, die fachliche Hilfe bei jenen Kindern gewährt, deren Erziehung aus irgend einem Grunde mit Schwierigkeiten verbunden ist.

m. **Der Slowenische Schachverband** hält Sonntag, den 5. d. um 10 Uhr in Maribor im Spielzimmer des Hotels »Orel« im 3. Stockwerk seine 4. Jahreshauptversammlung ab. Nachmittags wird dortselbst auf 12 Brettern ein Städte-match zwischen Ljubljana einerseits und Maribor sowie Celje andererseits ausgetragen. Die Mariborer Spieler wollen vormittags während der Generalversammlung ihre Anmeldungen zwecks Auswahl der Mannschaft vorbringen.

m. **In der Volksuniversität** spricht Montag, den 6. d. um 20 Uhr der bekannte Mariborer Schriftsteller Dr. Ivo Šorli über das Wesen der Anekdote, worauf er aus seiner reichen Sammlung einige charakteristische Anekdoten aus dem literarischen Leben zur Vorlesung bringt. — Freitag, den 10. d. hält Universitätsprofessor Dr. Eugen Spektorski aus Ljubljana einen Vortrag über »Die französische und die deutsche Auffassung des Staatsgedankens«.

m. **Automobilistentagung.** Im Jagdsalon des Hotels »Orel« findet morgen, Sonntag, um 9 Uhr die Jahrestagung der Sektion Maribor des Jugoslawischen Automobil-Clubs statt, worauf alle Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht werden.

m. **Zum »Bürgermeister der Lend«** wurde kürzlich im Gasthaus Dabinger im Rahmen einer traditionellen gewordenen Feier Herr Alexander Rochel gewählt, der dieses heitere Amt schon seit 17 Jahren ununterbrochen zum Wohle seiner Gemeinde ausfüllt. Diesmal ging es sehr heiß zu, da in der Person des Herrn Julius Fischbacher eine »Gegenkandidatur« aufgestellt worden war, die sich jedoch als eine sehr harmlose und lustige Sache herausstellte. Die unter der bewährten und streng parlamentarischen Leitung des Herrn Weber durchge-

Mariborer Theater

REPERTOIRE

Samstag, 4. März um 20 Uhr: »Die verkaufte Braut«. Ab. D.

Sonntag, 5. März um 15 Uhr: »Boccaccio«. Ermäßigte Preise. Gastspiel Josef Povhe. — Um 20 Uhr: »Automelody«. Ermäßigte Preise. Zum letzten Mal.

Montag, 6. März: Geschlossen.

Dienstag, 7. März um 20 Uhr: »Schachpartie«. Ab. C.

Volksuniversität

Montag, 6. März: Dr. Ivo Šorli (Maribor) spricht über das Wesen der Anekdote.

Freitag, 10. März: Univ. Prof. Dr. Eugen Spektorski spricht über »Die französische und die deutsche Auffassung des Staatsgedankens«.

Tan-Kino

Esplanade-Tonkino. Der Clou der Saison: die sens. Premiere des best. wertvollsten Gesang- und Musik-Weltschlagers »Sie und ihre 100«. In der Hauptrolle die phänomenale reizende junge Sängerin Danna Durbin. Der musikalische Teil dieses humorvollen Filmes ist ausgefüllt mit Kompositionen von Wagner, Cajkovsky, Liszt, Mozart und Verdi und ausgeführt unter dem berühmtesten Orchester des Dirigenten Stokovsky. Ein seltenes Erlebnis für jedermann!

Burg-Tonkino. Der wunderbare Lieber- und Landschaftsfilm »Konzert in Tirol« mit Heli Finkenzeller, Hans Holt und Fritz Kampers unter Mitwirkung der berühmten Wiener Sängerknaben. Herrliche Wintersportaufnahmen von Kitzbühel. Ein Prachtfilm, der für jung und alt ein Erlebnis bedeutet. — Im Beiprogramm außer der neuesten Wochenschau der Kulturfilm »Die Wunder am Meeresgrund«. — Es folgt: »Beichtiegel«. — In Vorbereitung: »Eine Nacht im Mai«.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Sonntag »Das Gespenst um Mitternacht« mit Boris Karloff in der Hauptrolle. Sensation der spannendste Film dieser Saison. Atemberaubende Ueberfälle und Polizeiverfolgungen. Es folgt das amüsante Lustspiel »Mr. Deeds«.

führte Wahl verlief vollkommen einwandfrei und wurde das Ergebnis von allen Teilnehmern (es gab ein volles Gedränge) mit hellem Jubel begrüßt.

m. **Einen ärztlichen Inspektionsdienst** für Hilfeleistungen in dringenden Fällen haben an Sonn- und Feiertagen die Mariborer Ärzte eingerichtet. Kommenden Sonntag, den 5. d. versieht Herr Dr. I. Turin, Linhartova ul. 12, den Inspektionsdienst.

* **Dr. Andreas Veblic**, Rechtsanwalt in Maribor, teilt mit, daß er seine Kanzlei in der Aleksandrova cesta 12, I. Stock links, Telephon 2957, eingerichtet hat. 1971

m. **Am günstigsten besuchen Sie Wien**, wenn Sie sich an dem vom 12. bis 14. d. stattfindend: Autocarausflug d. »Putnik« beteiligen. Die Fahrt kostet nur 260 Din. Informationen und Anmeldungen im Reisebüro »Putnik«.

* **Eröffnungskonzert im Hotel »Mariborski dvor«** Samstag um 20 Uhr. Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich Fanny Kveder. 1976

* **»Grič«**. Hausschlachtung. Halbtägiger Ausflug. Autostraße. 1978

m. **Die nächste Grazer Fahrt** des »Putnik« findet am Josefitag, den 19. März statt. Fahrpreis 100 Dinar. Anmeldungen im Reisebüro »Putnik«.

* **Hotel »Orel«**. Weinkostprobe. Ljutomerner Auslese. Salvator-Bier. 1742

* **Sanatorium Maribor, Tyrševa 19, Tel. 23—58.** Modernst eingerichtet namentlich für Operationen. Tagesgebühr: I. Klasse Din 120.—; II. Klasse Din 80.—. Sanatoriumsleiter Spezialist für Chirurgie Dr. Černič. 7273

Oberlehrer Ivo Mohorlo:

Aus der Schloßchronik von Rače

Ein Stück Heimatgeschichte

(Fortsetzung.)

VIII. Reihenfolge der Schloßbesitzer.

Eine vollständige Reihe derselben aufzustellen, ist nach dem gegenwärtigen Stande der Urkundensammlungen ganz unmöglich. Wir besitzen aus alter Zeit meist nur Kauf-, Verkaufs-, Tauschverträge und Schenkungsurkunden, in welchen Herrschaftsbesitzer untereinander ihre weit umher zerstreuten »Huben«, »Untertanen«, »Zehente« und namentlich auch Weingärten, verkaufen, vertauschen, vererben, verschenken oder an Klöster stiften. Da haben wir aber die bloßen Namen »Derer von«. Andere sind als Zeugen »N. N.« unterschrieben, und das ist alles. Also bloße Namen! Wie aber die Familienmitglieder desselben Namens in dem Besitze aufeinander folgten, ist nirgends ersichtlich. Besser wurde es, als unter Kaiserin Maria Theresia (in Steiermark im Jahre 1742) die Landtafel, d. i. das Verzeichnis jener Güter und Gülden, deren Inhaber für den Landtag wahlberechtigt waren, angelegt wurde. Daraus sind nun allerdings wenigstens die Namen der Besitzer, die Dauer ihres Besitzes und die Art der Wechselsfolge zu entnehmen.

Die »Herren von Kranichberch«.

Mit ihnen tritt zuerst der Name des Schlosses Kranichsfeld in den Urkunden auf. Früher hieß es Ratschach. Die Kranichbergs waren vielfach mit steirischen Adelsfamilien verschwägert, so mit denen von Bärneck, Stubenberg u. a. Auch besaßen sie in Mittel- und Obersteier mehrer Güter; so besaß ein Heinrich v. Kranichberg noch 1386 Mureck. Gegen Ende des XIV. Jahrhunderts verschwindet der Name vollkommen.

Die »Herren von Statteck«.

schrrieben sich nach dem gleichnamigen Dorfe in der Gemeinde Gösting bei Graz, wo ihr Schloß gestanden hatte. Sie besaßen außer Rače auch Krems, Güter im Biebertale, halb Fronenberg. Aus diesem Geschlechte erscheinen: Rudolph 1216, Ludwig 1230 (Abt von Ram), Hartneld 1233, Leutold 1258 u. a.

Hans von Statteck (um 1400) war der Letzte seines Stammes. Seine einzige Tochter Juditha heiratete einen Ulrich Grafen von Montfort. Dadurch gelangten die Statteck'schen Güter an die Familie der

Grafen von Montfort.

Dieses mächtige Geschlecht stammt ursprünglich aus den Gegenden des Rheins, und gewann auch Güter im Bregenzer. Hugo Graf von Montfort brachte durch seine Gattin Margaretha, der letzten Gräfin von Pfannberg, die Güter derselben an sich und machte sich in Steier-

mark seßhaft. Ein Heinrich von Montfort war 1256, und Johann 1286 Landeshauptmann der Steiermark.

Jakob und Hermann Grafen von Montfort, Söhne Georgs und Katharina, einer kgl. Prinzessin aus Polen, verkauften ihre sämtlichen steirischen Güter, als da waren: Pfannberg, Peckau, Krems, Rače, Fronenberg, Vestenburg, Fürstenfeld und Kaisersberg, um ihre angefallenen Reichslehen anzutreten, vorher aber sich von Schulden freimachen zu können (ca. 1400). — Rače kauften die

Freiherren von Regal.

Als erster lebte in Rače Hans von Regal und starb hier 1450. Gregor von Regal erbaute zum alten Schloß den zweiten Schloßhof hinzu und nahm als erster den Kranich in sein Wappen und das Prädikat »v. Kranichsfeld« an. (Daß aber nicht Gregor von Regal, wie behauptet wird, der Erbauer des Schlosses in Rače sein kann, ist nun noch deutlicher ersichtlich, da ja schon drei adelige Geschlechter vor ihm es unter diesem Namen besessen haben und auch seine Vorfahren schon 100 Jahre vor ihm hier seßhaft waren.)

Gregor Regal von Kranichsfeld starb hier am 12. August 1546 und wurde in der Stadtpfarrkirche zum hl. Georg in Ptuj begraben. Das Epitaphium befindet sich aufrecht an der dem Osteingang gerade gegenüberliegenden Wand und lautet:

HIE . LIGT . BEGRABEN . D
ER . EDL . VND . VEST . GREG
OR . REGAL . 3 W . KHRANIG
HSFELDT . DER . IN . CHRISTO
GESTORBEN . IST . AM 67 .
TAG . AVGVSTI . NACH . CHRIS
TI . GEBVRT . IM 1546 . JAR .
DEM . GOT . GENADT . AMEN .

Dieser war jedoch nicht der Letzte seines Stammes. Ein anderer Gregor v. Regal, geboren 1536, starb 1568, Ehrenreich 1593. Zur Zeit ihrer höchsten Blüte besaßen die Regals in Steiermark Rače, Kindberg, Brunnberg, Hart und Freystein. Verschwägert waren sie mit denen von Eibiswald, Idungspeug, Leiser, Gabelhofen, Wagensperg, Teuffenbach. Da wurde zu Betnava (Windenu) eine lutherische Predigtstation errichtet und auch die Herren von Regal in Rače wurden eifrige Anhänger des Luthertums. Bei der Gegenreformation mußte deshalb die steirische Linie das Land verlassen und wanderte im Jahre 1618 nach Schweden aus.

Die Herrschaft Rače bekam darauf vom Kaiser das Prädikat: **Otto Freiherr von Teuffenbach**. Da nun Otto Freiherr von Teuffenbach »auf Offenburg, Sauerbrunn und Thann, Herr auf Stattenberg und Kranichsfeld« im Jahre 1618 nicht mehr lebte, denn er war schon 1609 gestorben,

und sich doch »Herr auf Kranichsfeld« nennt, so muß angenommen werden, daß er diese Herrschaft schon viel früher erwarb und die notwendige kaiserliche Bestätigung erst später erfolgte. Das Stammschloß dieser Familie war Teuffenbach im Judenburg Kreise. Otto Freiherr v. Teuffenbach, der Letzte seines Stammes, war

Besitzer galt der Bericht des Historikers Jausch (Historisch-topographisches Lexikon von Steiermark) über ein hölzernes Wappenschild, welches vor Zeiten in der »Galerie des Schlosses von Kranichsfeld« (wahrscheinlich auf der Wand im Gange des alten Schloßhofes) hing, mit reichem goldenen Schnitzwerk verziert, im Wappen einen Panther im roten Felde, und darunter die Inschrift aufwies: »Erasmus Freiherr v. Triebeneck zu Schwarzenstein, Herr auf Stattenberg u. Kranichsfeld, röm. kaiserl. Majestät Rat und Kämmerer 1628«.

Triebeneck ist ein Schloß südlich von Konjice und Schwarzenstein südlich von Velenje.

verehelicht mit Susanne Teufflin und sie hatten eine einzige Tochter, die unvermählt blieb. Alle drei sind begraben in der Pfarrkirche St. Margarethen in Teuffenbach und über ihrem Grabmal-Denkstein ist obiger Titel und die Angabe entnommen, daß Otto Freiherr von Teuffenbach am 25. Dezember 1609 gestorben ist.

Erasmus Freiherr von Triebeneck

Als einziger Anhaltspunkt für diesen

Dieser Erasmus von Triebeneck wurde am 31. Mai 1616 in den Freiherrenstand erhoben. Sein Sohn Ehrenreich war der Letzte seines Stammes; sein Grabdenkmal ist in der Kirche Maria-Hilf in Graz. Jausch behauptet, daß Erasmus Graf von Tattenbach das Schloß und die Herrschaft Rače im Jahre 1669 von Otto Freiherrn von Teuffenbach gekauft hat. Das kann nicht sein! Denn dieser Teuffenbach war schon 1609 gestorben; wohl aber stammt die Jahreszahl 1669, in wel-

Märchenabend des Sportklubs „Rapid“

Kinder spielen Theater. Das ist immer eine sehr herzige Angelegenheit, die von den Erwachsenen mit zumindest ebenso großer Freude mitgemacht wird, wie von den Kindern. So war auch diesmal der Saal der »Zadružna gospodarska banka« geradezu überfüllt, von Großen, Kleinen und Kleinsten, denn niemand wollte den vom Sportklub »Rapid« veranstalteten Märchenabend und das lehrreiche Spiel vom »Lügenmädchen u. Wahrheitsmädchen« versäumen.

Zu Beginn stand die Bühne noch unter der Herrschaft des Winters, und sorglose Schneemänner tanzten ihren munteren Tanz. Doch schon zeigte sich der Frühling. Luftig und duftig schwebte er über die Bühne und — unterstützt vom goldig glitzernden Sonnenstrahl, vom lustig und lebhaft wehenden Wind und vom zierlichen, funkelnden Wiesentau — verjagte er den Winter. Als bald unter dem wehenden Sonnenstrahl, belebte die Wiese sich und umgab den Frühling, der selbst

einer anmutigen Blüte glich, mit der Blumen holdseligen Flor. Fein und zart läutete das Schneeglöckchen den Lenz ein, die Primel hob ihr liebes gelbes Köpfchen und auch das reizende Mäiglöckchen erblühte. Mit tiefstem Gesichte stand das Veilchen da, ein Bild sanfter Bescheidenheit — es war ein herziges Veilchen! Lachend guckte die kleine Kornblume in die Welt und freudig grüßte uns der leuchtende Mohn in seinem hellen Rot. Welche Heckenrose in der Natur wird wohl wetteifern können mit dem lieblichen Heckenröschen, das sich uns zeigte? Ein niedlicher roter Johanniskäfer und ein allerliebster grüner Heupferdchen vervollständigten das hübsche Bild.

Wenn's wieder Frühling wird — wer freut sich da nicht? Das meinten auch die schon fischen Jungen, die da so frohgemut hereinmarschierten, mit ihrem frischen Singsang: »Nehmt das Mädel an der Hand!« Und dann kamen sie, die

sechs fröhlichen Mädchen und tanzten mit den Jungen einen flotten Ländler. — Doch zur rechten Frühlingslust gehört, neben Gesang und Tanz, noch allerlei Komödienspiel. So verkündete der Trommler — ein Figürchen, just um auf eine Marzipantorte gestellt zu werden, so süß sah es aus unter dem großen Lacktschako! Und es erschien ein putziger Theaterdirektor, voll Wichtigkeit u. Würde. Eine entzückende »Prinzessin Lillyput« kam angefahren, mit zwei lustigen Kasperles im Gefolge. Besonderes Vergnügen bereitete die energische kleine Soubrette — schade, daß sie weitere Zugaben so dezidiert abschlug: »Und I mag net, und i will net...« Da war halt wirklich nichts mehr zu machen!... Und »Shirley Temple«, die Miniatur-Sängerin? »Der Onkel Doktor hat gesagt, ich darf mich nicht verlieben...« Daß sich alle in das reizende Persönchen verliebten, dagegen hat der Onkel Doktor wohl nichts?

Nach diesen reichhaltigen Darbietungen gelangten wir zum eigentlichen Märchenstück: »Lügenmädchen und Wahrheitsmädchen«, von allen kleinen Künstlern sehr brav und herzlich gespielt. Da waren der ehrliche, arbeitssame Schmied Rost und sein Töchterchen, das hilfsbereite, freundliche Trinnerl. Und gegenüber der behagliche, dicke Müller Weiß, dem

man Bequemlichkeit und Wohlleben anmerkte — »er war schon einmal so ein komischer Kerl« — und die Tochter Lilli, so jung und hübsch, und trotzdem so gehässig und verlogen. Das mußten die armen Nachbarnleute u. die »Graue Frau vom Walde« erfahren. Aber Tugend wird belohnt, Unrecht bestraft — dies ist eine alte Regel, die sich im Märchen immer, im wirklichen Leben nicht immer bewahrt... Hier sorgt »Keristane, die Fee der Wahrheit« dafür. Angekündigt von den drolligen Zwerglein Puck, Muck, Schmuck und Guck zieht sie ein und vollzieht an den Lügern ein Strafgericht: sie bekommen Sicherheitsschlösser an den Mund gehängt. Wie unsere schöne Welt wohl aussehen würde, wenn alle Menschen, die »an der Wahrheit vorbeigehen« mit solchen Vorhangschlüssern herumlaufen müßten? — Nun, für unsere liebe Draustadt bestünde da ja keinerlei Gefahr...

Wie dem auch sei — mit diesem lehrreichen Spiel schloß die nette Veranstaltung, für dessen Gelingen dem rührigen Sportklub »Rapid«, sowie dem aufopferungsvollen Bemühen von Frau Berta Siege und ihren Mitarbeitern aller Dank gebührt.

Mar. v. Vesten.

cher Zeit Tattenbach nach dem letzten Triebenegg dessen Güter erwarb, unter anderen auch Triebenegg und Rače.

(Fortsetzung folgt.)

m. Die Zolleinnahmen des Mariborer Zollamtes betragen im vergangenen Monat Februar insgesamt 7.963.975 Dinar; auf die Ausfuhr entfielen nur 20.460 Din. An Depositen wurden 1.922.718 Din hinterlegt.

m. Der Verein der Freunde des Sportklubs »Zelezničar« hält am Sonntag, den 5. d. um 10 Uhr im Tribünensaal des »Zelezničar«-Stadions seine gründende Vollversammlung ab, zu der alle Freunde und Gönner des genannten Klubs eingeladen sind. Der Verein hat sich zur Ausgabe gestellt, dem Sportklub »Zelezničar« neue Freunde zuzuführen, die ihn in seiner vielseitigen sportlichen Wirksamkeit unterstützen und fördern würden.

m. Die großen Treffer kommen erst! Die Hauptziehung der laufenden Spielrunde der staatlichen Klassenlotterie ist zwar schon im vollen Gange, doch die Auslosung der großen und größten Treffer findet erst in einigen Tagen d. h. gegen Schluß der Hauptziehung statt. Wer also noch kein Los besitzt, der wende sich unverzüglich an unsere erprobte Glücksstelle und Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25, (Tel. 20-97), wo Klassenlose für die jetzt im Gange befindliche Hauptziehung noch vorrätig sind. — Versucht Euer Glück, vielleicht macht Ihr gerade jetzt den entscheidenden Schritt in Euer Lebensglück!

Ausschank-Buffer Stritarjeva ulica 7 wieder eröffnet!

Erstklassige Weine eigener Fochsun! Stets frische Speisen

Es empfiehlt sich **Emma Dolajš**

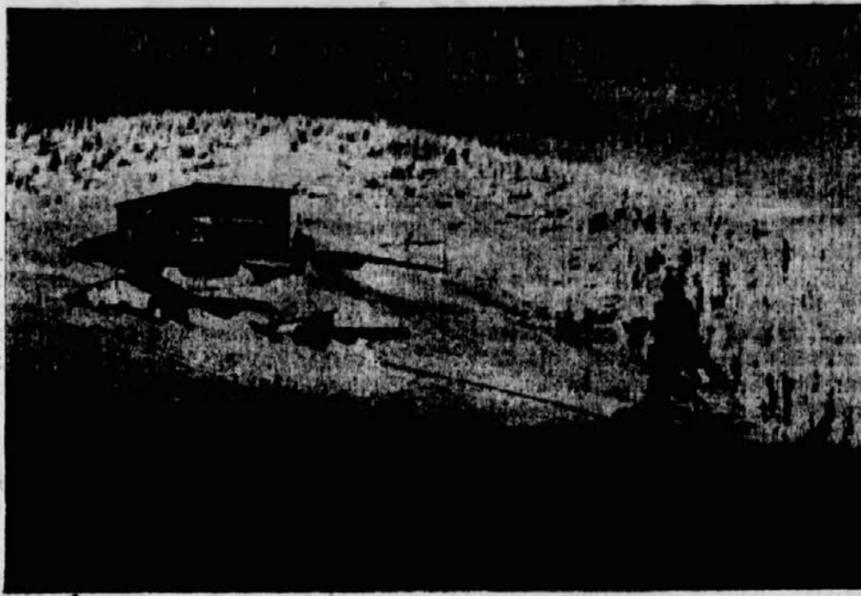
m. Wetterbericht. Am Bachern ist die Temperatur bis auf 7 Grad unter Null gesunken. In den oberen Lagen gibt es wunderbaren Pulverschnee bis zu 60 Zentimeter, der bis weit ins Tal hinabreicht. Die Sportmöglichkeiten werden überall als ideal bezeichnet. Die Berichte lauten: »Pesek«: —7 Grad ruhig, 60 cm Pulver. »Senjorjev dom«: —7, ruhig, 15 cm Pulver auf 30 cm hoher Unterlage. — Petzen: —6, ruhig, 50 cm verharschter Schnee. — »Mozirka koč«: —6 Grad, ruhig, sonnenklar, 65 cm Pulver.

m. Der Skifahrerautobus nach Ribnica fährt Sonntag, den 5. d. um halb 6 Uhr ab. Anmeldungen bis 17 Uhr im Geschäft Sport-Divjak. Fahrpreis hin und zurück 35 Dinar.

m. Einen sechstägigen Kellereikurs für Gasthäuser veranstaltet der Verband der Gastwirteinnungen für Slowenien in der kommenden Woche in der Wein- und Obstbauschule in Maribor. Beginn Montag, den 6. d. um 8 Uhr.

m. Der Antituberkuloseindinar zur Errichtung eines Asyls für Tuberkulosekranke in Maribor erreichte Ende Februar die stattliche Summe von 481.029 Din. Außerhalb der Sammelaktion in den Wohnungen liefen für diesen Zweck an Spenden zusammen: die Beamtenschaft der Katasterverwaltung in Maribor mit dem Ministerrat i. R. Šetina an der Spitze 220 Din statt eines Kranzes für den verstorbenen Oberinspektor Ing. V. Vrtel, Herr J. Jenker statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Adolf Pahor, ferner Frau Marja Lininger 110 Dinar, je 100 Dinar die Kaufleuteinnung Maribor, Mariborer Kreditanstalt, Anna Robič, Dr. Marinič, Frau Novak und Fabrik »Zora« und 108 Dinar Frau Maria Morič. Allen Spendern wird der herzlichste Dank ausgesprochen!

m. Nagelabläse für die »Jadranska straza«. Erinnerungsnägel für die Schäfte der drei Banner der »Jadranska straza« in Maribor, die am 7. Mai feierlich eingeweiht werden, kauften u. a. ab: Anton Hofbauer, Celje und die »Jadranska straza« Beograd um je 200 Dinar, ferner je 100 Dinar: P. Hofstetter, Hoče, Garvens, Osijek, Dr. J. Bohnjec, Ljubljana, Elektroindustrie Ljubljana, Jos. Eberle, Ljubljana, Bischof Dr. J. Carevič, Dubrovnik, Bischof Dr. Akšamović, Djakovo, Versicherungsgesellschaft »Anker«, Ljubljana, Clotar Bouvier, Gornja Radgona, Pfarrer



Das Schneedorado beim »Senjorjev dom« — Schauplatz der jugoslawischen Skimeisterschaften in der alpinen Kombination.

F. S. Finžgar, Ljubljana, K. Cerin, Novomesto, Notar Ivan Ašič, Maribor, Čakovečki paromlin, Ortsausschuß der »Jadranska straza« Bled, Sektionschef Franz Hojs, Ljubljana, Franz Koder, Ljubljana, Dr. A. Horvat, Ptuj, Bata Borovo, Maria Klešič, Maribor, Julius Jereb, Maribor, Jos. Koncilija, Podlehnik, M. Fischls Söhne, Kreka, J. Jellenz, Celje, Landwirtschaftsgesellschaft, Ljubljana, Hranilno in posojilno društvo, Celje, Kasinoverein Ljubljana, Abt Peter Jurak, Celje, Propst Dr. Kimovec, Ljubljana, Ortsgruppe »Jadranska straza« Kutina und Sam. Eppinger, Dolnja Lendava.

m. Spende. Für die Antituberkuloseliga spendete »Ungenannt« 50 Dinar. — Herzlichen Dank!

* Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef-Bitterwasser«. — Reg. S. br 15.485/35.

Apothekennachdienst

Bis zum 10. März versehen die **Mariahilf-Apotheke** (Mag. pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1 (Tel. 27-79) und die **St. Anton-Apotheke** (Mag. pharm. Albaneže) in der Frankopanova ul. 18 (Tel. 27-01) den Apothekennachdienst.

Aus Celje

Stiball 1939

Grüß Gott all mitsammen
Die Gaudi geht o
Drum singan ma alle
Hulladrio.

A Schiball is pfundig
Dös is ja bekannt
Zum Schiball kimmt alles
Im steirischen G'wand.

Ob Stadtrfrack ob Derndl
Ob Dame ob Bua
Heut is all's rebellisch.
Den Gaudi gib't's g'nu.

Zum Tanz spielt a Musi,
Ganz wia 's sa si g'hört
Dö Geig'n tuan singan
Dös Saxophon plärt.

Die Klarinett' tudelt,
Die Harmonika miaut
Und der mit der Trommel
Den Takt dazua haut.

Es drahn sich die Paarin
Im Walzer und Fox
Und mancher Bua trampelt,
Dabei wia' a Ochs.

Wannst di so umdrahst
Mit'n Derndl im Arm,
Da kunnt ma vor Glück,
Aus der Haut außi fahrn.

Der Mag'n und s Herzerl
soll'n heute net klag'n,
Für's Herz san die Derndln.
Und's Bier für den Mag'n.

Und z'widere Weiberln
Wär'n heut a rechts Übel,
Und Männer dö strei'n,
Dö kriag'n heute Prügel.

Und wer heut a Stockhaub'n is,
Meckert und schimpft,
Der wird dann vom Badern
Geg'n Maubeuch g'impft.

Und wer an Drum Rausch kriagt
Von Liebe und Bier,
Den nimmt die Frau Wirtin
Zur Pflög' ins Quartier.

Der Kassierer vom Schiklub
ist heut' sehr spendit
Denn der wo schon stier is
Kriegt dort an Kredit.

Und wer si zum Derndl,
Net recht zuwi traut,
Der bleibt ewig led'g
Und kriegt nia a Braut.

Und wenn seine Wadln
Heut werd'n ruiniert
Dann werd'n sie vom Schiklub
Morg'n neu aufmontiert.

A Gulaschsupp'n
A Maß Bier dazua
Und a sauberes Derndl
Dös bringt Stimmung g'nu.

Die Alten vom Schiklub,
San kreuzbrave Leut,
Dö wissen mit'ander
Genau was si g'hört.

Die Wespen is a Luada
Dö sticht net schlecht zua,
Und der von ihr g'stochen wird,
Hat a Weil g'nu.

Und wenn dös alles
Zur Gaudi nett g'langt,
Der wird, wenn er hoamgeht,
Vom Schinder a'gfangt.

Drum Leut'en nur lusti,
Draht's auf und draht's zua,
Zum Schlafen und G'scheitsein
Is morgen Zeit g'nu!

c. Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 5. März findet wie in allen deutschen evangelischen Kirchen so auch in Celje der Heldengedenkgottesdienst statt. Der Gemeindegottesdienst wird um 10 Uhr in der Christuskirche abgehalten, der Kindergottesdienst um 9 Uhr im Gemeindegottesaal.

c. Volkshochschule. Über die Zielrichtungen der europäischen Wirtschaft spricht am Montag, den 6. März im Rahmen der Volkshochschule im Zeichensaal der Knabenbürgerschule Herr Univ.-Prof. Dr. Milan Vidmar aus Ljubljana. Beginn um 20 Uhr.

c. In den Ruhestand getreten. Herr Anton Zorko, Kanzleidirektor am Kreisgericht in Celje, ist über eigenes Ansuchen in den Ruhestand getreten. Von seinen Kollegen hochgeschätzt, genoß Kanzleidirektor Zorko auch die besondere Wertschätzung der Gerichtsbehörden, da er ein Muster eifriger Pflichterfüllung war.

c. Fußball am Sonntag. Für morgigen Sonntag hat der hiesige Athletik-Sportklub den Mariborer Sportklub »Rapid« zu einem Wettspiel nach Celje verpflichtet. Im Sportklub »Rapid« kommt ein gern gesehener Gast nach Celje. Das Spiel fin-

det um halb 11 Uhr auf dem Sportplatz beim »Felsenkeller« statt. Das Spiel wird bestimmt einen schönen und spannenden Kampf bringen.

c. Rund um den Stuhl des Bürgermeisters. Celje, richtiger Groß-Celje, das stolze Groß-Celje hat augenblicklich nicht nur keinen Rechts- und Finanzreferenten im Stadtrate, sondern auch keinen Bürgermeister. Der Rechtsreferent im Stadtrate Dr. Hodžar hat bekanntlich schon vor längerer Zeit sein Amt niedergelegt, und der Finanzreferent Stadtrat Vinko Prelog soll, wie verlautet, dieser Tage sein Mandat zurückgelegt haben. Doch das alles steht weit hinter der Frage: Wer wird nun Bürgermeister von Celje? Großkaufmann Rudolf Stermecki hat abgelehnt Kaufmann Fazarinc und Stadtbaumeister Konrad Gologanc aus Gaberje haben ebenfalls abgelehnt. Dr. Kotnik, Direktor der Hermagoras-Druckerei, hat wegen Arbeitsüberlastung abgelehnt. Wie man hört, sind nun die beiden aussichtsreichsten Kandidaten der Sekretär der »Ljudska posojilnica« Herr Vinko Prelog und Rechtsanwalt Dr. Voršič. Hoffentlich wird diese Frage bald entschieden sein, damit sich die Gemüter endlich wieder beruhigen.

c. Ärztedienst. Den Mitgliedern des Kreisamtes für Arbeiterversicherung und ihren Angehörigen stehen an den Sonntag und Feiertagen des Monats März folgende Ärzte zur Verfügung: am 5. und 12. März Dr. Josef Čerin (Glavni trg 12), am 19. März Dr. Franz Premšhak (Cankarjeva cesta 6), am 25. März Dr. Drago Hočevar (Kolenčeva 4) und am 26. März Dr. Jos. Čerin (Glavni trg 12).

c. Kino Metropol. Von Samstag bis Montag der kleine große Filmstar Traudi Stark in »Prinzessin Sissy«. Herzog Max von Bayern (Paul Hörbiger) ist der Schreck seiner Familie. Er sitzt stundenlang in Bierlokalen herum und will partout kein fürstliches Benehmen zur Schau tragen. Hansi Knotek spielt auch mit.

c. Kino Union. Samstag und Sonntag »Tamara«, ein russischer Großfilm mit Vera Koren in der Hauptrolle.

c. Kino Dom. Sonntag und Montag der Kriegfilm »Schloß in Flandern« mit Martha Eggerth und Carl Hartmann.

Aus Ptuj

p. Seinen 70. Geburtstag feiert am morgigen Sonntag der Postverwalter i. R. Herr Franz Jurin. Der allseits geschätzte Jubilar, der seit 1922 im wohlverdienten Ruhestand steht, wirkte durch mehrere Jahrzehnte in Ptuj, wo er sich ob seines rechtschaffenen und konziliannten Wesens allseitige Wertschätzung und Hochachtung erwerben konnte. Dem aufrechten und biederen Jubilar, der sich der besten Gesundheit und geistigen Frische erfreut, auch unsere herzlichsten Glückwünsche zum schönen Lebensjubiläum!

p. Den Apothekennachdienst versieht bis Freitag, den 10. d. die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Molitor).

p. Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr. Vom 5. bis 12. d. versieht die dritte Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Franz Runovc, Rottführer Ferd. Rakusa, Rottführerstellvertreter Andreas Pfeifer sowie mit den Wehrmännern Konrad Sommer, Rudolf Junger und Alois Kralj die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Hans Omulec, Rottführer Frz. Černivec sowie Franz Fijan und Rudolf Junger von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Das Rote Kreuz in Ptuj hielt dieser Tage seine Jahrestagung ab, in der folgender Ausschuß gewählt wurde: Obmann Dr. Mrgole, Obmannstellvertreter Bürgermeister Dr. Remec und Frau Jelka Salamun, Schriftführer Lehrer Beno Brumen, Kassier Schulinspektor Jos. Gorup, Ausschußmitglieder Direktor Alič, Stadtkommandant Major Markovič, Bezirkshauptmann Dr. Vidic, Bürgerschuldirektor Babšek, Großkaufmann Brenčič, Sanitätsreferent Dr. Vrečko, Bahnmeister Černivec, Dr. Hrovat (Ormož), Lehrer Julka Kancler, Gendarmerie-Wachmeister Kovač, Lehrerin Josefina Nagelschmied, Finanzinspektor i. R. Martin Poločnik. In den Aufsichtsausschuß wurde berufen Dr. Senčar, Lehrer Mazlu, Schulleiter Musek und Gerichtsvorsteher Dr. Poznik.

Wirtschaftliche Rundschau

Der Eiermarkt

Vom jugoslawischen Eiermarkt sind wesentliche Änderungen der Lage gegenwärtig kaum zu berichten. Wohl sind jedoch auf einigen ausländischen Plätzen Preisschwankungen zu verzeichnen, die auch für den jugoslawischen Export von Wichtigkeit sind.

In der Schweiz erhöhten sich die Preise infolge der lebhafteren Nachfrage und des sinkenden Angebots. Die Käufer mußten sich mit den von den Wareneignern geforderten Preisen begnügen. Die neue Lage dürfte jedoch kaum länger anhalten, da aus Dänemark und Bulgarien bereits niedrigere Offerte vorliegen.

In den letzten Tagen wurden gehandelt: steirische Eier 57/58 kg zu 81—82, 55/56 kg 80, Bačkaer Ware 55/56 kg 80, bulgarische 55/56 kg 80 Franken franko Buchs, polnische 55/56 kg 73 Franken franko Basel. Dänemark offeriert 15.5 Pfund zu 97 dänische Kronen.

Die Preise auf dem oberitalienischen Markt sind infolge erhöhter Erzeugung etwas rückgängig, im südlichen Italien blieben sie unverändert. Der oberitalienische Großhandelsdurchschnittspreis hat sich gegen die Vorwoche von 432 auf 413 Lire je 1000 für prima frische Inlandsware gesenkt; der süditalienische liegt noch immer bei 515 Lire und das Landesmittel bei 646 Lire. Für diese Woche werden

den Preissenkungen auch in Süditalien erwartet. — Die italienische Eiereinfuhr ist im Jahre 1938 von 84.112 q auf 69.908 zurückgegangen. An der italienischen Eiereinfuhr nahmen folgende Länder teil: Jugoslawien 1938 mit 12.441 q, 1937 mit 9869; Polen 1938 mit 31.282, 1937 mit 40.965, Türkei 1938 mit 10.338, 1937 mit 8056, Ungarn 1938 mit 4246, 1937 mit 8492, Bulgarien 1938 mit 4771, 1937 mit 8419, Albanien 1938 mit 6740, 1937 mit 7907 q. Die Einfuhr von Eigelb aus China ist von 6042 auf 2926 q zurückgegangen.

In Deutschland ermäßigte die Reichseierstelle die Preise für eingeführte Eier, u. zw. für Klasse C auf 702, Klasse B auf 776, Klasse A auf 832 und Klasse S auf 897 Mark für prompte Verladung.

In England hält die Baisse weiterhin an, besonders in London. Die Lage wird sich wohl nicht ändern, solange die starken Angebote anhalten und sich die Vorräte nicht lichten, da der Konsum die vorhandenen Mengen nicht absorbieren kann. In letzter Zeit tauchten am englischen Markt auch ägyptische Eier, die zu sehr niedrigen Preisen angeboten werden. Jugoslawische Eier werden zu 63 Schilling pro Kiste verzollt gehandelt. Für den englischen Markt wurden etwas mehr als 200 Kisten disponiert.

38.50, 100 Tschechokronen 150.50, 100 finnische Mark 104, 100 Lat 785, 100 iranische Rial 110 Dinar.

ungen fördern und wird im Zusammenhang damit auch der deutschen Wirtschaft in der Slowakei in verstärktem Masse zur Verfügung stehen.

× Zellulose aus St.oh. Die Versuche, aus Stroh Zellulose herzustellen, haben in Wittenberg zu einem greifbaren Ergebnis geführt. Der Direktor der im Bau befindlichen Zellwolle- und Zellulosefabrik, die demnächst in Betrieb genommen



Überlassen Sie von jetzt an mir die Pflege Ihrer Haut! Das einzige, was Sie zu tun haben, ist Ihre Haut regelmäßig mit NIVEA einzureiben. Nur NIVEA enthält EUCERIT, das Kräftigungsmittel für die Haut. Dadurch übt NIVEA eine wohltätige Wirkung auf das Hautgewebe aus. Es erhält Ihre Haut jugendlich und kräftig, selbst rauhes Wetter kann ihr nichts anhaben. Kaufen Sie heute noch Nivea; denn Vorbeugen ist besser als Heilen

Bör'enberichte

Ljubljana, 3. d. M. Devisen: Berlin 1757.32—1775.08, Zürich 995—1005, London 204.70—207.90, Newyork 4349.25—4409.25, Paris 115.45—117.75, Prag 149.75—151.25, Triest 229.95—233.05; deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund 238, im freien Verkehr 258.

Z a g r e b, 3. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 478—480, 4% Agrar 62—62.25, 4% Nordagrar 62.25—62.75, 6% Begluk 92—93, 6% dalmatinische Agrar 91.25—92, 7% Stabilsationsanleihe 99.25—99.50, 7% Investitionsanleihe 102—0, 7% Seligman 101—0, 7% Blair 95.75—96, 8% Blair 102—0; Agrarbank 230—0.

Neue deutsche Wirtschaftsbindungen nach dem Südosten

Berlin, 3. März. Die bulgarischen Erzvorkommen werden künftig unter deutscher Mithilfe ausgebaut werden. Kürzlich ist ein Vertrag zwischen der bulgarischen Aktiengesellschaft Granitoid in Sofia und der aus den Kölner Firmen Felten & Guillaume-Carlswerk-A. G. und Otto Wolff bestehenden deutschen Gruppe über die Ausbeutung der Blei- und Zinkervorkommen in den Rhododen unterzeichnet worden. Die deutschen Gesellschaften haben 50 Prozent des Aktienkapitals der Berowerks-A. G. Pirin, Sofia, übernommen. Der Ausbau der Gruben ist bereits eingeleitet worden.

Es ist daran zu erinnern, daß sich Deutschland auch an anderen Stellen im europäischen Südosten an der Ausbeutung der Rohstoffvorkommen beteiligt hat. Unmittelbar nach der Neuregelung der Verhältnisse in der Tschecho-Slowakei wurde von deutscher Seite darauf hingewiesen, daß man bei der Erschließung der Bodenschätze der Karpatho-Ukraine Hilfestellung leisten werde. Die Prozentziffern des deutschen Kapitals, das in Jugoslawien arbeitet, um ein anderes Beispiel herauszugreifen, sind nach den jugoslawischen Ausweisen im letzten Jahr gestiegen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß der Gütertausch zwischen dem Donauraum und Deutschland ausschließlich im Verrechnungsverkehr abgewickelt wird, dem auch deutsche Kapitalbeteiligungen unterliegen. Dadurch ist sichergestellt, daß das Reich keine einseitigen Gewinne macht, sondern daß in angemessenem Umfang die betreffenden Länder selbst an Erschließungen, die mit deutschem Kapital betrieben werden, beteiligt sind. In der gleichen Richtung liegt übrigens die Umstellung der Landwirtschaft des europäischen Südostens. Weit-

gehend werden dort seit Jahren die verschiedenartigen Erzeugnisse auf den deutschen Standard gebracht. In Rumänien sind von deutscher Seite her umfangreiche Sojabohnenkulturen aufgebaut worden, die bereits gute Erträge liefern.

× Mariborer Stechviehmarkt vom 3. d. Zuführt wurden 212 Schweine, wovon 91 Stück verkauft wurden. Es kosteten: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 90 bis 110, 7 bis 9 Wochen alte 115 bis 150, 3 bis 4 Monate alte 200 bis 280, 5 bis 7 Monate alte 470 bis 510 und über 1 Jahr alte Schweine 730 bis 980 Dinar pro Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht notierte 6 bis 7.75 und Schlachtgewicht 8 bis 11 Dinar.

× Die Kreditanstalt für Handel und Industrie in Ljubljana hält am 21. d. um 11 Uhr ihre Generalversammlung ab. Die Dividende beträgt 10%.

× Die Ljubljanaer Kreditbank wird für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 4% zur Auszahlung bringen. Die Generalversammlung ist für den 1. April festgesetzt.

× Bis 300 Dinar monatlich kann nach den neuesten Bestimmungen der Nationalbank jedermann in Jugoslawien an das Ausland im Clearing überweisen, ohne hierfür eine Bewilligung der Nationalbank zu besitzen. Es handelt sich hier um kleine Ueberweisungen zu persönlichen Zwecken. Es darf nur einmal im Monat und höchstens 300 Dinar überwiesen werden, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

× Der Voranschlag des Savebanats für das nächste Jahr beträgt 240.5 Millionen Dinar.

× Amtliche Umrechnungskurse für März. Das Finanzministerium hat für den Monat März für die nachstehenden ausländischen Zahlungsmittel folgende amtliche Umrechnungskurse festgesetzt: Napoleons 305, türkisches Goldpfund 346.50, engl. Pfund 238, amerikanischer Dollar 50.70, kanadischer Dollar 50.30, Reichsmark 14, Zloty 9.50, Belga 8.55, Pengö 9, bras. Milreis 2.55, ägyptisches Pfund 238.50, Palästinafund 238, uruguayischer Peso 16, chilenischer Peso 1.25, argentinischer Peso 10.80, türkisches Papierpfund 35.20, 100 albanische Franken 1630, 100 Schweizerfranken 1155, 100 französische Franken 134.50, 100 Lire 323, 100 holl. Gulden 2720, 100 Lewa 45, 100 Lei 33, 100 dänische Kronen 1175, 100 schwedische Kronen 1255, 100 norwegische Kronen 1225, 100 Peseta 160, 100 Drachmen

× Deutschlands Flachsanaubau soll 100.000 ha erreichen. Im vorigen Jahr wurden zum erstenmal in Deutschland neue Flachsraufmaschinen erprobt, die sich sehr gut bewährt haben. Von 1940 ab werden sie in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, so daß die Flachernte in Zukunft kein Problem mehr darstellt. — Deutschland benötigt zur ausreichenden Beschäftigung der Industrie und zur Deckung des inländischen Bedarfes wenigstens 100.000 ha Flachs und etwa 30.000 Hektar Hanf. Diese Flächen sollen in Kürze erreicht werden. Im letzten Jahr betrug die Anbaufläche bei Flachs rund 45.000 und bei Hanf knapp 13.000 ha.

× Landwirtschaftliche Landesausstellung und Markt in Budapest. Die diesjährige 48. Landwirtschaftliche Landesausstellung wird durch den Ungarischen Landesagrikulturrein (OMGE) mit der größten Sorgfalt vorbereitet. Dieses bedeutungsvolle Ereignis der ungarischen Landwirtschaft wird vom 22. bis 27. März in Budapest stattfinden. Nähere Auskünfte erteilen im Ausland die ungarischen Organe und Vertretungen, die ung. Gesandtschaften und Konsulate, die Fahrkartenbureau, wo auch die Ausstellungsausweise zu erhalten sind, auf Grund welcher die Eisenbahnen bedeutende Reisebegünstigungen einräumen.

× Großer Erfolg der deutschen Schrottaktion. Das Ergebnis der Anfang 1939 in Deutschland durchgeführten Aktion zur »Entschrottung der Betriebe« hat einen großen Erfolg gehabt. Innerhalb der ersten Januarwochen sind in den Betrieben vorhandenen Mengen Alteisen ermittelt, innerhalb weiterer Wochen abtransportiert und dann den verarbeitenden Werken zugeleitet worden. Insgesamt hat die Schrottaktion 255.000 Tonnen Alteisen geliefert. Im Jahre 1937 hatte sich die deutsche Schrotteinfuhr auf 588.000 Tonnen im Werte von 32 Millionen belaufen.

× Weiterer Rückgang der Preise für Mastschweine in Syrmien. Aus Sremska Mitrovica wird ein weiterer Rückgang der Preise für Mastschweine gemeldet. Die Händler zahlen heute für vollreife Ware im Gewichte über 200 kg höchstens 7,75, für leichtere gute Mastschweine im Mindestgewichte von 150 kg 7,25—7,50, für Schweine von 100 bis 120 kg höchstens 7 Dinar je kg Lebendgewicht. Mastschweine unter 100 kg werden zu 6—6,50 Dinar je kg gekauft. Magerschweine blieben weiter bei 6 bis 7 Dinar. Viehzuchtgenossenschaft bewilligt Preise, die bis 50 Para über den Händlerpreis liegen.

× Ausbau der deutsch-slowakischen Handelsbeziehungen. Die Länderbank Wien A. G. hat aus dem Besitz der Böhmisches Escompte-Bank und Kreditanstalt die Aktienmehrheit der Preßburger Handels- und Kreditbank erworben. Die neue Verbindung soll den Ausbau der deutsch-slowakischen Wirtschaftsbezieh-

wird, erklärte, daß heute der Rohstoff Stroh ein ebenso gutes Ausgangsprodukt für Zellwolle sei wie jede Art von Holz. Das Werk sei nach seiner völligen Inbetriebnahme in der Lage rund 10 Prozent der gesamten deutschen Zellwolleproduktion zu decken. Die Anlagen seien so gebaut, daß das Wittenberger Werk die modernste Zellwollefabrik Deutschlands sein werde.

× Deutschland hat das Kontingent für jugoslawische Lebenschweine erhöht. Im Laufe des Jänners und Febers hat Jugoslawien 1000 Stück Lebenschweine wöchentlich auf den Wiener Markt gebracht. Deutschland hat nun Jugoslawien eine Kontingenterhöhung für den Wiener Markt bewilligt, und zwar wöchentlich 2000 Stück Lebenschweine.

Hauptziehung der staatl. Klassenloterie

Ziehung am 3. März.

| | |
|----------------|----------------------|
| Din 100.000.—: | 9423 |
| Din 60.000.—: | 26431 |
| Din 40.000.—: | 26518 82045 86264 |
| Din 35.000.—: | 14150 |
| Din 30.000.—: | 92881 |
| Din 25.000.—: | 24374 22240 49552 |
| Din 20.000.—: | 106 1134 42001 93193 |
| Din 15.000.—: | 4231 38213 |
| Din 12.000.—: | 83245 95572 |

| | |
|---------------|---|
| Din 10.000.—: | 15097 24922 28987 63741 88100 95199 |
| Din 8000.—: | 10157 10308 18057 24021 30391 30577 35730 69086 81387 90404 37264 |

| | |
|-------------|---|
| Din 6000.—: | 269 13630 19198 24681 36758 37290 42225 42907 47968 49901 52999 53724 63604 64594 84795 83715 95409 |
|-------------|---|

| | |
|-------------|---|
| Din 5000.—: | 447 3389 3989 18871 34262 37595 44503 37595 44503 47881 50610 52779 57759 59056 60440 62217 67530 71972 73089 75930 81668 83566 99240 |
|-------------|---|

| | |
|-------------|--|
| Din 3000.—: | 3750 15884 24134 47600 58437 65095 69671 82303 86135 88074 89233 91885 92750 95370 97991 |
|-------------|--|

(Ohne Gewähr.)

Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25 (Tel. 20-97). Bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie.

Heitere Ecke

Stimmt.

»Sage mal, Stubbs, alter Freund, wäre es nicht an der Zeit, mir die kleine Anleihe zurückzahlen?«

»Mein lieber Freund«, sagte Stubbs, »das ist keine Zeitfrage, das ist eine Geldfrage.«

Vater und Sohn.

»Du hast nichts als dein Tennisspiel im Kopf, Junge. Es gibt doch schließlich noch ernstere Dinge auf der Welt als ausgerechnet Tennis.«

»Weiß ich, Vater, weiß ich, aber Box« liegt mir nun einmal nicht.«

Sport

10 Jahr-Feier des Mariborer Winterport-Unterverbandes

ALPINE SKIMEISTERSCHAFTEN VON JUGOSLAWIEN ALS JUBILAUMSVERANSTALTUNG UNSERER BEDEUTSAMSTEN SPORTINSTANZ

Schon vor mehr als drei Jahrzehnten versuchten auch am Bachern bergsportliche Enthusiasten mit ihren langen Hölzern in die winterliche Bergeinsamkeit einzudringen. Diesen ersten Skisportpionieren schlossen sich alsbald weitere an und in den Nachkriegsjahren gab es bereits die ersten geschlossenen Gruppen, die bis in die entlegensten Bachernwinkel den Winterfreuden frohlockend nachjagten.

Es ging eine gute Spanne Zeit, bis man auch in den Reihen der Sportler dem Skilauf etwas abzugewinnen versuchte. In Erinnerung ist noch das erste Skirennen am Bachern, das der SSK Maribor auf der seinerzeit vielbefahrenen Strecke Sv. Arelh — »Mariborska koča« zur Durchführung brachte. Die folgende Saison gipfelte im ersten Langlauf über die klassische 18-Kilometer-Strecke vom »Klopni vrh« zur »Mariborska koča« und damit war auch das Eis durchbrochen. Rennen reihte sich an Rennen und die erste Staatsmeisterschaft am Bachern — über 18 km am »Klopni vrh« bedeutete einen Wendepunkt in der weiteren Entfaltung unseres Skisports.

Die Wintersportsektion des Slowenischen Alpenvereines in Maribor hat die erste durchgreifende Organisation des Wintersports durchgeführt und die nötige Plattform für eine Dachorganisation geschaffen, so daß alle Vorbereitungen für deren Gründung gegeben waren. Unsere Bachernpioniere Dr. Orožen, Ing. Rungaldier, Vekoslav Golubovič u. a. waren es, die die dringende Notwendigkeit einer höheren Sportinstanz erkannten, und so kam es auch zur Gründung des Mariborer Winterport-Unterverbandes.

Seit dem sind nun volle zehn Jahre verflossen. Die romantischen Zeiten von ehe-

dem waren bald umhin und unsere Skipioniere hatten viel harte Arbeit zu leisten, um mit dem enormen Entwicklungsgang, den dieser Sportzweig überall genommen hat, Schritt zu halten. Es entstand die Sprungschanze von Betnava, mit der auch bei uns der Sprunglauf Eingang fand. In den folgenden Jahren entstanden weitere Schanzen in Prevalje, in Rimski vrelci, am »Pesek«, in Sv. Lovrenc und anderswo. Plötzlich traten die alpinen Disziplinen in den Vordergrund und forderten eine neue Umstellung. Geschaffen wurden Trassen und Abfahrtsstrecken. Dem Skiweg von Sv. Bolfenk folgte die Ing. Lenarčič-Abfahrtsstrecke vom »Jezerški vrh«. Erschlossen wurden neue Slalomhänge am West-Bachern.

Und gerade jetzt zur Zehn-Jahrfeier des Unterverbandes werden diese der Schauplatz der bisher größten wintersportlichen Veranstaltung am Bachern sein, der jugoslawischen Skimeisterschaften im alpinen Skilauf. Abfahrt und Slalom sind das Programm der heute Samstag, und morgen Sonntag, im Umkreis des stattlichen »Senjorjev dom« stattfindenden Großskiwettkämpfe, die bezeugen sollen, daß unser Bachern-Skisport nach wie vor seine Geltung durchzusetzen verstand und diese auch weiterhin zu bewahren gesonnen ist.

„Maribor“ und „Zeleznica“

tragen Sonntag nachmittags um 15.30 Uhr im »Zeleznica«-Stadion das lokale Entscheidungsspiel um den Unterverbandspokal aus, das geeignet ist, Klarheit im derzeitigen Kräfteverhältnis unserer Fußballklasse zu schaffen. Auf beiden Seiten wird man die besten Kräfte einsetzen, sodaß sich der Probestreit umso interessanter gestalten wird. Die letzten Erfolge beider Mannschaften lassen zwar

gewisse Schlüsse zu, doch wird die Entscheidung doch erst der morgige Kampf bringen, der auch den Clou der heurigen Vorsaison bedeutet. Im Vorspiel um 14 Uhr treffen die Jungmannen »Rapids« und »Zeleznica« aufeinander.

Tschecho-Slowakei — Jugoslawien 6:0

Knapp vor ihrer Abreise zu den Weltmeisterschaften nach Kairo erlitt die jugoslawische Tischtennisauswahl eine fatale Niederlage im Länderkampf gegen die Tschecho-Slowakei, der am Donnerstag in Subotica vor sich ging. Die Tschecho-Slowaken siegten überlegen mit 6:0 und auch im nachfolgenden Städtekampf Prag — Subotica behielten sie mit 5:0 die Oberhand. Bei den Gästen traten auch Weltmeister Vana und die frühere Weltmeisterin Kettner auf. Die Ergebnisse waren: Vana - Hexner 21:14, 21:17, Tereba - Marinko 21:8, 21:11, Kettner - Stein 21:13, 21:19, Tereba - Hexner 21:17, 21:11, Tereba-Kettner gegen Konz-Stein 21:17, 21:14. In der Pause gewann der 14jährige Harangozo II. aus Subotica ein Match gegen die tschechoslowakische Meisterin Votrpkova mit 21:19, 21:17.

9 Länderkämpfe der Fußballwelt zwischen Jugoslawien und Tschecho-Slowakei

Der jugoslawische Fußballverband bereitet für die heurige Saison ein umfassendes internationales Spielprogramm vor. Bisher wurden neun Länderkämpfe definitiv abgeschlossen, von denen das gegen Deutschland bereits erledigt worden ist. Die Terminfolge lautet:

- 7. Mai gegen Rumänien in Rumänien.
- 18. Mai gegen England in Jugoslawien.
- 4. Juni gegen Italien in Jugoslawien.
- 8. Juni gegen Ungarn in Jugoslawien.
- 27. August gegen die Tschecho-Slowakei in der Tschecho-Slowakei.
- 3. September gegen Rumänien in Jugoslawien.
- 6. September gegen Polen in Jugoslawien.
- 15. Oktober gegen Deutschland in Jugoslawien.

SK. Rapid. Sonntag um halb 9 Uhr haben sich am Hauptbahnhof zur Fahrt nach Celje einzufinden: Zelzer, Belle, Gustl, Fučkar, Stipper, Xandl, Kreiner,

Hery, Achetz, Csaszar, Jager, Spingler; Reisebegleiter ist Herr Werbnigg. Die Sportutensilien sind selbst mitzubringen.

»Rapid« nach Celje. Die Fußballwelt des SK. »Rapid« gastiert am Sonntag in Celje und wird dort ein Freundschaftsspiel gegen die »Athletiker« bestreiten.

»Celje« in Ljubljana. Der SK. »Celje« absolviert am Sonntag in Ljubljana ein Gastspiel gegen den SK. »Jadran«.

Auflösungen aus der letzten Räte-Edel

Kreuzwortsilbenrätsel

Vond links nach rechts: 1. Riesengebirge 4. Aralsee, 6. Esche, 7. Lese, 9. Sonne, 11. Lende, 12. Germane, 16. Amenslöwe. — Von oben nach unten: 1. Riesa, 2. General, 3. Gera, 4. Asche, 5. Seele, 6. Edison, 8. Sekunde, 10. Neger, 11. Lenne, 13. Mackensen, 14. Boa, 15. Mäwe.

Versteckte Wörter

Riessensee.

Problem

»Wir stehen auf dem Standpunkt, daß man aus einem guten Schlosser oder Schmied nicht einen schlechten Ingenieur machen soll!«

Rätselprüfung

Eins das weiß ich, und dies Eine Gibt mir Kraft und Zuversicht: Keine Nacht war noch so dunkel, Der nicht obgesiegt das Licht. Keines Winters Eis so feste, Daß der Lenz es nicht durchhieb, Keines Kerkers Wand so ewig, Daß die Zeit sie nicht zerrieb.

Magisches Silbenquadrat

1. Enzian, 2. Zigarre, 3. Anrede.

Dominosteine

Guter Rat ist wie Rhizinusöl, leicht zu geben, doch schwer zu nehmen.

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Krieger, 6. Bosniaken, 8. neu, 9. Ana, 11. Abt, 12. Bild, 13. Karl, 14. Aga, 16. Raa, 19. Tegernsee, 20. Engadin.

Senkrecht: 1. Königsee, 2. Inn, 3. Eier, 4. Gau, 5. Rehbraten, 6. Brabant, 7. Notlage, 10. Ala, 11. Aar, 15. Mara, 17. Weg, 18. und.

Hand in Hand mit Marlene

Roman von 53 Hans Hirthammer

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Neuberger, Werdau

Das Telefon klingelte und mußte bedient werden.

Eine Armwunde wurde frisch verbunden. Marlene sah das eitrige Fleisch. Sie preßte die Lippen zusammen und assistierte.

Eine Frau wurde ohnmächtig, als sie entblößt auf dem Operationsstuhl lag und einen schmerzhaften Eingriff über sich ergehen lassen mußte. Marlene tat umsichtig das Erforderliche und erteilte einen lobenden Blick des Arztes.

Von da an war alles ganz leicht. Es war schön. Es war herrlich.

Und auf einmal war Feierabend.

Als sich Marlene die Hände wusch, trat Doktor Welkenlaub zu ihr. »Na, das hat ja großartig geplatzt, wie?« Und er lachte mit dem ganzen Gesicht. Jawohl, Dr. Welkenlaub lachte.

»Sind Sie — zufrieden mit mir?«

»Für den Anfang nicht übel — gar nicht übel. Ein bißchen Lampenfieber gehabt zuerst, wie? Verstehe das! Bin ein bißchen grob, weiß schon — aber nicht verblüffen lassen! Na, werden schon auskommen, wie?«

»Ganz gewiß! Es macht mir große Freude!«

»Na also! Morgen um neun Uhr früh! In Abend!«

»Guten Abend, Herr Doktor!«

Welkenlaub entschwand mit flatterndem Mantel in sein Privatgemach! Im Wartezimmer stieß Marlene auf Otto, die mit hochgeschürztem Rock den Boden legte.

»Guten Abend!« sagte Marlene im Vorbeigehen.

»In Abend!« brummte Otto, ohne sich nach der Grüßenden umzublicken.

Magda erwartete die Freundin mit großer Ungeduld und nicht ohne Sorgen. Sie hatte sich schon eine tröstende Rede ausgedacht. Gott, es war vielleicht doch zu schwer für die schwache kleine Frau, man würde versuchen müssen, einen anderen Weg zu finden.

Als aber dann Marlene den Raum betrat, ziemlich müde zwar, aber doch mit festen, federnden Schritten, glaubte Magda ihren Augen nicht trauen zu dürfen.

Das war ja ein ganz anderer Mensch, eine ganz neue Marlene, eine »junge Frau aus Berlin« sozusagen, und da war eine neue Gebäude an ihr, ein kurzes, flüchtiges Zurückwerfen des Kopfes, das hatte Magda noch nie an ihr wahrgenommen.

»Frau Marlene!« gab sie ihrer Ueberaschung Ausdruck. »Sie sehen ja aus, als wenn Sie drauf und dran wären, Berlin im Sturm zu erobern.«

»Ja?« lächelte Marlene, setzte sich hin, öffnete die Jacke und brachte mit einem verspielten Griff das Haar in Ordnung. »Es war sehr schön. Aber jetzt habe ich einen mordsmäßigen Hunger. Wollen wir was essen?«

»Kein schlechter Gedanke!« stimmte Magda zu.

»Und heute abend möchte ich irgendwohin gehen, wo es schön ist.«

Das Unternehmen ließ sich an. Gleich am ersten Tage hatte Dorothy bei verschiedenen Bekannten Besuch gemacht und hatte für den jungen Dr. Burmester kräftig die Werbetrommel gerührt. Ein tüchtiger Arzt, Verfasser wissenschaftlicher Arbeiten. — Nun ja, man hatte sich wohl nach Dorothy's Weggang vielsagend zugeblinzelt (ob es da nicht eines

Tages eine Verlobung gab?), aber da war doch Tante Liese, die mit ihrem alten Sanitätsrat gar nicht mehr zufrieden war, und des weiteren Direktor Wilms, der mit seiner Nierengeschichte nicht zu Ende kam, oh, es gab allerhand Leute, die sich in Dr. Burmesters Sprechstunde einfanden, teils aus Neugierde, teils in der Meinung, daß man »es ja mal mit einem anderen Arzt versuchen« könne.

Das Hauptverdienst an Burmesters Erfolg gebührte Tante Liese, die sich gleich am ersten Nachmittage eingefunden hatte. Sie war im ganzen Viertel unter dem Namen »Tante Liese« bekannt; aber niemand hätte sagen können, wessen Tante sie in Wirklichkeit war.

Tante Liese war jedenfalls restlos begeistert und machte daraus gegen niemand ein Hehl. »Also ich sage Ihnen: ein fabelhafter Arzt! So liebenswürdig — und dabei ein Wissen — einfach staunenswert! Denken Sie, er wußte sofort, was es mit meinem Nierenleiden auf sich hatte und versprach mir völlige Heilung in wenigen Wochen. Schon jetzt stelle ich eine merkwürdige Besserung fest — und dabei hat mich mein Sanitätsrat seit vier Jahren behandelt, ohne daß ich jemals die geringste Erleichterung verspürt hätte. Wirklich, meine Liebe, dieser Doktor Burmester — Sie müssen ihn konsultieren!«

»Es ist ganz merkwürdig!« sagte Lorenz am Abend des dritten Tages. »Wie leicht sich mit einemmal alles fügt. Worum ich früher so verzweifelt kämpfte, was ich so sehnlich herbeiwünschte — jetzt fällt es mir in den Schoß. Sie sind mein Glücksstern, Dory!«

»Haben Sie gezählt, Doktor?«

»Natürlich! — Heute waren es vierundzwanzig Patienten!«

»Ich habe sogar fünf und zwanzig gezählt. Denken Sie bloß, am ersten Tag drei, am zweiten Tag zwölf — und heute vierundzwanzig!«

»Wenn das so weitergeht, Dory?« »Dann werden wir mit drei Stunden Sprechzeit nicht mehr ausreichen.«

»Es ist wie ein Wunder.«

Dorothy legte ihren Kittel ab und hing ihn an den Wandhaken. »Warum so große Worte, lieber Freund? Sie können eben etwas und das spricht sich herum.«

»Ich kann nicht mehr, als ich vor zwei oder drei Jahren auch konnte. Warum hatte ich damals keinen Erfolg?«

»Weil Sie nicht in Berlin waren! Ganz einfach! Berlin, Doktor Burmester, das ist es.«

»Und ein gewisses Mädchen Dory vor allem!«

»Oh!« lächelte sie und es klang wie der Lockruf eines Vogels. Gleich darauf aber wurde sie ernst. »Wir haben uns gegenseitig nichts vorzuwerfen, Doktor, denn Sie haben mir ja auch sehr viel gegeben. Ich glaube wieder an mich. Vor ein paar Tagen dachte ich, nicht mehr weiterleben zu können. Und jetzt . . . seit wir zusammen arbeiten — ach, Doktor, ich bin ja so glücklich!«

Sie nahm seine Hände — und plötzlich hatte sie den Arm um seinen Hals gelegt. Ihr Mund hob sich düstend zu dem seinen.

Lorenz fühlte das Zittern des jungen Körpers, der sich an ihn schmiegte. Er umschlang ihre Hüften, wirbelte das Mädchen einmal herum und setzte es dann wieder ab. »Ich glaube Dory, Sie haben es allen Ernstes darauf abgesehen, mich in Sie verliebt zu machen.«

»Aber natürlich! Merken Sie das jetzt erst?«

»Mädel, Mädel! Ich werde es meiner Frau schreiben. Dann kommt sie nach Berlin und kratzt Ihnen die Augen aus.«

»Und das . . . würden Sie zulassen?« »Natürlich nicht, Dory!«

Sondern?«

(Fortsetzung folgt.)

Maribor Sozialistische

Der Stadtgraben der Westfront

I. Topographische Unterlage

Beitrag zur Geschichte Maribors

Von Paul Schlosser.

Die Katastralgemeinde »Vor dem kärnthner Thor« raint laut dem Josefinski...

Das Ried Stadtgraben bestand »aus Garten, Aekern, Wießfleck und Hutwayn mit darin enthaltenen drei Häusern (Nr. 1, 3 und 114) und gränzte an die Stadt Marburger Ringsmauer, an den Weissenweger Fahrwegweg (zum Kalvarienberg hin!)...«

Das Ried Obere Lend grenzte im N an das Kärntnertor und Straße, im W an den Mühlfahrtweg (Pristaniška—Lendgasse), im S an die Drau und im O an die Ringmauer (RM). Es enthielt Gemeindegärten, Gärten und vier zerstreute Häuser (Nr. 7, 8, 14 und 115).

Zum Unterschiede vom VII. Ried war der StG-Grund damals hier schon vielfach geteilt in Privathänden, schottrig und von geringer Güte. Die Grundstücke, die unmittelbar an die RM schlossen, werden hier amtlich immer »im Schatten der RM« bezeichnet. Unter der Kärntnertorbrücke lag der »große Garten, dem jeweiligen Torhüter zum Genuß gelassen«.

lag der »große Garten, dem jeweiligen Torhüter zum Genuß gelassen«. Dann trennte der Bach davon den »Graßgarten unter der Brücke« des Nikolaus Wenin. Dann folgt Georg Pucher westlich vom Bach. Weiter an der RM untereinander: Franz Kobritsch, Matthias Krenn, Simon Wiboscheg (Haus Nr. 8), dann Lorenz Povotschnigg (heute Lendplatz Nr. 11) und der Rest bis zur Drau, auch westlich des Baches, gehörte wieder dem Magistrat als »Gemeinde Weide von geringer Gleba«.

Weiterer Werdegang: Ried Stadtgraben.

Den nördlichsten Teil habe ich beim NW-Rondell der RM-Nordfront behandelt. Das bei Mally, S. 15, angeführte ebenerdige Häuschen, das vor dem Schatz'schen lag und beim Durchbruche der Burggasse fiel, scheint das folgende gewesen zu sein: Johann und Katharina Holzers Sohn Johann erhielt nach 1790 bei der Aufführung seines Hauses vor dem Kärntnertore »einen unbrauchbaren Grund und unbedeutenden Fleck« gratis.

Schmiderer gehörte damals schon der größte Teil des StG-Grundes. Er parzellierte und verkaufte ihn weiter, u. zw.: westlich von Frauengasse Nr. 11, 250 Flächenklasten, 1829 an Proj; westlich von Nr. 7, 155 Fikfl., 1826 an Andreas Lube; westlich von Nr. 3 und 5, 192 Fikfl., 1829 an Ignatz Kranz. Damit hatten diese Besitzer ihre Frauengassenrealitäten über die RM hinüber abgerundet.

Den StG-Grund westlich von Frauengasse Nr. 13 erstand 1824 Johann Sey-

fried; 70 Fikfl. im NW-Eck hier gehörten 1828 Salfried (richtig geschrieben wahrscheinlich auch einem Seyfried!). Seyfried besaß den Grund zuletzt Burggasse (Slovenska ul.) Nr. 37 und 42, der damals die Gasse nach W zu abquerte. 1846 schrieb Puff den Namen gar Seyfert (Elisabet). Dies wieder ein Beispiel, wie unkritisch die Aemter damals die Namen vermerkten! Damals führte durch die RM ein Privatausgang nach der werdenden Schmidererallee.

Zu jener Zeit lag auch noch auf StG-Grund ein ungefähr 12 m breiter Streifen westlich der vorerwähnten Parzellen, der ursprünglich von der Stadt desgleichen Seyfried und Schmiderer verkauft, nun bei Anlage der Schmidererallee um teures Geld wieder zurückerstanden wurde. Ebenso mußte die Stadt den Grabengrund westlich des Kreisamtes, Kärntnerstraße Nr. 26, wieder rückkaufen und legte dort ungefähr 1829 laut Puff »anstelle des stinkenden Stadtgrabens geschmackvolle Anlagen« an. Diesen Platz nannte der alte Hofrat Freiherr von Gödel-Lannoy, General-Finanzprokurator und Vizepräsident des Marburger Kreises, Heßdenschuß, weil man hier eine Menge Steinkugeln fand; da dieser Lokalname weiterlebt, sei hiermit dessen Abstammung festgelegt.

Aus den ehemaligen Weidegründen wurden nach dem Abverkaufe durchwegs Gärten.

Der heutige Baugrund Stroßmajerjeva ulica (Schmiderergasse) Nr. 10 ist ein Trennstück von Frauengasse 7 und 9 und wurde erst in der Zeit 1871—1880 verbaut. Westlich der ehemaligen Cölestinenrinnenkirche, Frauengasse 6, erbaute hier in der SW-Ecke des StG-Gartens 1846 Gerdes ein mit Eisenblech gedecktes Gartenhaus. Es führte 1912 die Nr. 4 Schmiderergasse und ist seither mit einem 18 Meter langen Gebäude überbaut worden. Damit war hier nördlich des Kärntnertores der StG. seiner Bodenkultivierung nach verschwunden, auf seine Ausfüllung und das Erstehen der Schmidererallee wird noch zurückgekommen werden.

Aus dem Gerichtssaal

Vor dem Gerichtschranken hatte Samstag vormittags ein Winzer aus Gorca für seine Tat Rede zu stehen. Es war dies der 25jährige Viktor Bigec, dem zur Last gelegt wurde, in der Nacht zum 30. Dezember v. J. den Besitzerssohn Lorenz Vidovič in Rodni vrh erschlagen zu haben. Die Angelegenheit verzeichneten wir schon seinerzeit.

Am kritischen Abend wurde beim Be-

sitzer Smigoc in Rodni vrh Holz gespalten, wobei die Arbeiter bewirtet wurden. Der anwesende Vidovič, dem offenbar der Wein zu Kopfe gestiegen war, benahm sich recht herausfordernd und belästigte die anderen. Schließlich zog er sein Messer und bedrohte die Anwesenden. Er ließ sich zwar beruhigen, doch war jedermann überzeugt, daß sich die Spannung nur vorübergehend gelegt habe. Tatsächlich gerieten die erhitzten Burschen, als sie sich nach Mitternacht heimwärts begaben, aneinander. Hiebei versetzte der Angeklagte dem Vidovič mit einem Prügel mehrere schwere Hiebe auf den Kopf und die Lenden. Der Getroffene erlitt so schwere Verletzungen, daß er ihnen bald darauf erlag. Der Angeklagte gab die Tat zu, erklärte jedoch, er sei von Vidovič mit dem Messer bedroht worden und er hätte zur Notwehr greifen müssen.

Ein großzügiger Hühnerdieb

Vor den Richtern des hiesigen Kreisgerichtes saß der 28jährige Besitzer Anton Leben aus Cvetkovi wegen einer Reihe von Diebstählen auf der Anklagebank. Im Jahr 1937 und teilweise auch 1938 eignete sich am Draufeld in der Gegend von Velika Nedelja und Ormož eine Reihe von Diebstählen, wobei hauptsächlich Geflügel die Diebbeute darstellte. Als Täter kommt der Angeklagte in betracht, dem zur Last gelegt wird, insgesamt 21 Besitzer um 108 Hühner und anderes Geflügel bestohlen zu haben, wodurch ein Schaden von 2700 Dinar entstand. Der Angeklagte gestand eine Anzahl von Diebstählen, während er die anderen in Abrede stellte.

Bigec wurde zu drei Jahren und Leben zu sechs Monaten strengen Arrest verurteilt.

Sehr einfach.

Er: »Ich habe nur noch einen Knopf an meinem Rock.« Sie: »Ja, das sieht auch schlecht aus, nicht wahr? Reiß ihn doch ab!«

Zum Beispiel.

»Man muß Widersacher immer mit ihren eigenen Waffen schlagen.« »So. Dann beißen Sie mal einen toten Hund.«

h. Fettflecke auf Filz werden mit folgender Mischung entfernt: Salz wird in Salmiakgeist und reinem Alkohol aufgelöst.

h. Alpakalöffel kann man schön glänzend erhalten, wenn man sie mit einem Brei aus Schlemmkreide und Spiritus putzt.

Rätsel-Ecke

Silberrätsel.

a — bach — bau — ber — berg — bu — ca — co — cha — cham — da — de — di — di — dru — dut — e — e — e — for — frucht — gar — geist — i — i — i — ker — forb — fus — laud — le — li — lu — mai — me — mi — mi — na — ne — ne — ner — neu — ni — nie — no — nürn — o — on — or — pag — peau — pheus — pi — pin — po — predt — ra — rei — rett — ro — ru — rap — schen — sei — sol — sus — sun — ta — ta — te — ter — tiv — tos — u — um — ur — wein — ze — zend.

Aus den vorstehenden Silben sind 29 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Wort von Wilhelm Busch nennen. (W und H gelten als je ein Buchstabe.)

Die zu bildenden Wörter haben folgende Bedeutung: 1. italienische Stadt, 2. Mufe, 3. Beamter, 4. Berg in Brasilien, 5. Leuchtkörper, 6. Alkohol, 7. Spot, 8. männlicher Vorname, 9. römischer Feldherr, 10. Meditament, 11. Industriewerk, 12. niedriger Sessel, 13. Stadt in Bayern, 14. Wagnerische Gestalt, 15. Schaumwein, 16. Oper von Puccini, 17. Fluß in Frankreich, 18. Hut, 19. mythischer Sänger, 20. mittelalterlicher Dichter, 21. Deklinationsform, 22. Fensterhülle, 23. Schwarzwild, 24. Tafelgerät, 25. Fundament, 26. französischer Kaiser, 27. Mengenbezeichnung, 28. Gesellschaftsklasse, 29. Stadt in der Mark Brandenburg.

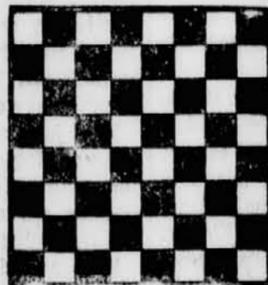
Zahlenrätsel.

Table with 10 columns and 10 rows of numbers and corresponding words: 1 Stadt in Schlesien, 2 weiblicher Vorname, 3 weiblicher Vorname, 4 mohammedanische Religion, 5 russisches Gebirge, 6 lateinisch; Schlesien, 7 Vogelfutter, 8 Teil des Auges, 9 Viehfutter, 10 rumänischer Mädchename, 11 Vogel, 12 Vorkerzeugung.

Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter nennen einen bekannten deutschen Lyriker.

Wortbildung.

Die Erinnerung ist der Nachkommer der menschlichen Freuden. Aus den Buchstaben dieses Spruches bilde man Wörter der folgenden Bedeutung derart, daß jeder Buchstabe nur einmal verwendet wird. Die Anfangsbuchstaben der zu bildenden Wörter nennen einen deutschen Dichter. 1. »schreibig«, 2. Schlachtwiehe, 3. männlicher Vorname, 4. nützliches Insekt (Mehrzahl), 5. weiblicher Vorname, 6. Affe, 7. Mengenbezeichnung, 8. Hirschart, 9. Verbrennungsrückstand, 10. Teil einer Scheune, 11. Artede.



Die Ziffern von 1 bis 32 sind in die weißen Felder d. Schachbretts so einzutragen, daß die Summe der waagerechten, senkrechten und d. vierfeldrigen schrägen Reihen stets »66«, und die Summen der zwei-, sechs- und achtfeldrigen schrägen Reihen ein entsprechendes Vielfaches von 66 (132, 99 oder 33) ergeben. Es sind zwei Lösungen möglich.

Unvergänglich.

Als Münze mich mit „I“ man kennt. In Ländern untrer Alten Welt; Mit „e“ nen Philosoph man nennt, Der Theorien hat aufgestellt.

Hüfelfprung.

Word search grid with words: gen, muß, hat, chen, ble, den, läßt, sich, bre, teil, nicht, heit, schei, spre, wer, nichts, doch, chen, fährt, flig, be, sich, tes, gibt, wider, vor, gu, nach, was, wohl, zu, mit, spen.

Namenversteck.

- In jedem der folgenden Sätze ist ein weiblicher oder männlicher Vorname versteckt. — Wer findet sie? 1. Der Sommer ist schön, aber der Winter hat auch seine Eigenheiten. 2. Kraftlos und fast verhungert ruderte er doch noch, bis ihn endlich ein Segler aufnahm. 3. Mit spitzen Krallen und offenem Maul richtete sich der Bär gegen mich. 4. Chloroform ist etwas zu stark, Äther erfüllt denselben Zweck. 5. Kinder, geht runter vom Balkon, Rabau verträgt doch die Großmutter nicht. 6. Im Profil sehen doch fast alle Menschen verschieden aus. 7. Laß dir nur Ruhe, in zehn Minuten fährt der Zug erst ab. 8. Der Faßte machte seine Kunststücke ganz ausgezeichnet.

Wenn man Geschäftserfolge hat, so ist es meist das Inserat!

Kultur-Chronik

Klavierkonzert Borovski

Ljubljana, Anfang März.

Der berühmte russische Pianist Alexander Borovski, der sich auf einer Tournee durch Jugoslawien befindet, gab vorigen Montag im Konzertsaal der hiesigen Philharmonischen Gesellschaft ein Konzert. Borovski, der eine der anerkanntesten Kapazitäten des Klavierspiels repräsentiert, studierte Musik am Petersburger Konservatorium, das Klavierfach hingegen bei Prof. Essipov. In den Jahren 1915 bis 1920 war er Professor am Konservatorium zu Moskau. Er ließ sich später in Mitteleuropa nieder und betätigte sich meistens als Konzertpianist. Alljährlich wirkt er für eine Zeitlang als Klavierpädagoge in London. Sein Ruhm ist in ganz Europa verbreitet. Sehr oft kann man seinem Spiel von den Rundfunkplatten französischer Sender lauschen.

Borovski ist nicht nur Virtuose, er ist Meister im wahren Sinne des Wortes. Einerseits beherrscht er sein Instrument in letzter technischer Vollendung. Andererseits lebt er sich in eine Komposition so stark ein, daß er sie restlos erfaßt. Für Borovski ist der Ton nicht etwa rein akustisch, sondern auch ein Geistiges. Borovski formt den Ton derart, daß er ihm zum Äquivalent des inneren Erlebens wird, oder zur Form, in der alle Werte des inneren Erlebens der Tondichtung zum Ausdruck gebracht werden. Sein Spiel ist des halb harmonisch: ein Zusammenschluß des Formellen und des Inhaltlichen im synthetischen Sinne des Wortes. Gleichzeitig beherrscht er eine glänzende Technik, die sich insbesondere in der leichten Durchführung schwerer, einander folgender Oktavverfahren, im feinen Anschlag und in der Präzision der Pedalisierung zeigt. So brachte er auf dem neuen Bechstein-Flügel, den das Ljubljanaer Konservatorium zu Konzertzwecken beschafft hatte, das plastische Bild eines klaren und tiefen Flusses aller Töne. Für Ljubljana wählte er eine interessante Vortragsfolge, die er auch in Zagreb und in Beograd zur Durchführung brachte. Als erstes gab er Bachs »Toccaten« für Orgel in D-Moll, der er wirklich echten Orgelklang verlieh und auch jene erste, ins Ewige gerichtete Majestät, die mehr oder minder in allen Kompositionen des genialen I. S. Bach thront. Es folgten »Sechs Inventionen«, die er geradezu herrlich interpretierte. Alle diese In-

ventionen, die auf der Mittelstufe der Klavierausbildung eine sehr beliebte Wahl bilden, gab er einerseits stillmäßig ruhig und ernst, wie sie es verlangen, um ihnen andererseits eine lyrisch-religiöse Note zu geben, aus der die große Spannung des Erlebens leuchtete. Diese Interpretation ist wohl der beste Beweis, daß die Kompositionen J. S. Bachs nicht lediglich die Früchte reiner Hirnarbeit, etwas Trockenes und dem Leben Entrücktes darstellen, sondern auch Elemente der Lebensbewegtheit enthalten. Ebenso klar wie in den Inventionen zeigte Borovski dies auch in Bachs »Chromatischer Phantasie und Fuge«, die voll sind von außerordentlichen Empfindungen und von einer Dynamik, die der Meister in vollem Maße auch zum Ausdruck brachte. Borovski spielte sodann Beethovens populäre Wallenstein-Sonate in D-Dur op. 53 (Allegro con brio — Largo — Moderato — Prestissimo), in welcher Beethoven neben seiner klassizistischen Ausrichtung auch alle starken Einflüsse der entstehenden Romantik aufklingen ließ. Dem gemeißelten klassischen Stil schließen sich hier romantische Ele-

mente an, die meistens in den öfteren Uebergängen und in der Klassik unerlaubten Sprüngen zum Ausdruck kommen. Mit aller Liebe versenkte sich Borovski auch in Chopins »Phantasie-Impromptu« und Scherzo in Cis-Moll, nicht weniger in Liszts pathetische »Heldenelegie« sowie in die lebhaft, technisch sehr komplizierte und bravouröse »Ungarische Rhapsodie Nr. 10«. Der Meister streute in seine Vortragsfolge zwei kroatische Kompositionen hinein: das »Nocturne« von Božidar Kunc, ein solides Werk expressionistischer Stimmung und Boris Papadopoulos »Kolo«. Dieses letztgenannte Werk, welches viele technische Schwierigkeiten bietet, basiert auf der nationalen Melodik, geformt im Sinne der modernen Kompositionstechnik und Architektur. Am Schlusse mußte er Zugaben machen, darunter Ljadows »Tabatiere a musique«, Liszts »Campanella«, Chopins inniges und schwieriges »Wiegenlied« und noch zwei Etuden Chopins. Borovski gab auf diese Weise einen Querschnitt durch das vorklassische und klassische Zeitalter über die neue Romantik zu den Komponisten unserer Zeit. So kann das Konzertpublikum neben dem Meister des Klaviers auch die besten Kompositionen dieses Instruments kennen lernen. d.

+ Eine neue tschechische Oper unter dem Titel »Jovana« schrieb der Direktor des Mährisch-schlesischen Theaters Jaroslav Vogel auf ein Buch, dem die gleichnamige serbische Volkserzählung zugrunde liegt.

+ Eine Kunstschule in Zlin. Im heurigen Herbst wird in Zlin mit finanzieller Hilfe des Großindustriellen J. A. Bata eine besondere Kunstschule errichtet werden, die zum ersten Male 50 Schüler aufnehmen wird. Den Unterricht werden 15 Professoren aufnehmen.

+ Šostakovič als Jazz-Komponist. Der russische Komponist A. Šostakovič schrieb eine Jazz-Suite, die sich aus einem Scherzo, einem Wiegenlied und einer Serenade zusammensetzt. Die Uraufführung fand in Moskau statt.

+ Das Griechische Staatsorchester brachte in Athen mit großem Erfolge der deutschen Komponisten Pfitzner, Graener und Trapp zur Aufführung. Am Dirigentenpult wirkte der Berliner Opernintendant Erich Orthmann.

+ Mozart in London. Dieser Tage wurde aufgedeckt, daß Mozart zeit seines Lon-

doner Aufenthaltes vom 6. August bis 25. September 1764 in der Ebury Street 182 wohnte, wo er als Achtjähriger seine ersten Sinfonien schrieb.

+ »Saat und Ernte« betitelt sich ein neues Oratorium des deutschen Komponisten Kurt Thomas; die Uraufführung in Bremen dirigierte Richard Lische.

+ Eine neue Filmakademie wird heuer als Teil des Staatskonservatoriums in Prag errichtet werden. Sie wird Abteilungen für darstellende Kunst, Komposition, Regie, Tanz und Filmtechnik besitzen. Das Studium wird zeitlich zwei Jahre umfassen.

+ Die größte Orgel der Welt ist in Atlantic City. Deutschland besitzt drei übergroße Orgeln: die Breslauer mit 222, die Nürnberger mit 220 und die Passauer Orgel mit 208 Registern. Jugoslawiens größte Orgel befindet sich in der von Bischof Dr. J. J. Stroßmayer erbauten Kathedrale von Djakovo.

+ Zwei neue Opern. Mario Gautherat vollendete die Oper »La belle Cordiere« nach dem Buch von Gabriel Joseph Gros. Die Uraufführung fand kürzlich in Lyon

statt. Der in Wien lebende dänische Dichter Paul von Klenau schrieb die Oper »Elisabeth von England«, die in Kassel zur Uraufführung gebracht wurde. Vorher schrieb der gleiche Autor die Opern »Michael Kohlhaas« und »Rembrandt van Rijn«, die in Berlin und in Stuttgart zum ersten Male aufgeführt wurden.

+ Eine Brahms-Feier wird in der Zeit vom 27. April bis 12. Mai in Berlin stattfinden. Das Programm umfaßt vier Sinfoniekonzerte unter der Leitung von Hermann Abendroth, Eugen Jochum und Oswald Kabasta, ferner Kammer-, Klavier- und Liederkonzerte. Den Ausklang bildet das »Deutsche Requiem« unter der Stabführung des bekannten Dirigenten Herbert von Karajan.

+ Ein Racine-Film. Die französischen Filmgesellschaften treffen Vorbereitungen für einen biographischen Film der anlässlich des 300. Geburtstages des großen französischen Dichters und Dramatikers Jean Baptiste Racine zur Aufführung gelangen soll.

+ Neue englische Dramen. Ernst Hemingway vollendete ein neues Werk »Die fünfte Säule«, dessen Milieu sich in Madrid abspielt. Leonard Woolf schrieb ein Drama »Das Hotel« und in der Übersetzung erschien auch Georg Büchners Revolutionsdrama »Dantons Tod«.

+ »Wie nach München« ist der Titel eines neuen tschechischen Buches von Emil Vojtauer. In der tschechischen Übersetzung wird demnächst auch das Buch »Hitler und Mussolini aus der Nähe« von Ward Price erscheinen.

+ Der italienische Publizist Mario Nardo veröffentlicht soeben sein Buch »Europa mit 40 Grad Fieber«. Das Buch zeigt die letzten Monate des Vorjahres in ihrer Spannungen auf.

+ Celestino Sarobe, der bekannte spanische Baritonist, ist von der nationalspanischen Regierung in Burgos zum Kulturbvollmächtigten Spaniens in Deutschland ernannt worden. Sarobe wird Austauschkonzerte der Deutschen in San Sebastian, Saragossa, Bilbao und eine engere deutsch-spanische kulturelle Zusammenarbeit organisieren.

+ Der spanische Dichter Antonio Machado ist bei Portvendre als Flüchtling gestorben.

Napoleons Schuld.

»Herr Oberst«, sagte Napoleon zum Kommandanten eines seiner Regimenter, welcher ein Freund des Alkohols war, »Sie trinken zu viel.«

»Zuviel, Sire? Ich trinke nur auf Ihre Siege.«

Musee Kurzgeschichte

Witters Sparschachterl

Von Draga Nitsche-Hegedušić.

Sie hatte sehr jung heiratet und ihr Mann war ein kleiner Beamter, der erst die Stufenleiter zu höherem Ruhm und Gehalt emporklimmen mußte.

Er hatte wenig Zeit, seine Frau beim Namen zu rufen. In den ersten Wochen sagte er Putzi zu ihr, aber später nannte er sie nur mehr Mutter. Vielleicht hatte er ihren Vornamen auch schon vergessen, jedenfalls aber vergaß der Storch sein Heim nicht. Drei Buben und drei Mädels saßen mit der Zeit um den Familientisch und Mutter, selbst noch jung, saß mitten unter ihnen.

Schüchtern, verträumt und mit schöner Einfalt im Herzen war sie in die Ehe getreten. Jetzt wuchs sie daran, wurde erfahren, praktisch und von großer Tüchtigkeit. Nur im Herzen blieb noch eine Kleinigkeit von früher. Irgend ein Sehnen und Wünschen nach etwas Besonderem, Unnotwendigem, das umso süßer dünkte, als es unerfüllbar schien.

Niemand wußte darum. Der Gatte rieb sich befriedigt die Hände, wenn er den Haushalt so klaglos laufen sah. Er tat ja schließlich auch das seine. Die Vorgesetzten schätzten ihn und die Anerkennung in klingender Münze blieb nicht aus.

Manchmal saß Mutter vor ihrem Wirtschaftsbuch und irgendein Gedanke rief sich von den schnurgeraden Zahlenkolon-

nen los und flatterte verwegend irgendwohin in eine ferne Traumwelt. Der Anlaß dazu war das Sparschachterl, das sie sich im Laufe der Jahre zugelegt hatte. »Mutter's Extrawünsche« stand darauf. Allerdings war diese Sparsumme bis jetzt immer anderen Dingen zum Opfer gefallen. Denn Mutter's Kinder waren eine sehr aktive Gesellschaft und liefen stürmisch dem Leben entgegen. Als sie noch klein waren, war auch der Inhalt des Sparschachterls gering und reichte gerade für ein Sportbuch für den Ältesten, der sich beim Turnen den Fuß verstaucht hatte und liegen mußte, oder einen Malkasten für Evi, weil das Kind so talentiert war. Vater hielt zwar nichts davon, aber Mutter machte es Freude, die Fähigkeiten ihrer Kinder geheim zu unterstützen, wenn es auch dann keinen Erfolg hatte.

Später, als die Jungens auf die Hochschule drängten und auch die Mädels aus dem Hause strebten, schien es der Mutter oft, als müßte sie nun mit dem Leben in allerpersönlichste, unmittelbare Fühlung treten, durch ihre Kinder. Aber es war nicht so. Sie blieb hauptsächlich Zuschauerin. Zur Mitspielerin wurde sie nur, wenn es Enttäuschung, Niederlagen oder Wünsche gab. Dann kam man zu ihr und ihrem Sparschachterl, das jetzt schon weit größere Summen zu geben hatte. »Mutti, ich muß unbedingt das Geld haben — Ehrensache!« — »Mutti, ich brauche so notwendig eine Schreibmaschine!« — »Mutti, der Ski-Clubflug...!«

Mutti leerte ihr Schachterl und gab

nebstbei noch Liebe, Rat, neuen Mut, Bewunderung — je nachdem es der Fall verlangte. Und ihre verwegenen Gedanken flogen fort. —

Aber endlich war alles glatt. Die Söhne waren brav und hatten auskömmliche Stellen, eine Tochter hatte geheiratet, eine war Kindergärtnerin, und nun hatte auch Evi, die Jüngste, einen guten Mann in der Provinz bekommen.

»Nun sollst du den Himmel auf Erden haben«, meinte Vater und schob Mutter eine runde Summe von seiner letzten Gehaltsaufbesserung zu. Vielleicht sollte es Anerkennung für ihre stete Opferbereitschaft sein, vielleicht auch nur ein Dank an das Schicksal, das alles so gut gemacht. Mutter nahm es als Ersteres und wurde ein wenig rot bei dem Gedanken, daß Vater das Vorhandensein ihres unbotmäßigen Sparschachterls nie ein Geheimnis gewesen war.

Wie jung sie noch aussieht! dachte die ser und legte den Arm um sie. »Weißt du«, sagte er, »im kommenden Sommer machen wir eine schöne Reise, ganz wo du willst — ja, Putzi?«

Wie aus dunklem Schacht war der längst vergessene Kosename wieder in sein Gedächtnis getreten.

Mutter wurde noch röter und eine große, ungeahnte Freude weitete ihr Herz.

Ab nun gab es jeden Abend wichtige Besprechungen, Reiseführer mit unwahrscheinlich bunten Bildern lagen auf dem Tisch und Mutter eignete sich eine bewundernswerte Technik im Lesen der Kursbücher an.

Und endlich war der Sommer da! Nun wußte Mutter schon, wie ihr Traum aussehen würde: Venedig, Neapel, Rom — es sollte eine nachträgliche Hochzeitsreise werden. Das Sparschachterl war bereit, sein Bestes zu geben.

Da sagte sich Eva brieflich an. Mutter war einen halben Tag im Bogen und Unruhe um ihre Jüngste. Sollte es da ähnliche Konflikte geben? Aber gerade die Evi war immer ein gehorsames und fügsames Geschöpf gewesen — sie würde doch ihrem Mann nicht davonlaufen wollen?

Endlich war Evi da. Etwas blaß aber glücklich stand sie vor der Mutter und diese hatte mit kundigem Blick sofort die Situation erfaßt. »Liebling! — mein teurer Liebling! — wann wird es denn —?« »Im Herbst!« flüsterte Evi verschämt. »Robert meint, es hätte später Zeit gehabt, bis seine Gehaltsaufbesserung kommt.«

Mutter zog Evi zu sich auf das alte, eingessene Sofa und sagte: »Laß nur, wir haben ja das Sparschachterl!«

Als Vater nach Hause kam, war er erstaunt, eine veränderte Situation vorzufinden. Er ließ sich sacht an der Seite seiner Frau nieder. Erstens war er ja froh, daß die Reise nicht stattfinden sollte, er hielt nichts von Fortfliegen und fremden Essen. Andernteils bei Mutter ihm leid — wo blieb ihr Traum?

Aber der sah mit einmal ganz anders aus. Es war ein festes Kerlchen mit runden Gliedern, auf dessen Köpfchen ein Wirbel blonden Haars unbekümmert zu Berge strebte...

Frauenwelt

Was sagen Sie zum Unterrock?

EIN ALTER BEKANNTER KEHRT ZURÜCK

Die Mode bringt in diesem Sommer eine besondere Ueberraschung: der Unterrock kehrt zurück. Der richtige alte Unterrock, wie ihn unsere Großmütter und unsere Mütter trugen: aus Taft oder Battist, mit Rüschen, Volants und Falbeln, mit Loch- und Weißstickerei. Es wird nicht mehr lange dauern — und das berühmte »Frou-frou« wird wieder, wie um die Jahrhundertwende, die Männerherzen höher schlagen lassen.

Dies ist nämlich der Unterschied: Unterkleider aus weichem, schmiegsamem

dieses guten alten Bekannten gekommen. Schon zeigt die Pariser Mode die neuen weiten Modelle und darunter den — Unterrock, der, genau so lang wie der Rock des Kleides, bei jeder Bewegung ein wenig sichtbar ist mit seinen Spitzen oder Rüschen. Es wird nichts übrig bleiben: wir werden uns alle wieder auf den alten Unterrock, den starren seidenen, vielleicht auch den gestärkten weißen, besinnen müssen — die neue Mode verlangt es. Wir sind zuerst erschrocken, aber dennoch: es

wird nicht lange dauern, und der neue Unterrock wird untrennbar zur Mode gehören...

Es empfiehlt sich **MODESALON MILA** Trobatjeva 4

Neue Technik im Haushalt

Reibe mit gezahnter Glaswalze.

Für die Zerkleinerung einzelner Äpfel oder Mohrrüben, die Kindern oder Kranken als Rohkost gereicht werden sollen, ist eine neue Reibe entwickelt worden, die in der Hauptsache aus einer etwa 8 Zentimeter langen Walze mit scharfen Zin-

ken besteht. Die Walze ist aus Glas gefertigt und stellt mit den symmetrisch geformten Glasspitzen ein kleines Kunstwerk der Glastechnik dar. Durch die Walze wird eine Welle mit Kurbel geschoben und auf einen muldenförmigen Glasbehälter gelegt, in den das zerriebene Gut fällt. Damit die mit einem Handgriff versehene Glasmulde einen festen Halt hat, sind zwei ihrer Kanten so heruntergezogen, daß man sie gegen die Ecke eines Küchentisches drücken kann. Das Reibgut kommt bei der Verarbeitung nur mit Glas in Berührung, was vom hygienischen Standpunkt aus zu begrüßen ist.

Neuer Bügeleisenuntersatz.

Die Fachwelt hat sich schon oft damit beschäftigt, einen seng- und brandsicheren Bügeleisenuntersatz herauszubringen, der jeglichen Ansprüchen genügt. Die vielen Schadensmeldungen bei den Feuersicherungen beweisen, wie notwendig es ist, Untersätze für das Abstellen der Bügeleisen zu verwenden, die Seng- und Brandschäden vermeiden. Dies wird bei Benutzung eines neuen Untersatzes angestrebt, auf welchem ein eingeschaltetes Bügeleisen stundenlang stehen kann, ohne daß ein Brandschaden verursacht wird. Der Untersatz (Gewicht 510 g) besteht aus einer dicken Platte aus Isolierstoff, auf die gewellte Drahtbügel aufgeklemmt sind, auf denen das Bügeleisen »hohl« luftgekühlt steht.

Porzellan-Schluß für Thermoflaschen.

Die meisten Thermoflaschen, besonders die mit weitem Hals, werden durch Korken verschlossen, die zum Teil in einen Knauf aus Porzellan gefaßt sind. Wer derartige Verschlüsse regelmäßig in Flaschen, die dem Transport und der Aufbewahrung von Kakao, Suppen und anderen Speisen dienen, benutzen wird, weiß, daß diese Korken nicht nur ständig einer sorgsamsten Reinigung unterzogen werden müssen, damit sich in den feinen Poren keine Speisereste festsetzen, sondern auch, daß die mechanische Haltbarkeit und die Dichtigkeit des Verschlusses mit der Länge des Gebrauches nachlassen. In der Absicht, den devisenbelasteten Korken auch an dieser Stelle einzusparen, wurde ein neuartiger Isolierflaschenverschluß aus Porzellan hergestellt. Damit sich der Porzellanstopfen dicht an den Hals der Isolierfla-

Ein Hut — wie ein Gedicht!



Frau Mode hat für die Frühjahrszeit bereits alle Vorbereitungen getroffen. Dieser Hut beweist, daß unserer Damenwelt wieder mancherlei Ueberraschungen bevorstehen. (Weltbild-Wagenborg-M.)



Charmeuse, sind schweigsam — richtige Unterröcke machen durch ihr »Frou-frou« von sich reden. Die Mode hat bisher vom kunstseidenen Unterkleid verlangt, daß es vor allen Dingen nicht aufrägt und sich dem Körper faltenlos eng anschmiegt. Das wird in dem Augenblick anders, wo die Mode eine grundlegende Wandlung durchmacht. Dieser Frühling bringt enge Tailen und kurze weite Röcke — Röcke, die beschwingt und lustig wippen, die, um die Linie der neuen Mode zu wahren, am Rocksaum weit abstehen müssen. Wie aber könnten das Röcke aus leichten sommerlichen Stoffen, wenn sie nicht eine entsprechende Stütze durch einen regelrechten Unterrock der guten alten Zeit bekommen?

Paris ist zuerst wieder auf die Spuren

Vorschau auf die Frühjahrsmode



M 26473

S 26400

K 26433

K 35240. Dreiteiliges Bolero-Kleid, als jugendlicher Straßenanzug besonders geeignet. Die schlichte Bluse aus Waschseide hat Reißverschluß. Erforderlich: etwa 3,10 Meter Kleidstoff, 90 cm breit und 1,20 Meter Blusenstoff, 80 cm breit. — Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

M 26473. Dieser kragenlose Mantel aus feinem Wollboucle hat eine vorteilhafte, schlankmachende Form, auch für stärkere Damen. Er fällt seitlich leicht blusig und hat im Rücken Längsteilungen. Erforder-

lich: etwa 2,75 Meter Stoff, 140 cm breit. Beyer-Schnitte für 104, 112 und 120 cm Oberweite.

S 26400. Eine interessante Neuheit zeigen wir mit diesem Frühjahrskostüm. Die Jacke aus bunt kariertem Wollstoff ist vorn quergeteilt und hat eine kleidsame, weich in Falten gelegte, schalartige Garnitur. — Dazu ein einfarbiger, leicht glockiger Rock. Erforderlich: etwa 1,75 Meter Rockstoff, 1,50 Meter Jackenstoff, je 140 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.

K 26433. Ein elegantes Frühjahrs-Komplet: Das Kleid aus feinem Wollstoff hat weichgeraffte, übereinandertretende Vorderteile, im Rücken Reißverschluß. — Als Ergänzung das kleine Cape. Erforderlich: etwa 2,80 Meter Stoff, 130 cm breit. — Beyer-Schnitte für 88, 96 u. 104 cm Oberweite.

M 26429. Auch der Mantel für das Frühjahr nimmt weichere Formen an. Er ist aus feinem Wollgeorgette, hat vorn Reihfalten und die modischen, weiten Bündchenärmel. Erforderlich: etwa 2,15 Meter

S 36686

K 35240

Stoff, 140 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84, 92 und 100 cm Oberweite.

M 26430. An diesem eleganten Mantel aus feinem Wollgeorgette sind die sehr weiten Ärmel interessant, die oben durch überstülpte Reihfalten eingehalten werden. Erforderlich: etwa 3,45 Meter Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

S 36686. Ein modischer Streifenstoff ergibt die kragenlose Jacke dieses Kostüms, dessen schlichten Rock man in einer beliebigen Farbe des Streifenmusters wählt. Erforderlich: etwa 2,10 m quergestrichelter Stoff, 90 cm breit, 90 cm Rockstoff, 140 cm breit. Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

sche anlegt, sind über seinen Schaft, ähnlich wie beim Bierflaschenverschluß, drei Gummiringe gezogen. Diese Ringe legen sich stufenartig an die Wandungen des Halses und verschließen ihn völlig sicher. Die Flaschen können auch liegend transportiert werden, ohne daß zu befürchten wäre, daß der Inhalt der Flasche den Porzellanstopfen herausstößt. Gegenüber dem Korken hat der Gummiring den Vorzug, daß er keine Hohlräume besitzt, in welchen sich bakterienbildende Speisereste festsetzen können, die unter Umständen den frischen Inhalt der Flasche sofort verderben.

Für die Küche

h. Spinatdalken. 1/2 kg Spinat überkochen und passieren. Aus 6 Dekagr. Fett oder Margarine, 2 Eidotter, Salz, Pfeffer, 5 Dekagramm Mehl einen Abtrieb machen, etwas Backpulver (1 Messerspitze) und den Schnee der 2 Eiklar beimengen. Eine Dalkenform gut mit Fett ausstreichen, in die Vertiefungen je 1 Eßlöffel von dem Teig einlegen und wie gewöhnliche Dalken backen. Je zwei und zwei Dalken entweder mit gedünsteten Champignons oder mit gerösteter, feingeschnittener Leber, auch mit feingehackten Bratenresten füllen.

h. Aspik von Schweinsschwarten. Die Schweinsschwarten, die man vom Selcher kauft, werden so gut wie möglich von allem anhaftenden Fett befreit, indem man es mit einem Messer abschneidet und abkratzt. Dann werden die Schwarten einige Male in lauwarmem Wasser durchgewaschen, zuletzt in kaltem Wasser gewaschen, so daß alles Fett weggeht. Nun wird zirka 1 Kilogramm Schwarten mit 4 Liter Wasser zum Sieden aufgestellt, dann kommt wie zu einer Suppe Suppengrünzeug dazu und einige Pfefferkörner sowie ein kleines Stückchen Lorbeerblatt. Unter öfterem Abschäumen für zwei bis drei Stunden kochen lassen. Dann macht man eine Probe, um zu sehen, ob der Aspik genügend ausgekocht ist bzw. ob er stockt. Dazu nimmt man ein kleines Förmchen, füllt es mit wenig Aspik und stellt es für 20 Minuten kalt. Stockt der Aspik, so ist er genügend gekocht und kommt vom Feuer. Diese Suppe wird nun durch einen Sieber geseiht, bestens abgefettet u. zum Ueberkühlen beiseite gestellt. In dieser Zeit schlägt man pro Liter Aspik 2 Eiklar zu Schnee, verührt diesen mit Essig nach Geschmack, gießt unter fortwährendem Rühren des Schnees den Aspik dazu und bringt alles zusammen unter öfterem Rühren zum Kochen. Kurz bevor der Aspik aufkocht, soll man mit dem Rühren aufhören, damit das Eiweiß gerinnen kann. Alle Unreinigkeiten, die d. Aspik bis her noch trübten, werden nun vom Eiweiß festgehalten. 15 Minuten kochen lassen u. dann vorsichtig durch ein über ein Stokkerl gespanntes Tuch seihen und kalt stellen.

h. Grüne Frühjahrssuppe. Junge Sauerampflblätter, ebensoviel noch gute grüne Abfallblätter von Kopfsalat und etwas Kerbel schneidet man fein, dünstet sie in Fett, überstäubt sie mit zwei Löffeln Mehl und kocht mit Fleischbrühe auf. Man verbessert die erfrischende Suppe sehr mit ein bis zwei Löffeln Rahm und einigen Maggi-Brühwürfeln. Sie wird mit Eigelb abgerührt und über trocken gerösteten Brotscheiben angerichtet.

h. Nußsoufflee. 4 Dotter werden mit 10 Dekagramm Zucker, mit der Schneerute gut gerührt, dazu mengt man 13 dkg geriebene Nüsse und zuletzt gibt man von 4 Klar den Schnee dazu. Dieses Soufflee wird erst gebacken, wenn die Suppe aufgetragen ist. In eine gebutterte Auflaufschüssel streicht man eine dicke Lage Ribiselmarmelade, gibt die obige Masse darüber und bäckt 10 Minuten im heißen Rohr.

h. Beim Haarwaschen füge man dem letzten Spülwasser den Saft einer Zitrone bei. Dadurch wird das Haar locker und glänzend.

h. Gummischuhe reibt man mit einem feuchten Tuch ab und poliert mit einem in Öl getauchten Tuch nach.

h. Kaffee erhält einen wesentlich besseren Geschmack, wenn man über den gemahlenen Kaffee eine Prise Salz streut, ehe man das kochende Wasser aufgießt.

Herrenmode einfach und sportlich

Kleiner Wegweiser für Frühlingseinfälle / Streifen und Fischgrätenmuster wieder modern

Die winterliche Frühlingssonne hat auch in unserer Männerwelt sofern sie überhaupt für Modefragen empfänglich ist — einige Anzugsorgen hervorgerufen.

Frau Mode ist zwar weiblichen Geschlechts — aber gerade deswegen, scheint mir, blicken die Männer so interessiert zu ihr hin. Denn was weiblich ist, geht den Mann an.

Wenn der Frühling näherrückt, bleiben auch die Männer oft nachdenklich vor Schaufenstern stehen, in denen man die neuesten Frühjahrsmodelle der Herrenmode ausgestellt sieht. Und sie überlegen, ob es nicht Zeit wäre, einmal ein Wort mit dem Schneider zu reden. Über einen gutgeschnittenen Frühjahrsanzug etwa. Oder einen leichten Paletot.

Frauen denken im allgemeinen, daß »ihre« Mode viel wichtiger sei. Aber sie werden auch jederzeit gern zugeben, daß ein gut angezogener Mann meistens mehr Chancen im Leben hat als ein nachlässig gekleideter. Im Beruf, im Gesellschaftsleben, in der Liebe — überall.

Der Frühling der Herrenmode beginnt immer mit der Oberkleidung, die in diesem Jahre besonders vielseitig ist. Es gilt da auszuwählen zwischen den neuen Formen des Paletots, dem leichten Sommerulster, dem bequemen Raglan und dem beliebten kurzen Mantel. Der Paletot zeigt heute im Rücken die leicht geschweifte Taille und ist in der oberen Partie weit und bequem geschnitten. Es gibt den beliebten zweireihigen Paletot für die Straße, dann den Paletot mit verdeckter Kopfleiste, der schon mehr offiziellen Charakter hat. Sehr sportlich wirken die anderen Mäntel. Der Sommerulster, der sich auch als Reisemantel vorzüglich eignet und gern in karierten Stoffen getragen wird, erhält seine besondere sportliche Note durch einen Ringgurt, aufgesetzte große Taschen und Ärmelaufschläge. Breite Steppnähte unterstreichen den sportlichen Charakter. Sozusagen »zeitlos« ist der Raglan, dessen Form die gleiche bleibt. Seine lose, bequeme Form macht ihn als Frühjahrmantel besonders beliebt. Und schließlich ist noch

der kurze, weite Mantel da, der sich mehr und mehr Freunde erwirbt.

Im ersten Frühling, wo auf schöne Tage nicht immer Verlaß ist, spielt auch die Oberkleidung für kühle Witterung und Regentage eine besondere Rolle. Einfach und sportlich, heißt dabei die Note für die Kleidung des Mannes. Es müssen nicht unbedingt ausgesprochene Regentmäntel sein — die Mode gestattet dem gut angezogenen Manne durchaus den Regenschirm als Schutz gegen plötzliche Regenschauer.

Neben der Oberkleidung aber fragt der Mann natürlich nach dem stets beliebten und bequemen Sakko. Er stellt sich auch in diesem Frühling in verschiedenen Formen vor, wobei die Gesamtlinie die gleiche bleibt. Die moderne »Linie« der Herrenkleidung macht sich auch hier in der Fülligkeit der Brust und Rückenpartie bemerkbar und in leichter und weiter Verarbeitung. Der Sakko auf zwei Knöpfe zeigt ein langes Revers, das bis zum Schließknopf reicht, der in der Taille angebracht ist. Beim Dreiknopf-Sakko bildet der mittlere Knopf den Schließknopf, diese Form ist weitaus die gebräuchlichste. Die Beinkleider sind durchweg weit und gerade geschnitten und reichen bis auf den Stiefel.

Gerade die vielfältigen Formen des Sakkos lassen dem persönlichen Geschmack weitgehenden Spielraum. Mancher Mann schwört auf den Einreihler, ein anderer auf den Zweireihler, der eine liebt ansteigende, der andere fallende Revers. Jedoch — wofür man sich auch entscheidet, der Sakko ist und bleibt das ideale Kleidungsstück für Frühjahr und Sommer und ist gleich bequem und kleidsam für schlanke wie auch für etwas rundliche Figuren. Und welcher Mann, der ein bißchen in die Breite geht, will nicht trotzdem elegant und schick aussehen? Mit dem neuen Frühjahrsakko gelingt es.

Neben diesen wichtigsten Punkten der Frühjahrs-Herrenmode gibt es noch eine ganze Reihe von Gebieten, die für den Mann nicht minder wichtig sind: Sportkleidung, Reisekleidung- und der Abendanzug für den Sommer. Um gleich mit

diesem zu beginnen: die sommerlichen Festlichkeiten werden diesmal in der Herrenmode Überraschungen bringen — das ist die aus heißen Ländern übernommene Mode des weißen Abendanzugs! Wenn wir auch bisher noch das schwarze Beinkleid beibehalten haben, so zeigt sich doch erstmalig der ebenso elegante wie kleidsame weiße Smoking und in Anlehnung an den Frack, die schoßlose Maßjacke! Die dunkle Abendkleidung bleibt natürlich daneben erhalten, und je nach der Gelegenheit kann der hochoffizielle Frack oder der zwanglosere Smoking getragen werden, der sich in neuerer Zeit besonders in zweireihiger Form großer Beliebtheit erfreut. Für kleinere Geselligkeiten, Theater und Konzert wirkt der dunkle, kombinierte Anzug immer vornehm, der meist als Einreihler getragen wird. Die helle, einreihige Weste gibt dem Anzug eine hellere, festlichere Note.

Für Sport und Reise werden viel kleingemusterte, karierte oder Fischgrätenmuster bevorzugt. Bemerkenswert ist ja, daß heute die »Sportkleidung« durchaus nicht nur beim Sport selbst, sondern auch auf der Straße getragen wird. Der gemusterte leichte Sakko, dazu die einfarbige Hose — das ist ein Frühjahrsanzug, den wir an den ersten warmen Tagen schon täglich im Straßenbilde finden werden.

Eins steht im Vordergrund: Streifen sind in diesem Frühjahr große Mode. Daneben aber zeigen sich viele Karos und Fischgrätenmuster, besonders für Sportkleidung. Und die einfarbigen Stoffe behaupten sich ebenfalls.

Die Frühlingmode marschiert. Niemand wird verkennen, daß die Frage des neuen Frühjahrsanzugs oder -Mantel nicht ganz ohne den notwendigen fragen den Blick in den Geldbeutel zu lösen ist. Und es gibt viele Männer, die dabei seufzend denken werden: die Frauen haben es doch leichter! Immerhin — wenn der Geldbeutel seinen Segen gibt, so sollt man den Gedanken an den Frühjahrsanzug nicht länger hinausschieben. Der Schneider wartet schon.

Barcelona — wie es war

MAI-JUNI 1936, EINEN MONAT VOR KRIEGSAUSBRUCH

In diesen Tagen, da Barcelona und Katalonien so viel besprochen waren, werden Erinnerungen geweckt an die letzten Wochen, die dem Beginn des spanischen Bürgerkrieges vorangingen.

Weißer Stadt am blauen Meer, mit dem dunkelnden Hintergrund der waldigen Berge Tibidabo und Vallvidrera — dies ist das unvergeßliche Bild, das sich vom festungsbekrönten, jetzt so vielgenannten Montjuich bietet. Unten, im ausgedehnten Hafen, das Gewimmel von Motorbooten, Fischerbarken, schwarzen Frachtern aus allen Ländern, weißen Dampfern für den Küsten- und Inseendienst und gewaltigen Passagierschiffen nach Amerika oder dem Fernen Osten.

Über hohen Kaimauern palastartige Häusergruppen und der von schlanken Palmen gesäumte Paseo de Colon. Weiterhin das monumentale Hauptpostamt, der Palast der Warenbörse, Lonja, der einen gotischen Saal der alten Börse aus dem 14. Jahrhundert konserviert; ferner die Governacio, Rat des Inneren, mit schönem Hof und wunderbar ausgestatteten Innenräumen, und der Hauptbahnhof. Dahinter der Park de la Ciudadella, mit herrlicher Vegetation, Teichen, Kaskaden, Zoo, Naturhistorischem Museum, Restaurant etc. Hier wie auch auf der Plaza de Espana sah man Sonntags die nur im Freien getanzte »Sardana«, — katalanischer Nationaltanz, der Leidenschaft und Grandezza vereint. — Anschließend der Palast der schönen Künste, verschiedene Museen, Justizpalast

und der großartige Triumphbogen, durch den jetzt ein Teil der Francotruppen siegreich einzog. Östlich Barcelonas X. Bezirk, das Pueblo Nuevo, ein Fabriks- und Kasernenviertel.

Auf einer vortretenden Landzunge die in regelmäßigem Viereck angelegte Hafenvorstadt Barceloneta. Davon ausgehend ein weit in das Meer hinausgebauter Molo, der mit einem riesigen Leuchtturm und, nebenbei, einem Restaurant versehen, einen beliebten, fast stundenlangen Spaziergang bildet. Rings der unendlich scheinende Horizont des tiefblauen Mittelmeeres, dessen Wogen an sturmbelegten Tagen die Felsquadern mit schäumenden Gischt überfluteten. Ein namentlich bei Sonnenaufgang unvergleichlicher Platz, der durch alle 10 Minuten stattfindenden Motorbootverkehr erreicht werden konnte.

Als Mittelpunkt des Hafens der Muelle de Barcelona mit der Estacion Maritima, den eleganten Klubs Nautico und Maritimo und der 126 m hohen Torre de Jaime I. Letztere mit Musikrestaurant auf der mittleren Plattform und Aufzug, Zwischenstationen der über den Hafen schwebenden Seilbahn, »Aereo«, deren eines Ende der Turm S. Sebastian in Barceloneta ist, das andere beim Restaurant Miramar auf dem Montjuich. Von hier des Abends ein unbeschreibliches Bild über die lichterfunkelnde Stadt, die Leuchttürme und zahllosen Lichter des Hafens unter der blaueschwarzen sternübersäten Himmelswölbung.

Wie man beim Verlassen des Hauptbahnhofes in Genua sofort das große Kolombusdenkmal wahrnimmt, so erblickt der zu Schiff in Barcelona Ankommende ein prunkvolles Monument des Amerikafahrers, das im Inneren erstiegen werden kann. Hier beginnen die bis 25 m breiten mit Akazien und Sykomonen bepflanzten Ramblas. Hauptgeschäftsader, die den alten Stadtteil unter verschiedenen Namen (Rambla sta. Monica, R. del Centro etc.) durchschneidet und, Barcelonas schönsten Platz, die bekannte Plaza de Catalunya überquerend, in der Neustadt, von Bäumen und modernen Palästen gesäumt weiterführt. In der Rambla de las Flores der Blumenmarkt mit einer verschwenderischen Fülle an Farbe, Form und Duft, die fast den Reichtum der Blumenstände an der berühmten Spanischen Treppe in Rom übertraf. Um 1 Peseta (damals 1 Dinar) konnte man armevoll herrliche Rosen oder Gladollen erstehen. Angrenzend der Vogelmarkt mit einer Unmenge von Singvögeln und buntpfärbigen Papageien, die mit ihrem Kreischen, Krächzen, Zwitschern die Luft erfüllten. Auch possierliche Kapuzineräffchen und andere Kleintiere konnte man dort kaufen.

Zu beiden Seiten der Ramblas die Altstadt mit schmalen, krummen Gassen, die, von 3—4 Stock hohen Häusern begrenzt, dämmerig und kühl sind. Hier befinden sich das Regierungsgebäude, Generalität, mit dem Hof der Orangerie dem Saal und der Kapelle des Sant Jordi und das gotische Rathaus, Ajuntament mit dem historischen Saal der Hunder Räte und interessanten Wandmalereien. Ueber alte Herrschaftshäuser erhebt sich voll majestätischer Größe die reichgotische Kathedrale, 1298—1448 erbaut mit drei dunklen, 95 m langen und 37 m

Die neuen Frühjahresstoffe sind eingelangt **Textilana Budefeldt**

Fesche Kostüme und Mantelstoffe, reizende Neuheiten für Kleider, günstige Preise

breiten Schiffen. Gemälde, Kapellen, die prächtigen Glasmalereien der Fenster, aus den ältesten Zeiten dieser Kunst stammend, sowie das Alabastermausoleum der hl. Eulalia, Barcelonas Schutzheiligen, in der Krypta unter dem Hochaltar, existieren wohl nicht mehr unverseht. Daß der großartige Bau selbst und der darauffolgende wundervolle Kreuzgang verschont blieben, dankt man der Erklärung zum Nationaleigentum und der darauffolgenden Verwendung zu Amtsräumen und Magazinen. Denn in den mörderischen Julitagen 1936 wurden die meisten der ca. 100 Kirchen und ca. 50 Klöster geplündert und in Brand gesteckt. So die einzigartige Basilika del Mar aus dem 14. Jahrh., mit der kühnen Wölbung und den fünf Reihen schlanker Säulen ein Juwel der Gotik. Ferner die romanische Benediktinerkirche San Pablo del Camp, um 1120 erbaut, mit byzantinischer Fassade, Tonnengewölbe, Kuppel und interessantem Kreuzgang. Unbekannt ist das Schicksal der noch älteren Kirchen San Pere aus dem 10. und Santa Ana aus dem 12. Jahrhundert, sowie der wunderschönen, von stillen Plätzen und vornehmen Palästen umgebenen Basilika del Pi aus dem 14. und 15. Jahrhundert.

Von der unteren Rambla bis zum Fuß des 240 m hohen schroffen Kegelberges Montjuich erstreckt sich das Barrio Cino (Chinesenviertel) oder Hafenviertel. Ein Gewirr von engen, winkligen Gassen, düsteren hohen Häusern, eine Ineinanderfolge von Bars, Kabarets, Tanzlokalen usw. Für eine Frau war das Betreten die-

ser Gegend selbst bei Tage nicht ratsam, und des Abends vermieden es sogar Herren, dort einzeln vorbeizugehen. Wohl aber unternahmen die Fremden in größerer Gesellschaft einen nächtlichen Streifzug von Lokal zu Lokal, nirgends lange verweilend, überall gerade nur einen Schnapsschuß mitnehmend von dem grellen Leben und Treiben. Negerjazz, spanische Tänzerinnen, nur mit einem langfransigen Schal oder mit noch weniger bekleidet, die männlichen Imitatoren dieser Tänzerinnen, Matrosen aller Völker, Chinesen, Neger, Dirnen, Gemeinheit, Laszivität, Schmutz . . . Szenen, die man in Filmen sieht, Bilder, die jede größere Hafenstadt kennt, die man möglichst bald vergessen soll, sofern man sie nicht journalistisch oder schriftstellerisch verarbeitet.

(Fortsetzung folgt.)

Radio-Programm

Sonntag, 5. März.

Ljubljana, 8 Konzert. 9.45 Gottesdienst. 11 Klavierkonzert. 11.30 RO. 12.30 Pl. 17 Für den Landwirt. 18 Hörspiel. 19.50 Konzert des Gesangvereines »Ljubljanski zvon«. — **Beograd**, 18.15 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Gesang. 21 Konzert. — **Sofia**, 18 Leichte Musik. 19 Volkslieder. 19.30 Kammermusik. 20 Vokalkonzert. — **Prag**, 17.10 Konzert. 18.25 Militärkonzert. 20.30 Slowakische Volkslieder. — **London**, 17.20 Blasmusik. 20.30 Orgelkonzert. — **Paris**, 18.15 Konzert. 20.45

Nie vergessen:
nach dem Waschen
vor dem Ausgehen
als Puderunterlage

**ELIDA
IDEAL
CREME**



so wirksam durch Hamamelis

Humor. — **Straßburg**, 18.05 Pl. 20.40 Gesang. — **Rom**, 21 Militärkonzert. — **Mailand**, 21 Tanzmusik. — **Budapest**, 18 Vokalkonzert. 20.10 Konzert. — **Wien**, 18 Bunte Musik. 19.15 Pl. 20.10 Aus Wagners Werken. — **München**, 18 Unterhaltungsmusik. 19 Hörspiel. 20.10 »Eugen Onjegin«, Oper von Tschairowsky. — **Leipzig**, 18 Pl. 19 Hörspiel. 20 Konzert. — **Berlin**, 16 Wunschkonzert. 18 Konzert. 19 Pl. 20.10 Konzert.

Willst du etwas Nettes kaufen,
Brauchst du nicht nach auswärts laufen:
Deine Zeitung sagt dir an,
Was man hier gut kaufen kann.

Gedenket der
Antituberkulosenliga

Wir verständigen

das P. T. Publikum, insbesondere die geschätzten Damen, dahin, daß

für die Dauerwellung

einzig und allein nachfolgende feste Preise gelten, und zwar in der Stadt Din 80.—, an der Peripherie Din 70.— und in der Umgebung Din 60.—.

Diese Preise wurden mit einstimmigen Beschluß der Meister und Meisterinnen gefaßt u. lassen keine Ausnahme zu.

Das Publikum wird ersucht, keinen Nachlaß erwirken zu wollen, da jeder Meister, der niedrigere Preise ansetzen würde, großen Schaden und Unannehmlichkeiten haben müßte.

1920 Die Friseur- und Frisierinnung, Maribor.

Im Schlafzimmer

von der Firma KLANČNIK finden Sie Ruhe und Erholung. 2009

Kohlenteer

bei Faßzustellung mit Din 1—
per Kilogramm hat abzugeben

Železarna Ruše

Verkaufen Sie Ihre Photo-Aufnahmen!

Wir suchen für die uns angeschlossenen Zeitungen und Zeitschriften ständig interessante Photo-Aufnahmen aus allen Gebieten. Werden Sie Presse-Photograph im Nebenberuf! Verdienen Sie Geld mit ihrem Photoapparat! Alles Nähere gegen Rückporto unter Chiffre 735 durch AGENCE de la PRESSE 10, rue Pauquet, Paris (16). 2035

Danksagung

Für die so zahlreichen Beweise der Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres unvergeßlichen lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

Hans Radl
Oberkellner.

sprechen wir allen, die den teuren Dahingeschiedenen auf seinem letzten Wege das Ehrengelichte gaben unseren herzlichsten Dank aus. Innigster Dank auch allen Spendern der prachtvollen Kränze und Blumengewinde.

Maribor, am 4. März 1939.
Die tieftrauernde Gattin, Kinder und die übrigen Verwandten. 2027

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schweren Verluste durch den Heimgang meines über alles geliebten Mannes, unseres Vaters usw., des Herrn

ADALBERT ACHTIG

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, ebenso wie für die vielen Kranz- und Blumenspenden innigsten Dank.

ANTONIE ACHTIG
samt Verwandten.

Lesen und verbreiten die „Mariborer Zeitung“

Das Neueste!

Der »KAVALIR« hat sich vergrößert. Außer den bisher geführten Artikeln in Schokolade, Bonbonieren, Dessertbäckereien bekommen Sie jetzt auch erstklassigen Kaffee (auch gemahlt) Tee, Liköre, Delikatessen sowie überhaupt alle Spezialeartikel und Süßfrüchte.

Durch direkten Bezug von den größten Import-Firmen sind wir in der Lage Ihnen das Allerbeste zu den denkbar niedrigsten Preisen zu liefern. Machen Sie einen Versuch und Sie werden zu unsern ständigen Kunden gehören.

1398 »KAVALIR« Gosposka ul. 28.

Gasthausübernahme

Teile dem P. T. Publikum mit, daß ich jetzt das renovierte bekannte

Gasthaus Koren in Krčevina

Aleksandrova cesta 3, übernommen habe. Erstklassige Weine, stets frisches Faßbier und vorzügliche Küche. Hauspoganzn und Krapfen. Für zahlreichen Zuspruch empfiehlt sich

1959 JOSEFINE OBAL, Gastwirtin.

Vorzügllicher WEIN

von 5 L aufwärts à L Din 7 50
bei **Dornjač**
Meljski hrib 33



Matratzen

Drahteinsätze, Afrique, Rosshaar, Grad kaufen Sie billigst bei

»OBNOVA«

Ž. NOVAK, MARIBOR
Jurčičeva ulica 6



HERSAN-TEE

Wird Ihnen verhelfen, daß Sie durch die heilbringende Wirkung gewisser Kräuter wieder Ihre Gesundheit erlangen! Seien Sie nicht Feind Ihrer selbst! Erkrankungen und Schmerzen bei der Menstruation (monatliche Blutungen) werden durch HERSAN-TEE gelindert. Stört Sie das Fettwerden? Wollen Sie schlank sein?

Dann können Sie HERSAN-TEE verwenden. Warum sollen Sie an Rheumatismus und Knochenschmerzen (Gicht) leiden, wenn dies nicht notwendig ist. HERSAN-TEE ist ein Mittel, daß Ihnen die Qualen lindern kann. HERSAN-TEE hilft bei Arteriosklerose und Hämorrhoiden (Blutknoten). Wissen Sie wirklich nicht, daß HERSAN-TEE bei Erkrankungen des Magens, der Nieren und der Leber ein gutes Mittel ist? — HERSAN-TEE ist nur in Originalpäckchen in allen Apotheken erhältlich. — RADIO SANA Zagreb, Dujkjaninova Nr. 1

Reg. S. br. 19334-35

HERSAN



Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindestzeit für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zustellung von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft u. zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter. Dravska 15, Telefon 26-23.

Einkehlgas.hof. altrenommiert, in einem schönen Markte, an der Bahnstation, knapp an der deutschen Grenze mit lebhaftem Fremdenverkehr wird verpachtet. Adresse in der Verw. 1622

Pflanzbäume in allen Sorten, ers. klassische Ware, zur Frühjahrspflanzung hat abzugeben Baumschule Perko, Kamnica. 1811

Gasthausküche übernimmt ehrliche Frau. Sehr gute Wienerküche, Zuschr. erbeten unter »Sofort« an die Verw. 1912

Hallo! Hallo! Wer guten Wein trinken will, muß ins Gas.haus »Triglav« (Voller) kommen; es ist auch für guten Imbiß gesorgt. Jeden Sonn- und Feiertag Konzert, wochentags Radio- u. Schallplattenmusik. Um zahlreichem Besuch ersucht die Gastwirthin Steinberger. 1918

Gasthaus oder Büfett mit Delikatessenhandlung zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anträge unter »Dobro promet« an die Verw. 1764

Jeder Person — Familie bietet ständig Verdienst »Mara« Maribor, Orožnova 6, Celje, Slomskov trg 1, — Strickerer! Versand! 1817

Heimarbeit jeder Art sucht intelligente Frau. Zuschriften unter »Fleißige« an die Verwaltung 1913

Atelier für moderne Frauenbekleidung »EXPRESS«, Marijina 24. 1985

Wenn Du guten Wein trinken willst, mußt Du in den »Prešern-Keller«, Gosposka ulica kommen. 1960

Gambrinushalle! Stets frisches Tschelig-Bier, Erstklassige Weine aus Pekre. Ausgezeichnete bürgerliche Küche. Abonnenten werden aufgenommen. 1961

Weine erstklassiger Qualität in beliebiger Auswahl erhalten Sie bei Senica, Tat'embachova. Für dahem — wie immer — schon von 1 Liter an bedeutende Ermäßigung. 1962

Schneiderin geht ins Haus nahen. Adr. Verw. 1979

Wäsche wird zum Waschen übernommen. — Karte mit Adresse an Hojnik, Tezno, Prešernova ul. 9 erbeten. 1999

Mieder, prak'isch, angenehm ohne Fischbein und Gummilack nach Maß, auch Büstenhalter in neuesten Modellen, großes Lager bei »Luna«, Maribor, nur Glavnj trg 24. 2016

Größerer Bauparzellenkomplex, gegen 10.000 m², im schönsten Teil der Stadt Maribor, aus freier Hand zu verkaufen. Preis Din 25.— pro Quadratmeter. Fünf Minuten vom Bahnhof. Anzufragen in der Kanzlei Tržaška c. 98a. 1973

Leichtmotorrad »Ardie« 125 ccm, wenig gebraucht, zu verkaufen. Anfr. im Fahrradgeschäft, Ulica 10. oktobra 4. 1965

Damenfahrrad um 450 Dinar zu verkaufen. Čopova 5-I. 1895

Einbettiges, weiß emailliertes Schlafzimmer, komplett ausgestattet, preiswert verkäuflich. Adr. Verw. 1894

Antike Möbel zu verkaufen. Marijina ul. 10-I, links. 1898

Neue Handstrickmaschine Marke »Anese« billig zu verkaufen. Adr. Verw. 1888

Größerer deutscher Vorstehhund (Jagdhund) zu verkaufen. Adr. Verw. 1870

Auto Chevrolet, original amerikanisch, fünfstellige Limousine, gut erhalten, sehr günstig zu verkaufen. Anzufragen im Geschäft Klanišek, Maribor, Glavnj trg 21. 1991

Leichtmotorrad »Ardie« 125 ccm, wenig gebraucht, zu verkaufen. Anfr. im Fahrradgeschäft, Ulica 10. oktobra 4. 1965

Damenfahrrad um 450 Dinar zu verkaufen. Čopova 5-I. 1895

Einbettiges, weiß emailliertes Schlafzimmer, komplett ausgestattet, preiswert verkäuflich. Adr. Verw. 1894

Stockhohes Haus im Zentr. der Stadt billig zu verkaufen. Ruška c. 8. 1908

Zu kaufen gesucht

Alteisen, Metall, Gußwaren — jede Art Maschinen u. Werkzeuge sowie alle eisernen Gegenstände kauft zu Höchstpreisen Justin Gustinčič Tat'embachova 14. 1565

Kauf u. Umtausch

von Gold, Uhren, Ketten, Ringen, Zähnen, Versatzscheiben. M. Ilgerjev sin. urar. Maribor. Gosposka 15. 401

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stampf, Goldarbeiter. Koroska c. 8.

Gut erhaltenes Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Sorko, Barvarska 3-I. 1887

Kaufe kleines Herrenfahrrad. Babič, Židovska 4. 1942

Zu verkaufen

Geschichte der erotischen Kunst I. II. (D. zeitgeschichtliche Problem) sowie »Illustrierte Sittengeschichte« v. Mittelalter bis zur Gegenwart in 3 Bänden, beide Ausgaben von Ed. Fuchs, in Leinwand günstig und preiswert zu verkaufen. Anträge unter »Gelegenheitskauf« an die Agentur Pichler, Ptuj. 1793

Kalkstaub, Stückkalk, Zement, Poljaner Sand, sämtliches Bau-Schnittholz, Brennholz-Rolle bei C. Kraser, Studenci 1365

Prima Vollmilch wird ins Haus gestellt. Liter 2 Din. Kormann, Vinarska 1, Telefon 24-05. 1797

Kutschler-Gummiwagen, kleiner Eiskasten günstig zu verkaufen b. Staudinger (Jäger) Gosposka 18a. 1822

Gut erhaltenes Puch Motorrad, 250 cm³, zu verkaufen. Adr. Verw. 1840

Textilware zu Fabrikpreisen bei M. Seifried, Tezno, Ptujka c. 77. 1869

Spezerei-, Kohlen- und Holzhandlung preiswert abzugeben. Eventuell auch getrennt. Anfragen unter »Handlung« an die Verw. 1986

Möbel billig zu verkaufen. Zelena ul. 7, Nova vas. 1964

Auto Chevrolet, original amerikanisch, fünfstellige Limousine, gut erhalten, sehr günstig zu verkaufen. Anzufragen im Geschäft Klanišek, Maribor, Glavnj trg 21. 1991

Leichtmotorrad »Ardie« 125 ccm, wenig gebraucht, zu verkaufen. Anfr. im Fahrradgeschäft, Ulica 10. oktobra 4. 1965

Damenfahrrad um 450 Dinar zu verkaufen. Čopova 5-I. 1895

Einbettiges, weiß emailliertes Schlafzimmer, komplett ausgestattet, preiswert verkäuflich. Adr. Verw. 1894

Antike Möbel zu verkaufen. Marijina ul. 10-I, links. 1898

Neue Handstrickmaschine Marke »Anese« billig zu verkaufen. Adr. Verw. 1888

Größerer deutscher Vorstehhund (Jagdhund) zu verkaufen. Adr. Verw. 1870

Auto Chevrolet, original amerikanisch, fünfstellige Limousine, gut erhalten, sehr günstig zu verkaufen. Anzufragen im Geschäft Klanišek, Maribor, Glavnj trg 21. 1991

Leichtmotorrad »Ardie« 125 ccm, wenig gebraucht, zu verkaufen. Anfr. im Fahrradgeschäft, Ulica 10. oktobra 4. 1965

Damenfahrrad um 450 Dinar zu verkaufen. Čopova 5-I. 1895

Einbettiges, weiß emailliertes Schlafzimmer, komplett ausgestattet, preiswert verkäuflich. Adr. Verw. 1894

Antike Möbel zu verkaufen. Marijina ul. 10-I, links. 1898

Neue Handstrickmaschine Marke »Anese« billig zu verkaufen. Adr. Verw. 1888

Größerer deutscher Vorstehhund (Jagdhund) zu verkaufen. Adr. Verw. 1870

MR. BAHOVEC
PLANINKA
DRAVSKA
CAJ

Frühling . . .

Gleich der Natur ist auch unser Organismus erschöpft und kämpft schwer gegen Krankheiten an. — Daher müssen wir ihn widerstandsfähig und gesund machen, müssen ihn von Schlacken und schädlichen Stoffen befreien und ihm neue belebende Säfte zuführen. Zu diesem Zwecke empfiehlt sich als natürliche Heilkur

„PLANINKA-TEE“

der vorwiegend aus besten Alpenheilkräutern zusammengesetzt ist, deren Heilwirkung selbst von der wissenschaftlichen Medizin anerkannt ist.

Vieljährige Erprobung bestätigt, daß der »Planinka«-Tee ein gutes Volksheilmittel ist, denn seine Bestandteile sind sowohl der wissenschaftlichen als auch der Volksmedizin entnommen.

»Planinka«-Heiltee ist ein guter Regulator der Reinigung und Erneuerung. Sohin ist eine 6—12 wöchige Trinkkur mit »Planinka«-Tee Bahovec von außerordentlicher Wirkung:

- bei schlechter Verdauung u. Verstopfung
- bei regelwidriger Darmtätigkeit,
- bei aufgedunsenem Leib und Schwindel,
- bei Kopfschmerz, Schlaflosigkeit und Sodbrennen,
- bei Harnsäureleiden,
- bei Leberleiden und Hämorrhoiden,
- bei Nervosität und Nervenleiden.

»Planinka«-Heiltee fördert den Appetit. Verlangen Sie in Apotheken ausdrücklich »Planinka«-Tee Bahovec, der nur dann echt ist, wenn er geschlossen und plombiert sowie mit der Aufschrift versehen:

MR. BAHOVEC APOTEKA LJUBLJANA
DRAVSKA CAJ „PLANINKA“



Verkaufe wenig gebrauchte Klavierharmonika mit 80 Bässen und Register. Marke Höpner. Adr. Verw. 1989

Prima Konzertflügel zu verkaufen. Zitherunterricht. — Adr. Verw. 1981

»Tatra« - Lieferwagen Type 12 zu verkaufen. Anzufragen bei E. Gert, Lebzelter, Maribor, Gosposka 13. 1982

Eine komplette, neue Kücheneinrichtung um 1000 Din zu verkaufen. Dreiteilige Kredenz, 7 Stück. Krekova 42. Studenci. 1992

Neuer Herrenanzug zu verkaufen. Loška ul. 5-II. 1974

»Tatra« - Lieferwagen Type 12 zu verkaufen. Anzufragen bei E. Gert, Lebzelter, Maribor, Gosposka 13. 1982

Eine komplette, neue Kücheneinrichtung um 1000 Din zu verkaufen. Dreiteilige Kredenz, 7 Stück. Krekova 42. Studenci. 1992

Neuer Herrenanzug zu verkaufen. Loška ul. 5-II. 1974

Verkaufe ein schönes, fast neues, modern. Billard auch auf Raen. Jos. Antik, Genossenschaftsrevisor i. R. Maribor-Pobrežje, Zrkovska c. 22. Dortselbst bekommt man auch (neu) das Lieberbuch Grudnik's »Pesmarica za mladino«, I. Teil, welches schöne Lieder beinhaltet, die teilweise auch von Erwachsenen gerne gesungen werden, zum Preise von Din 15 und 20 (broschiert bzw. hart gebunden). 1816

Amerik. Schreibtisch, sehr gut erhalten, 4 Barockesseln überzogen, 1 Truhe an ik, 1 Pianino verkauft Spedition »Transport«, Maribor, Meljska 16. 1867

Rekord - Fahnenhalter für Samen abzugeben. Perk, Gasthaus, Pesniški dvor. 1815

Verkaufe schönen, weißen, tiefen Kinderwagen. Urbanška 29. Part. 1921

Rarität! Der Ofen aus dem Geburtszimmer des Admirals Togo tholl, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. — Schriftl. Anfragen unter »Rarität« an die Verw. 1823

Herrschaftsmilch verkaufen Winter 1 Liter Din 2.—, Sommer 1 Liter Din 1.50. Unter »Prima« an die Verw. 1949

Hundekontumaz! Maulkörbe in allen Formen und Größen empfiehlt Kravos, Aleksandrova c. 13. 1952

Kindersportwagen, gut erhalten, sowie ein Tricykel zu verkaufen. Govedič, Prešernova 19. 2028

Sportkinderwagen, wenig gebraucht, verkauft billigst Ussar, Trubarjeva ul. 9. 2011

Geputzte Hennen und Enten versenden wir zu Din. 13.— pro Kilo franko gegen Nachnahme, Brača Pano, Lukavac 1765

Arborin, Neodendria, Mixdrin Schell-Pflanzenschutz. Schwefelkalkbrühe, Tabakextrakt verkauft die Kmetijska družba, Melje 12. 1884

Wenig gebrauchte Nähmaschine, versenkbar, um Din. 1700 verkauft Ussar, Trubarjeva ul. 9. 2012

Zu vermieten

Schönes Kabinett, sep., samt guter Verpflegung sofort an Fräulein oder Herrn billig zu vergeben. Adresse Verw. 1773

4 schöne, trockene, leere Magazinräume ab 1. April zu vermieten. Anzufragen Holz- und Kohlenhandlung Govedič, Prešernova 19. 177

Sonniges Zimmer, möbliert, nur an soliden Herrn. Anzufragen von 11—13 Uhr. Krekova ul. 14/III, links. 1785

Schöne, ruhige Zweizimmer-Villenwohnung, parkettiert, Balkon, mit Garten, an kinderlose Partei. Smoletova ul. 8/I, rechts, ab 1. April. 650 Din. Anfragen Slomškov trg 3/I, (9—11, 4—5 Uhr). 1852

Möbl. Zimmer im Stadtzentrum an 1—2 Fräulein zu vergeben. Adr. Verw. 1993

Fräulein wird in schönes, sonniges Zimmer mit Badezimmer am Park, ev. ganze Verpflegung, genommen. Majstrova ul. 6-III, r. 1994

Elegantes, separ. Zimmer m. Badezimmerbenutzung sofort an besseren Herrn zu vergeben. Adresse: Manko V. A., Glavnj trg 23-II, rechts. 1968

Sparherdzimmer sofort zu vergeben. Betnavska c. 39. 1969

Ein sonniges, sehr schön möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Personen mit oder ohne Verpflegung zu vergeben. Tyrseva ul. 26, Tür 12a. 1910

Sep., hübsch möbl., reines ruhiges Zimmer sogleich beziehb. Wildenrainerjeva ul. 6-I. 5. 1909

Zimmer und Küche mit Gartenanteil zu vergeben. Gasthaus Lebarič, Košaki. 1890

Solider Bett- und Kostharr wird aufgenommen. Slovenska 28, links, Fritz. 1880

Zimmer an zwei Herren od. ein Ehepaar per 15. März zu vergeben. Tattenbachova 19. Pavšič. 1879

Reines, möbl. Zimmer an soliden Pensionisten zu vergeben. Adr. Verw. 1878

Zimmer, Küche, Nebenräume, Garten vermietet friedliebendem kinderlosen Ehepaar. Lorbekova 6, Nova vas. 1871

Schöne abgeschlossene Zweizimmerwohnung sofort billig zu vermieten. Rapočeva 4, bei der Ljubljanska (Mardalenenviertel). 1922

Möbl. Zimmer zu vergeben. Brus, Cankarjeva 1-II. 1943

Schöne sonnige Vierzimmerwohnung, Badezimmer samt allen dazugehörigen Nebenräumen Kopaljska ul. 11 zu vermieten. 1950

Zweizimmerige Wohnung neben »Mirim« zu vermieten. Meljski hrib 1. 1966

Zimmer mit separ. Eingang an bessere Person Kettejeva ul. 3-I. 1967

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 12—15 Uhr Gosposka 46-III, Tür 8. 1996

Gnädige Frau!

Die schönsten Frühjahrsmäntel, Kostüme und Kleider werden am passendsten und bei niedrigen Preisen ausgeführt im

DAMENMODEALON „FRANJA“ Slovenska ulica 37

OLLA
GUMMI

Häut Gumm und trotzdem »ranter« ver. »Süßlich« Minderwertigen Eisatzenerreich zurückweisen, es geht um Ihre Gesundheit!

Solides ruhiges Fräulein wird bei alleinstehender Frau auf Wohnung und Frühstück genommen. Korosčeva 6, T. 6. 1951

Billiges Sparherdzimmer zu vermieten. Anfr. Tržaška cesta 54-I. 1944

Lokal, geeignet für jedes Gewerbe, ist zu vermieten. Anzufragen Ptujška c. 59. 1955

Gasthaus Umgebung Maribors zu verpachten. Adr. in der Verw. 1882

Freundliches Zimmer, möbl., Nähe Kralja Petra Kaserne zu vermieten. Verpflegung u. Gartenbenützung. Adr. Verwaltung. 2001

Schön möbl. sep. Zimmer, Badebenützung, sofort zu vermieten. Villa. Rosinova ulica 5. 2002

Wohnung, Zimmer und Küche sowie Nebenräume werden an ruhige Partei vermietet. Wasser in der Küche. Ruhige, staubfreie Umgebung Preis Din 250.- Anzufragen in der Kanzlei Tržaška cesta 98a. 1975

Möbl. separ. Zimmer mit od. ohne Verpflegung zu vermieten. Metelkova 55. 2003

Schönes, großes, sonniges, separ. möbl. Zimmer zu vermieten. Saria, Gosposvetska ul. 13. 2006

Reines, sonniges, separ. möbliertes Zimmer abzugeben. Sodna 25, Tür 9. 2007

Schön möbl. Zimmer für eine oder zwei Personen mit Badezimmer per sofort zu vermieten bei Ussar. Trubarjeva ul. 9-I. 2013

Zwei Herren werden auf Kost und Wohnung genommen. Livada 5, Part. 2014

Möbl. Zimmer rein, 1-2betig, mit oder ohne Verpflegung bei Kaufmannswitwe 3 Min. vom Hauptbahnhof u. Park. Adr. Verw. 2017

Garçoniere zu vergeben. Prešernova 30a. 2018

Möbliertes Zimmer mit Bad zu vermieten, Prešernova 32, Part. I. 2022

Schöne sonnseitige Zweizimmerwohnung samt Badezimmer etc. 2. Stock Kralja Petra trg 9, an reine kinderlose Partei zu vermieten. Anzufragen bei F. Greiner, Maribor, Gosposka ul. 2. 2023

Zu mieten gesucht

Gasthaus nehme in Pacht od. Rechnung. Kautionsfähig. Anfragen bei Staudinger (Jlger). Gosposka. 1827

4-5-Zimmerwohnung mit Nebenräumen und allem Komfort (ev. auch Einfamilienhaus oder Villa) in guter Lage (möglichst Nähe Bahnhof, Park) ab sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote mit Angabe von Lage u. Mietzins an das Deutsche Zollamt, Maribor. 1983

Wohnung sucht bessere Frau Umgebung Maribor, übernimmt a. Gegenleistung auch Haus- und Gartenarbeiten. Zuschr. unter »Alleinstehend« an die Verw. 1933

Korrespondenzen

Suche die Bekanntschaft eines anständigen Herrn nicht unter 45 Jahren. Zuschr. erbeten an die Verw. unter »Charaktervoll«. 1881

Bekanntschaft sucht sehr sympathische Wlwe mit schönem Heim und Eigenem kommen Charaktervolle, ältere Herren in höherer Position, auch Pensionisten, wenn auch etwas pflegebedürftig, die sich einen schönen Lebensabend wünschen, werden ersucht, an die Verw. d. Bl. zu schreiben unter: »Gute Kameraden«. 1956

Stellengesuche

Junge, sympathische Kellnerin sucht Posten in einem größeren, verkehrsreichen Orte. Adresse Verw. 1877

Hausmeisterposten sucht anständige Frau. Zuschr. unter »Ehrlich« an die Verw. 1914

Mädchen, slowenisch-deutsch sprechend, mit Nähkenntnissen, sucht Stelle zu 1 oder 2 Kindern tagsüber oder Bedienung. Adr. Verw. 1987

Alleinstehender Gastwirt in mittleren Jahren übernimmt Anstellung mit größerer Kaut. verl. in beliebig. Geschäft. Adr. Verw. 1015

Jüngere Köchin für alles, deutsch und slowenisch sprechend, sucht Dauernosten bei besserer Familie. Anzufragen Copova ul. 15, Potočnik. 1892

Hausadministration, Verwaltung, Inkasso von Forderungen aller Art oder halbtägige Büroarbeit sucht Staatsbeamte als Nebenbeschäftigung. Gefl. Anträge unter »Kassier« an die Verw. 1600

Deutsche Korrespondentin, perfekt, mit Maschinschreiben, sucht Stelle. Zuschr. erbeten unter »Bescheidene Ansprüche« an die Verw. 1916

Wirtschafterin, kann auch nähen, sucht Stelle. Adr. in der Verw. 1934

Gute Köchin sucht Posten, geht auch als Wirtschafterin. Unter »Wirtschafterin« an d. Verw. 1937

Bedienerin, welche kochen kann, sucht tagsüber Stelle. Unter »Bedienerin« an die Verw. 1938

Wäscherin sucht Posten. Unter »Wäscherin« an die Verwaltung. 1939

Deutsche Frau im gesetzten Alter sucht Stelle zu Kindern oder in frauenlosem Haushalt. Briefe erbeten unter »Kinderfreundin« an die Verwaltung. 2004

Intelligentes deutsches Kinderfräulein mit sehr guten Jahreszeugnissen sucht Stelle zu ein bis zwei Kindern. Angebote unter »Kinderliebend 2021« an die Verw. 2021

Buchhalterin, bewandert in allen Kanzleiarbeiten, slow.-deutsche Korrespondentin, wünscht Anstellung. Gefl. Anträge unter »Selbständig« an die Verw. 2024

Offene Stellen

Korrespondentin, slowenisch, kroatisch, deutsch perfekt für Maribor gesucht. Anbote unter »Industrie-Korrespondentin« an die Verw. 1843

Junger, tüchtiger Kommls, slowenisch u. deutsch sprechend, der Farbenbranche wird per 1. April aufgenommen. Offerte an Branko Sučević, Maribor, Slovenska ul. 8. 1847

Jüngere, selbständige Verkäuferin der Lebensmittelbranche, in der deutschen Sprache perfekt, wird aufgenommen. Offerte mit Lichtbild unter »Fleißig und selbständig« an die Verw. 1854

Bedienerin, welche selbständig kocht für vormittags gesucht. Adresse Verw. 1873

Fleißiger, agiler Provisionsvertreter, in Holzindustrie, sämtlichen Fabriken, Werkstätten und Eisenhandlungen gut eingeführt, mit Auto bevorzugt, separat für Slowenien, Kroatien und Serbien gesucht. Eignet sich auch zur Mitnahme anderer Vertretungen. Anträge unter »Guter Verdienst« an die Verw. 1945

Junge, linke Bedienerin zwei bis dreimal in der Woche gesucht. Stroßmajerjeva ul. 28, Tür 14. 1953

Friseurin für ständigen Posten gesucht. Denk. Tezno-Maribor. 1954

Jüngere männliche Kanzleihilfskraft gesucht. Kenntnisse der slowenischen u. deutschen Sprache. Schriftliche genaue Anträge mit Gehaltsansprüchen unter »Per sofort« an die Verw. 1946

Fleißiges, anständiges, verlässliches Mädchen, fähig zu selbständiger Hauswirtschaft wird gesucht zu 2-jährigem Kinde per sofort oder mit 15. März. Vorzusellen täglich von 1/13-1/14 Uhr. Adr. in der Verw. 2008



... bis sie daneben eine radionweiße Bluse sah!

Jede Frau hat ihre eigene Waschmethode. Aber auch Sie werden sofort von Radion überzeugt sein, wenn Sie einmal radionweisse Wäsche gesehen haben! Denn Radion holt auch den letzten Schmutz aus dem Gewebe. Die waschkraftige und doch milde Radion-Lösung, getrieben von unzähligen feinen Sauerstoffbläschen, durchströmt beim Kochen die Wäsche so gründlich, dass keine Spur von Schmutz zurückbleibt. So ist Radionweiss das Zeichen für vollkommene Reinheit und der Wascherfolg - radionweisse Wäsche.

SCHICHT

RADION



Kein reineres Weiß als Radionweiß

Kontoristin, erstklassige, erfahrene, ältere Kraft, ledig, perfekt in der Buchführung, wird für dauernd aufgenommen. Anträge an die Verw. unt. »Auch Stütze des Chefs« an die Verw. 1948

Mädchen, das etwas kochen kann, wird gesucht. Pipuševa 2, Hof, Kotnik. 1970

Mädchen, das gut kochen kann, auch deutschsprechend zu 3 Personen in Maribor p. 15. März gesucht. Dauerposten. Schriftliche Anträge u. »Köchin Nr. 15« an die Verwaltung. 1845

Nettes Mädchen für alles, im Kochen und allen Hausarbeiten gut bewandert, nur mit Jahreszeugnissen, wird für 15. III. aufgenommen. Slovenska ul. 26-I. 1997

Kino-Operateur-Praktikant wird sofort aufgenommen. Anzufr. »Union-Kino«. 1935

Es werden per sofort ein perfektes Stubenmädchen und eine perfekte Köchin mit Jahreszeugnissen gesucht. Antr. an Olga Herzog, Vinkovci. 1911

Ältere Köchin, die gut bürgerlich kochen kann, wird b. 15. März oder 1. April aufgenommen. Anträge unter »Gute Köchin« an die Verw. 1940

Ein Lehrling für Spenglerlei wird gesucht. Anzufragen Koroska 20. 2005

Unterricht

Gründlicher Klavierunterricht wird erteilt. Zuschr. unter »Konservatorium« an die Verwaltung. 1917

Professor unterrichtet slowenische, deutsche, italienische, französische Sprache; slowenische, deutsche und kroatische Stenographie. Marijina 25, ebenedig. 1984

Geläufig Slowenisch, Italienisch oder Französisch in nur 6 Monaten! Leichte, individuell angewandte Methode. Erfolg garantiert. Aleksandrova 14-I, Peric. 1988

Unterricht in der ungarischen Sprache wird gesucht. Antr. an die Verw. unt. »Ungarn«. 1893

Hallo! Hallo! Grosse Auswahl von tschechischen und englischen Frühjahrsstoffen eingelangt. Wie allgemein bekannt, bekommen Sie stets das Beste und Billigste im **TSCHECHISCHEN MAGAZIN (Češki magazin), Maribor, Ulica 10. oktobra**

Besichtigen Sie unverbindlich unser Lager!

Schneiderzugehör.

1a HEU und GRUMMET

hat abzugeben

1772

A. Pogačnik, Ruše

Seidenwebmeister

werden per sofort von größerer Seidenfabrik aufgenommen. Offerte sind unter Chiffre 'Mehrfachjährige Praxis' einzureichen.

REBEN EDELREISER edelster Rebsorten



und Schnittreben sowie Wurzelreben Kober 5 BB, Teleki 8 B, Riparia und Chasselas, garantiert rein und erstklassig liefern

„Prvi jugoslavenski Loznjaci, Daruvar“

Verlangt Preislisten!

KOHLE PERLENICA

Eigentum der Mestna hranilnica in Maribor anerkannt bestes und billigstes

HEIZMATERIAL

für Haus u. Zentralheizungen, Industrie Hotels Gasthäuser usw. insb. empfehlenswert für Sparherd, ohne Asche und Schwefel. Heizwert 5211 Kalorien. — Sorten: Stück, Würfel und Nusskohle. Alleinverkauf für Waggonbestellungen und Kleinverschleiß:

Alle Informationen bei:

B. MEJOVŠEK, MARIBOR
Tattenbachova ulica 13 ♦ Aleksandrova cesta 23

Selbständiger Arbeiter für Harmonikareparaturen

von grösserem Unternehmen gesucht. Ständiger Posten. Schriftliche Angebote mit allen notwendigen Daten sind unter „35953“ an Publicitas d. d., Zagreb, Ulica 9, zu richten. 1857

Ausstellung

der Staatl. Teppichweberei, Sarajevo im Hotel Zamorc vom 7. bis 13. März 1939

Langfristige Teilzahlungen 1792
Erniedrigte Preise. Wir bitten um Besichtigung. Eintritt frei durch Hotel Zamorc oder Volkmarjeva ulica. Die Ausstellung ist tägl. auch Sonntag offen

Für jede Dame

das gezeichnete in Mänteln, Kostümen, Paletots, sowie Kleider und reizende Blusen in grösster Auswahl nur bei

„Konfekcija Greta“ 2015

HEILBAD - TOPLICE LEŠČE

in der Nähe der Eisenbahnstation Generalski stol auf der Strecke Zagreb—Sušak, mit zirka 22 Kat.-Joch-Flächeninhalt, Kurhaus mit Park, 2 Radioaktivquellen

zu verkaufen oder in Pacht zu geben.

Näheres bei der Hrvatska poljodjelska banka, Zagreb, Smičiklasova 17-I. 1865

Die neuen Modestoffe

FÜR DEN FRÜHLING bringt in reicher Auswahl

JOS. ŠRAJ, MARIBOR
Palača banov hranilnice

Besuchen Sie FRANKREICH

Das billigste Land der Welt!
Spezial-Bahntarife - Benzingutscheine

Seinen Wintersport

Unvergleichlicher Aufenthalt

Seine Riviera

Die Denkmäler ungezählter Kunststätten

Seine Berge und Seen

Großartiges Straßennetz
Die schönsten Thermal-Bäder

Seine Meere

und **PARIS!**

Reisen Sie ohne Sorgen!

ATP

Wer wirklich elegante, gute und billige

KLEIDER

wünscht, besuche die

Manufaktur J. Rožaj
Maribor, Aleksandrova cesta 16

WIENER MESSE

Internationale Frühjahrsmesse

vom 12. bis 18. März 1939

Technische Messe bis 19. März.

Bedeutende Fahrpreismässigungen auf allen Bahnen.

Messepalast:

Luxus- und Gebrauchsartikelmesse, Textil- und Bekleidungsmesse, Möbelmesse, Wiener Strickmode, »Kunst und Handwerk«, Reiseartikel usw.

Rotundengelände:

Technische Messe, Landmaschinenmesse, Bau- und Straßenbaumesse, Bergbau, Elektrotechnik, Nahrungs- und Genussmittelmesse, Feuerwehrgeräte usw.

Im Haus der Mode Vorführung der neuesten und erlesenen Wiener Modelle.

Alle Auskünfte erteilt der Beauftragte der Wiener Messe für das Königreich Jugoslawien Heinrich Pfannenstill, Beograd II., Brankova 8 oder:

Zastopstvo »Putnik« A. D. za promet potnikov in turistov v Kr. Jugoslaviji, Maribor, Trg Svobode, »Mariborski Grad«, Ljubljanska kreditna banka, podružnica Maribor — Prva hrvatska Stedionica, podružnica Celje, Tourist Office »Putnik« A. D., Celje, Aleksandrov trg 1 — Zveza za tujski promet v Sloveniji »Putnik«, Ljubljana, Gajeva ulica (Nebotičnik) und alle Filialen der »Putnik«-Gesellschaft in Jugoslawien.

Ready
(lies Redi)



entfernt Fett und Schmutz

beim Waschen des Küchengeschirrs, Essbestecks, der Badewanne, von Fensterscheiben Ölfaschen, Keramikböden, Fettlappen usw.

schnell u. leicht mit Hilfe



Kostenlose Muster sind bei Ihrem Kaufmann erhältlich!

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: **MARIBOR** im eigenen neuen Palais Ecke Gospodsko-Slovenska ulica

Filiale: **CELJE** via-à-vis Post. (rüber) Südostliche Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Bacheh und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also oupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch